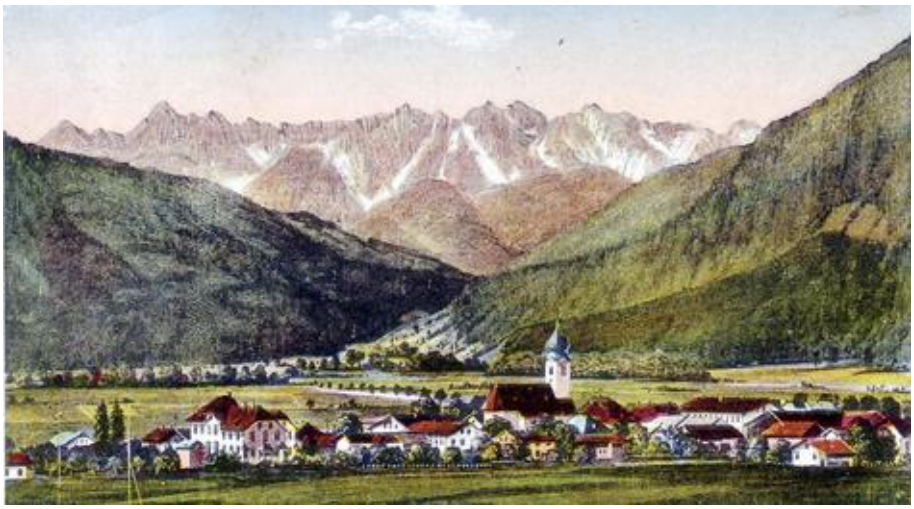
Geschichte der SPD in Grassau

Olaf Gruß



Postkarte, ca. 1910

Blick nach Grassau, Rottau, Filze und Chiemsee 2020

Stand: Juni 2021

Satz und Gestaltung: Dr. Dieter Hahn,

unter Verwendung einer Formatvorlage der Fa. 5gestalten GmbH, Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

1 | Die Anfänge 6

1.1 | Vor dem ersten Weltkrieg 6

2 | 1918 bis zur „Machtergreifung“ 7

2.1 | Gemeinderatswahl 15. Juni 1919 7

2.2 | Erste Gründung einer Ortsgruppe Grassau 8

3 | Die „braunen“ Jahre 11

3.1 | Absetzung des demokratisch gewählten Bürgermeisters 11

3.2 | Neubildung des Gemeinderates am 22. April 1933 11

3.3 | „Schutzhaft“ für den vormaligen Bürgermeister 12

4 | Wiederbeginn nach 1945 14

4.1 | Die frühen Jahre 1945 bis 1956 14

4.2 | 1956 – Der Ortsverein wird (wieder) gegründet 20

5 | Die sechziger, siebziger und frühen achtziger Jahre 23

5.1 | Vor der Gebietsreform 23

5.2 | Die Gebietsreform - Rottau kommt zu Grassau 25

6 | Die SPD stellt wieder den Bürgermeister 41

6.1 | Bürgermeister Raimund Schupfner 41

6.2 | Bürgermeister Rudi Jantke 63

6.3 | Bürgermeister Stefan Kattari 137

7 | Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialisten in der SPD Grassau 153

8 | Links der Ache - Ortsvereinszeitung der SPD Grassau 155

9 | SPD in Rottau 158

9.1 | Von den Anfängen bis 1933 158

9.2 | SPD in Rottau von 1945 bis zur Eingemeindung 161

Vorwort

Die Erstellung dieser Chronik geht auf Gespräche zwischen Olaf Gruß und Xaver Schreiner vor nunmehr schon fast 20 Jahren zurück. Es war ihr Wunsch, zum einen das vorhandene Material zu sichten und zum anderen die noch lebenden Zeitzeugen aus der SPD und anderen Parteien zu interviewen. Im weiteren Verlauf unterstützte auch Dr. Hartmut Buchner diesen Wunsch, da er schon lange zuvor die Idee hatte, eine Chronik der Gemeinde vorzubereiten. Leider fehlte dann aber die Zeit, die Interviews durchzuführen.

Zur offiziellen 50-Jahrfeier der Grassauer SPD 2006 war es bereits notwendig, das bereits gesichtete und geordnete Material schriftlich zusammenzufassen.

Mit der Veröffentlichung der ersten Bände der Ortschronik der Marktgemeinde Grassau, insbesondere auch durch die Arbeit von Herrn Evers, wurden wir auf eine frühere Gründung des Ortsvereins bereits 1921 aufmerksam, so dass wir die schon in Arbeit befindliche Chronik noch einmal überarbeiten mussten.

Die jetzt vorliegende Chronik stellt nur eine Zwischenstufe dar. Sie soll weiterhin regelmäßig aktualisiert werden. Zudem erhoffen wir, dass wir noch weiteres Material erhalten, um diese Arbeit zu ergänzen.

Das Mitwirken am Band „Das Vereinsleben“ der Ortschronik der Marktgemeinde Grassau sowie das 150-Jährige Jubiläum der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands am 23. Mai 2013 waren Anlass, zum jetzigen Zeitpunkt den Stand unserer Aufzeichnungen zu veröffentlichen.

Im Juni 2013
Dr. Dieter Hahn
Vorsitzender der SPD Grassau

Ergänzung zur Chroniküberarbeitung im Jahr 2021

100 Jahre Sozialdemokraten in Grassau! Bereits in der letzten Überarbeitung der Chronik des SPD-Ortsvereins Grassau wurde aufgrund der Recherchen von Herrn Evers zur Ortschronik der Marktgemeinde Grassau bekannt, dass bereits am 03.07.1921 die erste Ortsgruppe von Grassauer Sozialdemokraten gegründet wurde.

Dies nimmt jetzt die SPD Grassau zum Anlass die Chronik erneut zu überarbeiten, zu ergänzen und zu aktualisieren bis ins Jahr 2021.

Seit dem Ende des zweiten Weltkrieges ist die SPD im Gemeinderat mit einer immer wieder sehr starken Fraktion vertreten und aus der örtlichen Politik mit ihren vielen Vorschlägen und Aktivitäten zur Ortsentwicklung nicht mehr wegzudenken. Seit 1986 stellt die SPD Grassau mit Raimund Schupfner, Rudi Jantke und nun Stefan Kattari durchgängig den Bürgermeister unserer Marktgemeinde, beeindruckend, wenn man die derzeitigen Umfragewerte in Bund und Land genauer betrachtet.

Am 03.07.2021, also genau 100 Jahre nach Gründung der ersten Ortsgruppe trifft sich der Ortsverein wieder, um dies gebührend zu feiern, deshalb wurde auch die Chronik entsprechend aktualisiert und angepasst.

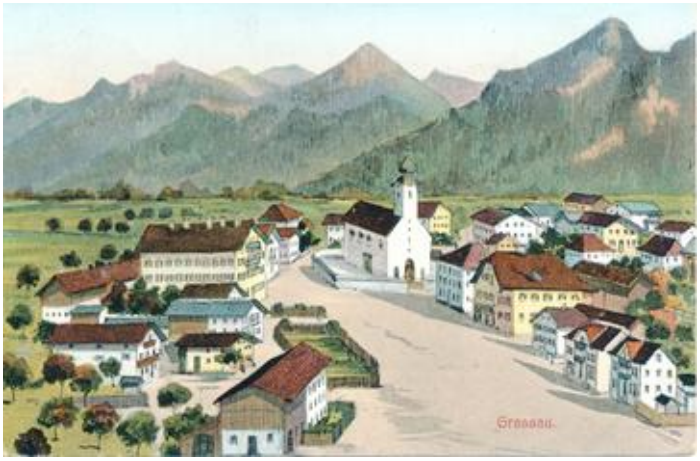
Mein Dank gilt dabei besonders Olaf Gruß und Dieter Hahn die mit großem Engagement diese nun vorliegende überarbeitete Fassung ermöglicht haben.

Mein Dank gilt aber auch meinen Vorgängern im Amt als Vorsitzende der SPD Grassau, Georg Bosch, Hans Hornberger sen., Dr. Hartmut Buchner, unserem Ehrenvorsitzenden Xaver Schreiner, Dr. Dieter Hahn und Julian Denk sowie allen Mitgliedern und Engagierten der SPD Grassau. Dazu auch im Besonderen unseren ehemaligen Bürgermeistern Raimund Schupfner und Rudi Jantke sowie allen ehemaligen Marktgemeinderätinnen und Marktgemeinderäten der SPD Grassau, welche die Geschichte mit Ihren Entscheidungen maßgeblich mitbestimmt haben.

Nun dürfen unsere Mitglieder, Bürgermeister Stefan Kattari und die SPD-Marktgemeinderäte zusammen mit allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Geschichte unseres Ortsvereins weiterschreiben.

Im Juni 2021
Tobias Gasteiger
Vorsitzender der SPD Grassau

Postkartenansicht von Grassau, um 1910



1 | Die Anfänge

1.1 | Vor dem ersten Weltkrieg

Über die Anfänge der SPD im Gebiet von Grassau gibt es nur wenige Informationen.

Nach den Angaben von Walter Reicherseder in seiner Arbeit zur Verfolgung während der Nazi-Zeit im Landkreis Traunstein[1] , wurde die erste Ortsgruppe der SPD in Grassau von 3 Bauern noch vor dem Ersten Weltkrieg gegründet. Ähnliche Hinweise gab auch der spätere Grassauer Bürgermeister Jakob Häringer. Näheres wurde aber nicht bekannt. Lediglich Hias Klapf erläuterte in einem Interview 1985, dass nach seiner Erinnerung der Wieser Nik dabei war und auch die Familie Seibold durch Paul Seibold vertreten war.

Nikolaus Noichl aus Viehhausen - Wieser Nik - 1886 - 1953

Paul Seibold (Aufnahme von 1955) 1875 - 1959

1 Verfolgung und Widerstand in der NS-Zeit im Landkreis Traunstein 1933 – 1945 – Dokumentation und Ausstellung des Kreisjugendrings Traunstein‘ 1994, Herausgeber Kreisjugendring Traunstein, Seite 49

2 | 1918 bis zur „Machtergreifung“

Während der Räterepublik wurde auch in Grassau ein Arbeiter- und Bauernrat gebildet, dem neben dem Gütler Georg Bosch, dem späteren Bürgermeister von Grassau, auch der Schuhmacher Kaspar Oelkuch sowie der Maurer Josef Weiss als aktive SPD-Mitglieder angehörten. Ob auch der Zimmererpolier Josef Noichl und der Holzarbeiter Sebastian Noichl der SPD angehörten ist unklar aber wahrscheinlich.

Bei den Wahlen zum Landtag am 12. Januar 1919 und zur Nationalversammlung am 19. Januar 1919 erzielte die SPD in Grassau jeweils 55 % Stimmanteile. Dies zeigt die beherrschende politische Stellung am Ort.

2.1 | Gemeinderatswahl 15. Juni 1919

Nach dem ersten Weltkrieg wurde trotz der herrschenden politischen Stimmung kein offizieller Ortsverein gegründet und auch keine SPD-Liste zu den Gemeinderatswahlen aufgestellt. Die bekannten SPD-Mitglieder traten unter der Bezeichnung Wahlvorschlag Grassau mit insgesamt 20 Kandidaten an.

Von den 635 abgegebenen Stimmen fielen auf sie 314 und auf den weiteren Wahlvorschlag, dem Bürgerlichen Bauern-Bund, 321 Stimmen. Jedem Wahlvorschlag wurden 5 Sitze zugeteilt. Zum Gemeinderat wurden folgende Kandidaten des Wahlvorschlags der Sozialdemokraten gewählt:

- **Kaspar Ölkuch, Schuhmacher**
- **Georg Bosch, Kucheln**
- **Nikolaus Noichl, Viehhausen**
- **Josef Weiß, Piesenhausen**
- **Georg Götz, Mietenkam**

Bei der Bürgermeisterwahl standen sich Georg Bosch von der Sozialdemokratischen Mehrheitspartei und Josef Sichler vom Bauernbund gegenüber.

Kirchplatz in Grassau, ca. 1910

Von den 635 abgegebenen Stimmen erhielt Josef Sichler 317 und Georg Bosch 313 Stimmen. Damit hatte keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erhalten und der Gemeinderat musste nun eine Entscheidung fällen.

Bei der Gemeinderatssitzung 1919 enthielten sich nach den Angaben des Wahlleiters Seitz unter der Leitung des ältesten Gemeinderatsmitglieds Georg Götz die beiden Kandidaten der Stimme. Auf beide Kandidaten entfielen je 4 Stimmen. Beim erforderlichen Losentscheid gewann Georg Bosch und wurde damit zum Bürgermeister benannt, während Josef Sichler in der anschließenden Abstimmung mit 9 Stimmen zum 2. Bürgermeister gewählt wurde.

Georg Bosch

Georg Bosch (Links) mit seinen Brüdern Alois, Max und Ludwig

Bei der gleichzeitig stattgefundenen Wahl zum Bezirkstag, vergleichbar mit dem heutigen Kreistag, errangen die Sozialdemokraten 4 von 19 Sitzen. Aus Grassau wurde der Schuhmachermeister Kaspar Oelkuch für die SPD als einziger Vertreter seiner Gemeinde gewählt. Aus Rottau kam als ein Ersatzmann der Hilfsarbeiter Karl Meilner.1[2]

2.2 | Erste Gründung einer Ortsgruppe Grassau

Erst am 3. Juli 1921 soll es zur offiziellen Gründung einer SPD-Ortsgruppe in Grassau gekommen sein. Dazu existieren keinerlei Unterlagen. Lediglich ein Artikel in der „Chiemgauer Volkswacht“ berichtet von diesem Ereignis.

Bei einer öffentlichen Versammlung der Sozialdemokratischen Partei in Grassau sprach Josef Wiendl, der Vorsitzende der Traunsteiner SPD, als Gastredner zum Thema „Sozialismus und Reaktion“ und übte dabei scharfe Kritik an der Kriegspolitik Wilhelms II. und an dem autoritären Regierungssystem und schloss mit einem Aufruf zu Gemeinsamkeit und Mitarbeit am Wiederaufbau des Landes. Über die Wirkung seines Auftritts berichtete die „Chiemgauer Volkswacht“:

2 nach der offiziellen Bekanntmachung der Wahlergebnisse vom 23. Juni 1919

Starker Beifall lohnte die Ausführungen des Referenten, der als Erfolg nebst der Gründung der Ortsgruppe Grassau, der gleich eine Anzahl Mitglieder beitraten, auch neue Abonnenten für die Chiemgauer Volkswacht gewinnen und eine Filiale der Krankenversicherung „Solidarität“ errichten konnte.“[3]

Danach wird nichts mehr über das Wirken der SPD in Grassau berichtet, lediglich über eine SPD-Versammlung am 6.12.1921 in Mietenkam wurde berichtet, bei welcher der Traunsteiner SPD-Stadtrat Matthäus Haberlander als Redner auftrat. Die Veranstaltung war aber offensichtlich nicht von der Grassauer Ortsgruppe sondern wahrscheinlich vom Kreisverband einberufen worden.

Nach der Gründung der Ortsgruppe der SPD 1921 in Grassau wurden keine weiteren Aktivitäten der SPD am Ort bekannt. Bei den Gemeinderatswahlen wurden immer Gemeinschaftslisten aller Grassauer Gruppierungen aufgestellt. Auch Veranstaltungen der Ortsgruppe wurden nicht bekannt.

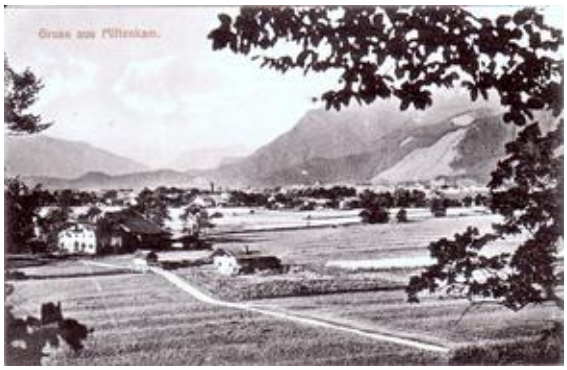
Da alle Unterlagen der SPD aus der Zeit vor der Wiedergründung 1956 verschollen sind, ist weder bekannt, wie sich der Vorstand zusammensetzte noch wie viele Mitglieder die SPD vor Ort zu dieser Zeit hatte.

Aus Grassau.

Am Sonntag den 3. Juli fand in Grassau eine sehr gut besuchte öffentliche Versammlung der Sozialdemokratischen Partei statt, in der Genosse Wiendl-Traunstein über das Thema „Sozialismus und Reaktion“ referierte. Redner schilderte in packender Weise die verfehlte Politik vor dem Kriege, das System Wilhelms II. und Ludendorffs, das den endgiltigen Zusammenbruch herbeiführen mußte. Er ging auf die schweren wirtschaftlichen Verhältnisse, die das Diktat von Versailles uns auferlegt hat, ein und wies in klaren Worten den Weg, den wir zu gehen haben, um aus der Misere herauszukommen, und wies ferner auf die großen kulturellen Aufgaben hin, die die Sozialdemokratie zu erfüllen habe. Redner geißelte in scharfen Worten das System Kahr-Roth-Pöhner und wies nach, daß deren Politik uns bereits großen Schaden zugefügt, sowie das Vertrauen des Auslandes zu Bayern bedeutend herabgemindert hat. Genosse Wiendl schloß mit den Ausführungen, zusammenzustehen in gemeinsamer Arbeit, um mitzuhelfen am Wiederaufbau unseres Landes. Starker Beifall lohnte die Ausführungen des Referenten, der als Erfolg nebst der Gründung der Ortsgruppe Grassau, der gleich eine Anzahl Mitglieder beitraten, auch neue Abonnenten für die Chiemgauer Volkswacht gewinnen und eine Filiale der Krankenversicherung „Solidarität“ errichten konnte.

Ausschnitt aus der Chiemgauer Volkswacht vom 5.7.1921 StATS Dok. 115

Grassau 1930



Mietenkam 1910 von Westerbuchberg aus

Bekannt ist lediglich, dass Georg Bosch als bekennender Sozialdemokrat weiterhin Bürgermeister blieb und dass sich vor Ort eine schlagkräftige Kommunistische Partei mit mehr als 30 Mitgliedern und auch eine Rote Hilfe mit mehr als 80 Aktiven als Konkurrenz zur SPD und der ‚Solidarität‘ bildete.

3 Chiemgauer Volkswacht vom 5.7.1921 StATS Dok. 115

Steinbruch des Bürgermeisters Bosch in Kucheln, etwa 1935

Am 7. Dezember 1924 fanden die nächsten Gemeinderatswahlen, diesmal zusammen mit den Reichstagswahlen, statt. Es wurden keine Wahlvorschläge eingereicht.
Georg Bosch erhielt aber dennoch 649 von 834 abgegebenen Stimmen und blieb damit Bürgermeister.

Auch im Jahre 1929 unterblieb eine Einreichung von Wahlvorschlägen. Als Gemeinderäte wurden Georg Noichl und Georg Bosch bestätigt. Georg Bosch wurde wiederum 1. Bürgermeister.

3 | Die „braunen“ Jahre

3.1 | Absetzung des demokratisch gewählten Bürgermeisters

Nur kurze Zeit nach der Machtergreifung in Berlin am 30. Januar 1933 wurden auch im Landkreis die demokratisch gewählten Bürgermeister abgesetzt und vom Sonderkommissar beim Landratsamt durch kommissarische Bürgermeister ersetzt.

In einer Bekanntmachung (ohne Datum) wurde dies den Bürgern in Grassau mitgeteilt:

> ***Bekanntmachung***
>
> *Laut Verfügung des Sonderkommissars beim Bezirksamt Traunstein habe ich heute als kommissarischer Bürgermeister die Geschäfte der Gemeinde bis auf Weiteres übernommen. Es wird meine höchste Aufgabe sein im Sinne unseres Führers Adolf Hitler zum Wohle unserer Gemeinde zu wirken. Gleichzeitig werde ich jedoch gegen Elemente welche durch falsche Gerüchte und Verleumdungen in die Bevölkerung Unruhe tragen, mit aller Strenge einschreiten.*
>
> *der kommissarische Bürgermeister*
>
> ***Raimund Dahlem***

Mit Schreiben des Bezirksamtes Traunstein vom 11. April 1933 wurde Dahlem als Wahlleiter für die Neubildung des Gemeinderates bestellt.

3.2 | Neubildung des Gemeinderates am 22. April 1933

In einer Bekanntmachung teilte der kommissarische Bürgermeister im April 1933 mit:

„Die Wählergruppen, auf deren Wahlvorschläge am 5. März 1933 in der Gemeinde Stimmen entfallen sind, können für die Wahl der ehrenamtlichen Gemeinderatsmitglieder

bis 20. April 1933, abends 8 Uhr

Wahlvorschläge bei dem unterfertigten Wahlleiter einreichen; ausgenommen hiervon ist die Kommunistische Partei.“

Die SPD verzichtete darauf bei dieser undemokratischen Neubildung des Gemeinderates mitzumachen und reichte keinen Wahlvorschlag ein.

Sie kam damit der offiziellen Entfernung der Sozialdemokraten aus den kommunalen Gremien in den folgenden Wochen zuvor.

3.3 | „Schutzhaft“ für den vormaligen Bürgermeister

Mit Schreiben des Bezirksamtes vom 23. September 1933 erging ein sogenannter Schutz-Haft-Befehl gegen den vormaligen Bürgermeister Georg Bosch:

„Nr. 9447

Schutz – Haft – Befehl.

Der frühere Bürgermeister der Gemeinde Grassau, der Landwirt

Georg Bosch

erweist sich als erbitterter Feind der nationalen Regierung und ihrer Mitarbeiter, indem er gegen den nationalsozialistischen Gemeinderat von Grassau in böswilliger Weise hetzt und ihm Schwierigkeiten zu bereiten sucht, wo es möglich ist. Er behauptet vom gegenwärtigen Gemeinderat, dass dieser die Gemeinde schädige und sucht Unzufriedenheit und Missstimmung zu erregen. Er hat wiederholt in Gasthäusern nationalsozialistische Gemeinderatsmitglieder gröblich beleidigt und die Mitglieder der N.S.-Frauenschaft als Hitler-Pritschen bezeichnet.

In dieser hetzerischen Tätigkeit unterstützt ihn der Mechaniker
Franz Rutzmoser

von Grassau, der schon früher als wenig arbeitsam und gewalttätig bekannt war, seiner Gesinnung nach wie vor Kommunist sein dürfte und zweifellos ein Feind der gegenwärtigen Regierung ist. Auch er hat bei verschiedenen Gelegenheiten gegen den Gemeinderat gehetzt und dadurch dessen Arbeit im Sinne der nationalen Regierung zu erschweren gesucht.

Im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ordnung erscheint daher nicht nur die Strafanzeige gegen die beiden Genannten, sondern auch die Inschutzhaftnahme geboten.

Traunstein, den 23. September 1933
Bezirksamt. J.V.“

Die so genannte Schutzhaft dauerte insgesamt 3 Monate. Ob auch weitere Sozialdemokraten in ‚Schutzhaft‘ genommen wurden, ist nicht bekannt.

Zumindest ist aber belegt, dass auch Freunde von Georg Bosch der Verfolgung durch die Nazis ausgesetzt waren. Ein Beispiel dafür ist der Gemeinderat Josef Schranzhofer, der kein Sozialdemokrat war. Er wurde mit Beschluss vom 1. August 1933 auf 10 Sitzungen vom Gemeinderat ausgeschlossen. „Anlass war verschiedenes Nachhängen an den früheren Bürgermeister, Marxisten Bosch.....“[4]

Leider ist aus der Nazizeit nicht überliefert, in wie weit die Mitglieder der örtlichen SPD weiterhin im Untergrund politisch aktiv waren oder welcher Verfolgung sie ausgesetzt waren.

4 Aus einem Schreiben vom 29. Mai 1934 vom Bürgermeister Dasch an die Kreisleitung der NSDAP Traunstein.

Bahnhofstraße 1936

4 | Wiederbeginn nach 1945

4.1 | Die frühen Jahre 1945 bis 1956

4.1.1 | Benennung des Bürgermeisters, erster Gemeinderat

Georg Bosch

Am 12. Mai 1945 wurde in Grassau eine Vorschlagsliste für eine neue Gemeindeverwaltung mit 8 Personen erstellt zu denen mit Josef Nöhreiter, Bahnarbeiter in Grassau auch ein Sozialdemokrat gehörte.

Bei einer Sitzung am 8. Juli 1945 wurde er aber weder eingeladen noch bei der nun erstellten Vorschlagsliste für den Gemeinderat berücksichtigt.

Am 6. September 1945 mit einem Schreiben des Military Government, Detachement G-233, Landkreis Traunstein wurde der Vorkriegsbürgermeister Georg Bosch offiziell zum Bürgermeister ernannt:

APO 403
DMGO/IFR/dhk
6. September 1945
BETRIFFT: Ernennung zum Bürgermeister
AN: Georg Bosch, Grassau

1. *Sie sind hiermit ab sofort zum Buergermeister von Grassau ernannt.*
2. *Dieses Schreiben dient Ihnen solange als Unterlage zur Dienstausuebung, bis Sie eine formelle Urkunde erhalten haben.*

Im Auftrag der Militaerregierung:
IRVIN F. RICHMAN
Captain CMP

DMGO
SUBJECT: Appointment of Buergermeister.
TO: Georg Bosch, Grassau.

1. *You are hereby appointed the Buergermeister of the Gemeinde of Grassau, effective immediately.*
2. *This letter will serve as your authority to take office, and your formal certificate of appointment will be forwarded to you at a later date.*

By order of Military Government
IRVIN F. RICHMAN
Captain CMP
DMGO

Für Mittwoch, den 12. September 1945 lud Bürgermeister Georg Bosch 9 Gemeindebürger in die Gemeindekanzlei ein. Alle Geladenen folgten der Einladung. Einziger Tagesordnungspunkt war die Bildung eines Gemeinderates.

Mit Schreiben vom 20. Dezember 1945 wurde eine Vorschlagsliste mit 9 möglichen Mitgliedern des Gemeinderats an den Landrat eingereicht. Dazu gehörten aus der SPD:

Vor- und Zuname	Beruf	Geburtszeit	Wohnung	Ev. frühere Tätigkeit als Gemeinderatsmitglied von wann bis wann und als Vertreter welcher politischer Partei
Nöhreiter, Josef	Schmied	16.7.03	Grassau	Sozialdemokrat
Niess, Alois	Zimmermeister	13.3.06	Piesenhausen	Sozialdemokrat
Weiss, Josef	Maurer	17.3.83	Piesenhausen	Sozialdemokrat
Noichl, Georg	Landwirt	14.1.96	Piesenhausen	Sozialdemokrat
Igl, Georg	Gesch. Inhab. und Gerbermeister	23.3.09	Grassau	Sozialdemokrat

Am 28. Januar 1946 erging folgender Bescheid der Militärregierung:

OFFICE OF MILITARY GOVERNMENT
DETACHEMENT G-233
LANDKREIS TRAUNSTEIN
APO 403

JMH&mr
28. Jan 1946

SUBJECT: *Authorization for members of the Gemeinderat*
TO: *Bürgermeister Joh. Bosch, Grassau*

You are authorized to appoint the following persons as members of the Gemeinderat:

Baumgartner Franz
Fuchs Sylvester
Huber Simon
Igl Georg
Irger Sebastian
Niess Alois
Nöhreiter Josef
Noichl Georg
Schwaiger Georg
Weiss Josef

Josef Nöhreiter

CARL H.BISCHOFF
Major, AUS
Commanding

BETRIFFT: *Genehmigung für Mitglieder des Gemeinderates*
AN: *Bürgermeister Joh. Bosch, Grassau*

Es wird Ihnen genehmigt, die Obengenannten als Mitglieder des Gemeinderates zu ernennen.

Bereits im November 1945 fand in Grassau eine allerdings wenig besuchte Versammlung der Sozialdemokraten statt, auf der Prof. Julius Eckstein über die Ziele der Partei informierte. An den Vortrag schloss sich die offizielle Gründung einer SPD-Ortsgruppe an, die jedoch nach den Beobachtungen der Polizei nur zwei Neumitglieder gewinnen konnte.

Es ist anzunehmen, dass zu diesem frühen Zeitpunkt noch keine nennenswerte und fest gefügte Parteiorganisation in Grassau und auch in Rottau existierte. Aktivitäten im Namen der SPD wurden aber von einzelnen Parteimitgliedern spontan und eher informell durchgeführt. [5]

4.1.2 | Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen am 27. Januar 1946

Vorsitzender des Wahlauschusses und Gemeindewahlleiter wurde 1. Bürgermeister Georg Bosch als Gemeindewahlleiter. Vertreter des Wahlvorschlags der Sozialdemokratischen Partei war sein Sohn Georg Bosch jun, Grassau, Kucheln. Da weniger als 4 Wahlvorschläge vorlagen und damit der Wahlausschuss aus weniger als 5 Personen bestand, wurde zudem Josef Aigner aus Grassau, ein Vertreter der SPD, als Beisitzer benannt.

Ein Protokoll der Aufstellungsversammlung der SPD in Grassau liegt nicht vor. Auch hatte sich zu dieser Zeit ein Ortsverein der SPD noch nicht offiziell gebildet. Auf dem Wahlvorschlag der SPD kandidierten insgesamt 10 Bürger.

Es hatte kein Mitglied der SPD zum Bürgermeister kandidiert.

Der Wahlvorschlag der SPD erhielt 229 von 896 gültigen Stimmen, dies entsprach 25,5 %. Damit waren zwei Vertreter der SPD-Liste zu Gemeinderäten gewählt worden.

Wahlvorschlag Nr. 2 Kennwort SPD

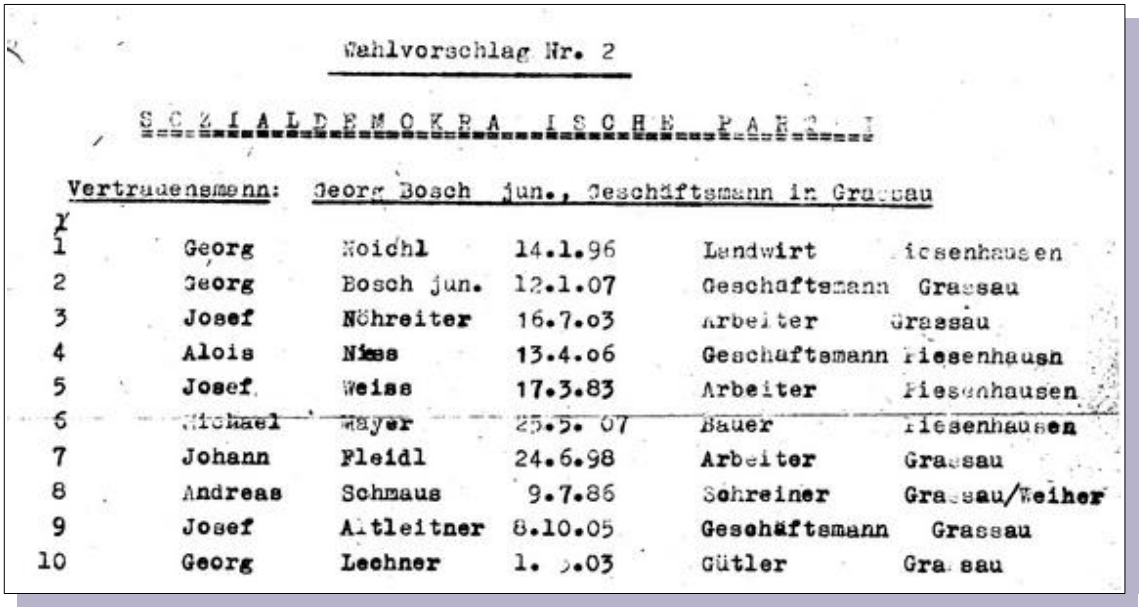
1. Noichl Georg, Piesenhausen
2. Bosch Georg jun.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 31. 12 1946 wurde Georg Bosch die Ehrenbürgerwürde seiner Heimatgemeinde verliehen.

Aus dieser Zeit sind keine weiteren Aktivitäten der SPD in Grassau bekannt.

Im März 1948 verstarb Georg Bosch sen.

5 (Zusammengestellt nach Chronik-Band der Marktgemeinde Grassau- Die historische Entwicklung Teil III: 39 bzw.) Siehe auch BayHStA OMGUS CO 449/1 und LRA TS 040 Lagebericht des Landespolizei Postens Grassau vom 19. 11. 1945



Wahlvorschlag Nr. 2

S O Z I A L D E M O K R A T I S C H E P A R T E I

Vertrauensmann: Georg Bosch jun., Geschäftsmann in Grassau

1	Georg	Noichl	14.1.96	Landwirt	Piesenhausen
2	Georg	Bosch jun.	12.1.07	Geschäftsmann	Grassau
3	Josef	Nöhreiter	16.7.03	Arbeiter	Grassau
4	Alois	Niess	13.4.06	Geschäftsmann	Piesenhausn
5	Josef	Weiss	17.3.83	Arbeiter	Piesenhausen
6	Michael	Mayer	25.5.07	Bauer	Piesenhausen
7	Johann	Pleidl	24.6.98	Arbeiter	Grassau
8	Andreas	Schmaus	9.7.86	Schreiner	Grassau/Weiher
9	Josef	Altleitner	8.10.05	Geschäftsmann	Grassau
10	Georg	Lechner	1.[illegible].03	Gütler	Grassau

Wahlvorschlag der Sozialdemokratischen Partei

4.1.3 | Gemeinderatswahlen am 27. April 1948

Auch bei dieser Wahl stellte die örtliche SPD keinen Bürgermeisterkandidaten.

Die Bürger hatten die Möglichkeit bis zu 16 Stimmen für die Kandidaten zum Gemeinderat abzugeben.

Die SPD erhielt 2775 von insgesamt 20931 gültigen Stimmen, also 13,26 %. Die Mehrheit der Stimmen ging an die erstmals angetretenen 3 unabhängigen Listen. Damit wurden als Vertreter der SPD gewählt:

aus dem Wahlvorschlag 2 - SPD

Georg Bosch jun., Fuhrunternehmer, Grassau	542 Stimmen
Georg Noichl, Landwirt, Piesenhausen	379 Stimmen

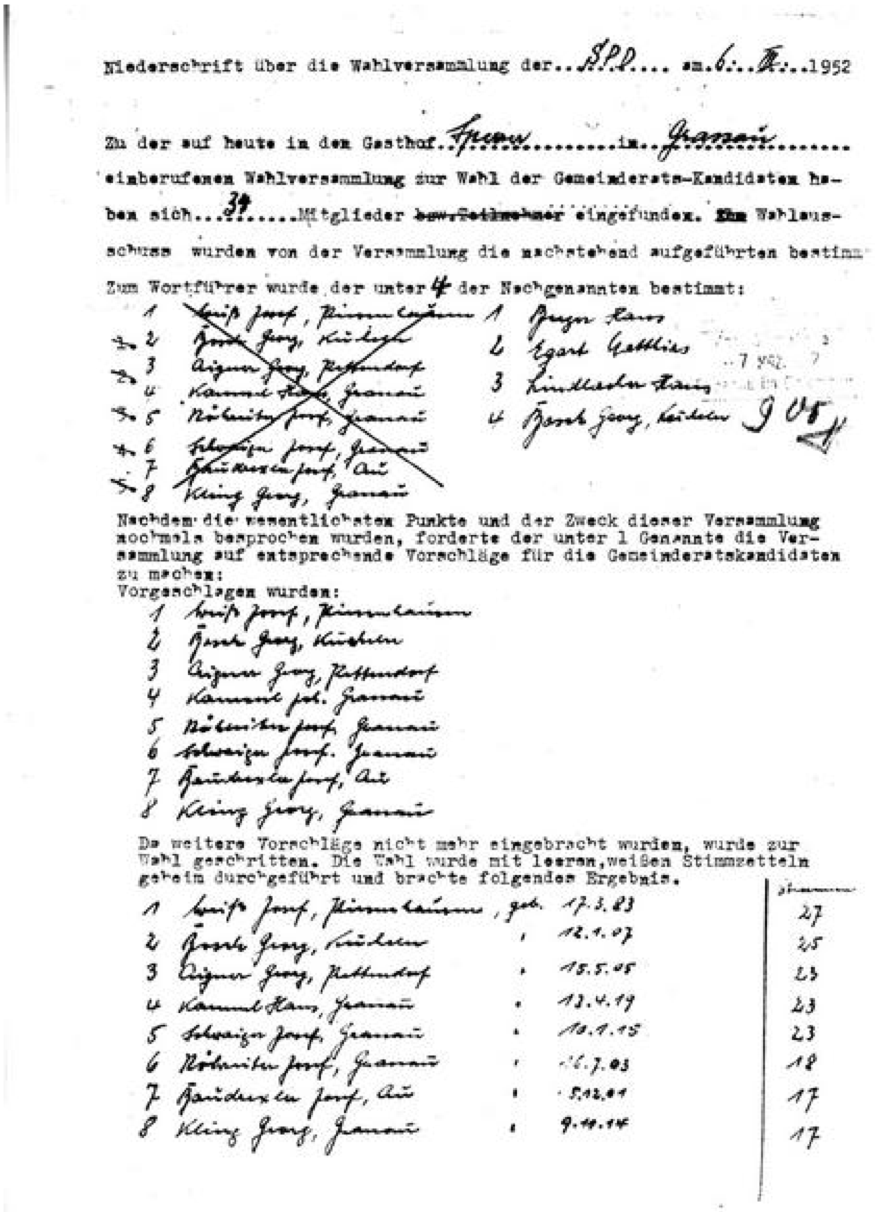
ihre Ersatzleute waren

Alois Niess, Zimmermeister, Piesenhausen	352 Stimmen
Josef Nöhreiter, Schmied, Grassau	336 Stimmen

Georg Bosch wurde auch zum Kreisrat gewählt. Damit begann er seinen über 30 Jahre andauernden Einsatz für den Landkreis und seine Gemeinde in diesem wichtigen Gremium.

4.1.4 | Gemeinderatswahlen am 30. März 1952

Die örtlichen Mitglieder der SPD entschlossen sich, bei der Aufstellungsversammlung am 6. März im Gasthof „Sperrer" den amtierenden Bürgermeister Jakob Häringer bei den anstehenden Wahlen zu unterstützen. Zudem stellte sie eine Liste mit 8 Kandidaten für den Gemeinderat auf. Insgesamt 34 anwesende SPD-Mitglieder unterstützten den Wahlvorschlag.



Niederschrift über die Wahlversammlung der ..SPD.... am.6...III...1952

Zu der auf heute in dem Gasthof..Sperrer.........in..Grassau........ einberufenen Wahlversammlung zur Wahl der Gemeinderats-Kandidaten haben sich...34.....Mitglieder ~~bzw. Teilnehmer~~ eingefunden. ~~Als~~ Wahlausschuss wurden von der Versammlung die nachstehend aufgeführten bestimmt:

Zum Wortführer wurde der unter 4 der Nachgenannten bestimmt:

~~1 [illegible] Josef, [illegible]~~
~~2 [illegible] Georg, [illegible]~~
~~3 Aigner Georg, [illegible]~~
~~4 Kammel Hans, Grassau~~
~~5 [illegible] Josef, Grassau~~
~~6 Schwaiger Josef, Grassau~~
~~7 [illegible] Josef, Au~~
~~8 Kling Georg, Grassau~~

1 [illegible] Hans
2 [illegible] [illegible]
3 [illegible]
4 [illegible] Georg, [illegible]

Nachdem die wesentlichsten Punkte und der Zweck dieser Versammlung nochmals besprochen wurden, forderte der unter 1 Genannte die Versammlung auf entsprechende Vorschläge für die Gemeinderatskandidaten zu machen:

Vorgeschlagen wurden:

1 [illegible] Josef, [illegible]
2 [illegible] Georg, [illegible]
3 Aigner Georg, [illegible]
4 Kammel Joh. Grassau
5 [illegible] Josef, Grassau
6 Schwaiger Josef. Grassau
7 [illegible] Josef, Au
8 Kling Georg, Grassau

Da weitere Vorschläge nicht mehr eingebracht wurden, wurde zur Wahl geschritten. Die Wahl wurde mit leeren, weißen Stimmzetteln geheim durchgeführt und brachte folgendes Ergebnis.

			Stimmen
1	[illegible] Josef, [illegible], geb.	17.3.83	27
2	[illegible] Georg, [illegible]	12.1.07	25
3	Aigner Georg, [illegible]	15.5.05	23
4	Kammel Hans, Grassau	13.4.19	23
5	Schwaiger Josef, Grassau	10.1.15	23
6	[illegible] Josef, Grassau	[illegible].7.03	18
7	[illegible] Josef, Au	5.12.01	17
8	Kling Georg, Grassau	9.11.14	17

Bei den Wahlen am 30 März 1952, bei der jeder Wähler 16 Stimmen hatte, erhielt die SPD 5698 von 20767 Stimmen, das entspricht 27,44 %. Damit hatten 4 Kandidaten der SPD einen Sitz im 16-köpfigen Gemeinderat erhalten. Dies waren:

SPD

Bosch Georg jun.	Fuhrunternehmer	Grassau	1471 Stimmen
Weiss Josef	Maurer	Piesenhausen	1091 Stimmen
Kamml Hans	Zimmermann	Grassau	1043 Stimmen
Aigner Georg	Bahnarbeiter	Pettendorf	873 Stimmen

Ersatzleute wurden:

Schwaiger Josef	Wagner	Grassau	645 Stimmen
Baudrexler Josef	Gütler	Au	575 Stimmen

1956 rückte für Georg Aigner, der aus dem Ort wegzog, Josef Schwaiger in den Gemeinderat nach.

Georg Bosch wurde zudem erneut zum Kreisrat gewählt.

1952 wurde in Grassau der Bau des Radiowerks Körting begonnen.

Bau der Körting Radio-Werke

Die Kreistagswahlen 1952 zeigten deutlich die Parteienorientierung der Grassauer Bevölkerung. Überraschend wurde die SPD in Grassau mit 26,1 % und deutlichen Zugewinnen zweitstärkste Partei. Im Vergleich zur Kreistagswahl 1948 behauptete sich die Bayernpartei deutlich gegenüber der CSU zusammen mit 13,9 %. Sieger am Ort war der BHE (Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten) mit 27,8 %.

Bei den 4 Jahre später folgenden Kreistagswahlen wurde die SPD am Ort sogar stärkste Partei vor dem BHE mit 24 %.

4.2 | 1956 – Der Ortsverein wird (wieder) gegründet

4.2.1 | Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 18. März 1956

Am 19. Februar 1956 fand im Gasthof „Weißbräu“ die Mitglieder- und Parteianhänger-Versammlung der Sozialdemokratischen Partei statt. Es waren insgesamt 44 Wahlberechtigte SPD-Mitglieder anwesend.

Bei der Wahl des Kandidaten zur Bürgermeisterwahl wurden 41 gültige Stimmen abgegeben.

Davon entfielen auf:

Häringer Jakob	Verwaltungsbeamter	Grassau	38 Stimmen
Bichlmaier Georg	Bäcker	Mietenkam	1 Stimme

Somit entschloss sich die örtliche SPD erneut, den amtierenden Bürgermeister zu unterstützen, auch wenn er nicht der SPD angehörte. Häringer wurde mit 70,76 % der Stimmen wiedergewählt.

Die von der KPD gewünschte Listenverbindung zur Gemeinderatswahl wurde von der Grassauer SPD abgelehnt.

Bei der Gemeinderatswahl erhielt die SPD 6780 von 22480 gültigen Stimmen, also 30,16 % der gültigen Stimmen.

Somit wurden folgende Kandidaten der SPD gewählt:

Bosch Georg	Fuhrunternehmer	1482 Stimmen
Hornberger Hans	Maurer	866 Stimmen
Schwaiger Josef	Skimacher u. Wagner	840 Stimmen
Seitz Anton	Zimmermann	766 Stimmen
Baudrexler Josef	Maurer	728 Stimmen

Ersatzleute wurden:

Kattari Stefan	Schmiedemeister	727 Stimmen
Kamml Johann	Zimmermann	688 Stimmen
Fellner Josef	Bauingenieur	683 Stimmen

Georg Bosch wurde wieder in den Kreistag gewählt. Zudem wurde er auch vom Gemeinderat zum zweiten Bürgermeister gewählt.

4.2.2 | Gründung des SPD Ortsvereins im Herbst 1956

Hatte sich die Sozialdemokratie schon gleich nach dem Krieg in den Städten aus dem verbliebenen Lager des Widerstandes wieder gesammelt, so begann sich allenthalben auch auf dem Land der sozialdemokratische Gedanke allmählich wieder zu regen, zu festigen und zu verbreiten, wie es sich in den vielen SPD-Listen bei den Kommunalwahlen zeigte. So wurde versucht, langsam eine schlagkräftige Organisation auch im ländlichen Bereich aufzubauen und Ortsvereine zu gründen.

Gasthof Hochgern

Gasthof Hochgern

So auch in Grassau, als sich im Herbst 1956 im Gasthof "Hochgern" oder "Mauthäusl" wie es damals genannt wurde, ein Häuflein Gleichgesinnter versammelte. Es waren dies, um nur einige zu nennen: Georg Bosch (im folgenden nicht mehr jun. genannt), Hans Hornberger sen., Hans Wimmer, Max Hogger, Josef Baudrexler, Toni Seitz, Mathias Egart, Hans Kamml und andere mehr.

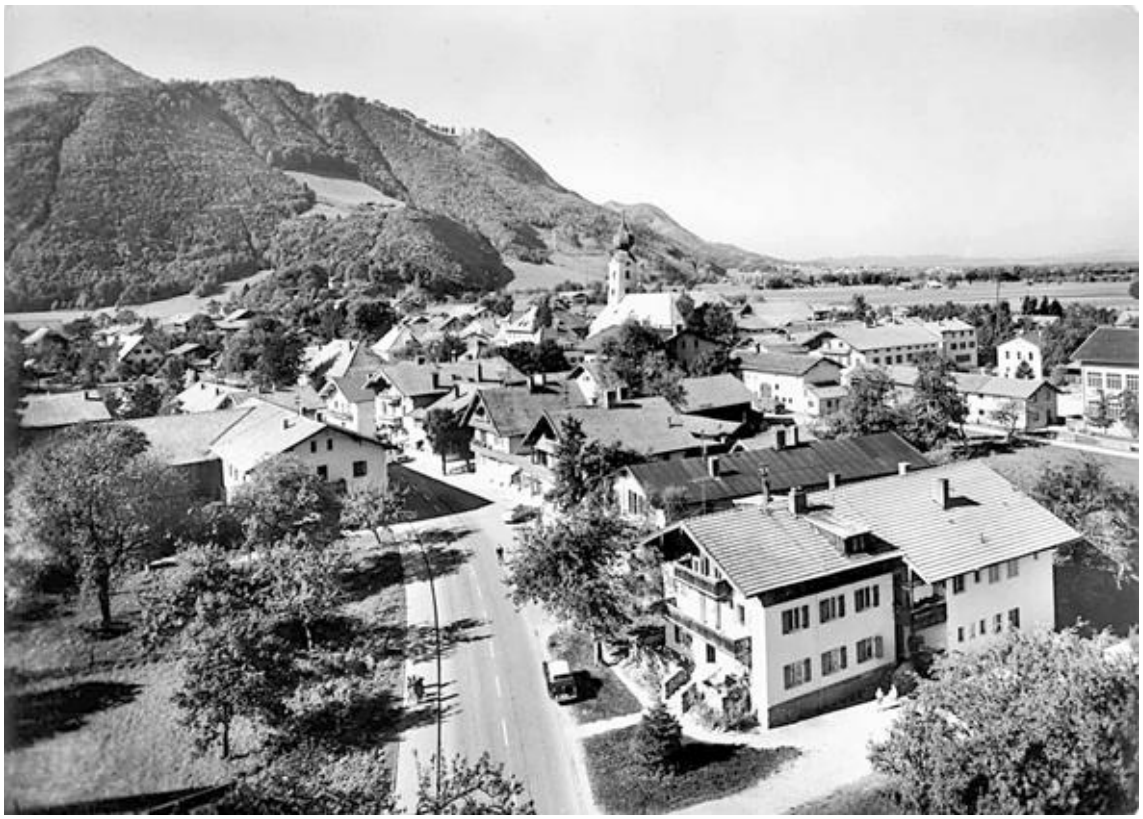
Obwohl in Grassau damals schon - so geht es aus dem Protokoll des Wahlvorschlages für die Gemeinderatswahl 1952 hervor - die SPD mindestens 34 Mitglieder hatte, war man doch noch nicht örtlich organisiert.

Man traf sich mit dem gemeinsamen Ziel, einen SPD-Ortsverein zu gründen um damit auf die Entwicklung der sich im Aufbruch befindlichen Gemeinde verstärkt Einfluss nehmen zu können und dabei sozialdemokratisches Gedankengut einzubringen. Mit Georg Bosch als 1. Vorsitzendem und Hans Hornberger sen. entstand ein Ortsverein, der diese Ziele bis heute erfolgreich verfolgt. Als Kassier unterstützte Max Hogger diese Entwicklung über viele Jahre tatkräftig.

Georg Bosch

Hans Hornberger sen.

Hans Kamml



Grassau Bahnhofstraße von oben ca. 1960

Interessant ist die Einschätzung der Arbeit der SPD in Grassau durch die örtliche Kirche. So ist im Seelsorgebericht des Pfarrers Hausladen 1956 zu lesen:[6]

> „Grassau ist von jeher rot gewesen. Waren es früher besonders die Torf- und Zementarbeiter, so sind es heute neben den Arbeitern auch die Bauern, die allen Schattierungen der roten Fahne nachlaufen. Im Dritten Reich waren sie begeisterte Nutznießer der NSDAP, heute wählen sie SPD und denken KPD. Bei der letzten Gemeinderatswahl haben nachweisbar die Bauern es fertig gebracht, dass unter den 16 Gemeinderäten zwei Kommunisten waren. Unter den 7 Männern, die in Moskau geschult wurden, sind fast alle Bauern! Und heute noch sind die Beziehungen zwischen SPD und KPD trotz aller äußeren Gegnerschaft sehr innig.
>
> Man führt die vielen SPD-Stimmen gerne auf die Körting-Radio-Werke zurück, die jetzt eine Belegschaft von 1000 Leuten zählen. Das entspricht aber nicht den Tatsachen. Dagegen ist das Paktieren der Heimatvertriebenen mit der SPD ganzoffenkundig."

Bis zum Jahre 1971 liegen keine Aufzeichnungen über die parteiinternen Wahlen vor. Die Veranstaltungen beschränkten sich auf Wahlversammlungen und Treffen zu örtlichen Problemstellungen.

6 Aus Grassauer Chronik 3. Teil Seite 80

5 | Die sechziger, siebziger und frühen achtziger Jahre

5.1 | Vor der Gebietsreform

5.1.1 | Gemeinderatswahlen am 27. März 1960

Zur Bürgermeisterwahl hatte die Grassauer SPD Georg Bosch aufgestellt. Mit 722 von 1853 gültigen Stimmen, also 38,96 % unterlag er Hans Steiner.

Zur Gemeinderatswahl hatte die SPD eine Liste mit 11 Kandidaten aufgestellt.

Bei der Wahl erhielten die Kandidaten der SPD 7115 von 26283 gültigen Stimmen, also 27,07 %. Damit wurden 4 Kandidaten der SPD in den Gemeinderat gewählt:

Bosch Georg	Fuhrunternehmer	1386 Stimmen
Hornberger Hans	Maurerpolier	1174 Stimmen
Seitz Anton	Zimmermann	820 Stimmen
Förg Vinzenz	Bauarbeiter	781 Stimmen

Entsprechend ihrem Stimmergebnis waren folgende Kandidaten die Ersatzmänner:

Baudrexler Josef	Landwirt	676 Stimmen
Geisreiter Hans	Maurer	436 Stimmen
Hogger Max	Schlosser	421 Stimmen
Kattari Stefan	Schmied	390 Stimmen
Irger Sepp	Zimmermann	362 Stimmen
Wimmer Hans	Maler	354 Stimmen
Widmann Hans	Schlosser	316 Stimmen

In der konstituierenden Gemeinderatssitzung wurde Georg Bosch mit 15 Stimmen zum 2. Bürgermeister gewählt, während Karl Zoller nur eine Stimme erhielt.

Georg Bosch wurde wieder in den Kreistag gewählt.

Wegen der Umgemeindung der Ortschaften Piesenhausen, Niedernfels und Pettendorf verlor Anton Seitz sein Mandat. Nachrücker von der SPD-Liste sollte Josef Baudrexler sein. Er lehnte das Mandat aber ab, so dass Hans Geisreiter aus Mietenkam für die SPD in den Gemeinderat nachrückte.

5.1.2 | Marktgemeinderatswahlen am 13. März 1966

Zur Wahl des Bürgermeisters stellte die SPD keinen Kandidaten auf, da der amtierende Bürgermeister von 3 Gruppierungen unterstützt wurde und sie sich damit keine Chance auf eine erfolgreiche Kandidatur ausrechnete.

Zur Wahl des Marktgemeinderates stellte die SPD eine Liste mit 16 Kandidaten auf.

Die Wahlen erbrachten für die SPD-Liste einen Stimmanteil von 39,53 %. 6 Kandidaten von der Liste wurden in den 16-köpfigen Marktgemeinderat gewählt:

Bosch Georg	1181 Stimmen
Wlach Josef	1069 Stimmen
Hornberger Hans	952 Stimmen
Geisreiter Hans	674 Stimmen
Hogger Max	665 Stimmen
Hirsch Günther	640 Stimmen

Ersatzleute wurden:

Wimmer Hans	597 Stimmen
Förg Vinzenz	529 Stimmen
Schreiner Hans	459 Stimmen
Loferer Josef	396 Stimmen
Rohrmeyer Theo	320 Stimmen
Widmann Hans	300 Stimmen
Hofmann Hans-Joachim	275 Stimmen
Wandinger Balthasar	255 Stimmen
Schneider Karl	244 Stimmen
Wolf Max	213 Stimmen

Bei der Wahl des zweiten Bürgermeisters bei der konstituierenden Gemeinderatssitzung am 3. Mai 1966 unterlag Georg Bosch mit 6 Stimmen Herbert Reinwarth, der 10 Stimmen erhielt.

Georg Bosch wurde wieder in den Kreistag gewählt.

Grassau 1968 mit den Radiowerken Körting

5.1.3 | Vorstandswahlen der Grassauer SPD am 23. April 1971

Die Grassauer SPD hatte insgesamt 24 Mitglieder. Der langjährige Vorsitzende seit der Wiedergründung 1956 Georg Bosch jun. trat nicht mehr zur Wahl an. Neuer Vorsitzender der Grassauer SPD wurde Hans Hornberger sen.. Zu seinem Stellvertreter wurde Georg Bosch gewählt. Halina Ludwig wurde Schriftführerin. Der langjährige Kassier Max Hogger wurde in seinem Amt bestätigt.

Zum Jugendreferenten wurde Folker Schindlmayr, zu Beisitzern Raimund Schupfner und Mathias Egart bestimmt.

Im Februar 1972 mahnte die SPD-Fraktion im Gemeinderat den notwendigen Feuerschutz bei den Hochhäusern in der Körtingsiedlung und am neuen Schulgebäude an. Insbesondere fehlten Atemschutzgeräte, Sprechfunk und auch eine den Verhältnissen entsprechende Feuerwehrleiter.

In einem Antrag vom März 1972 mahnte die SPD-Fraktion zusammen mit den Freien Wählern erneut vergeblich an, dass endlich Entscheidungen zu dem Naherholungsgebiet Strehtrumpf sowie zu einem möglichen Hallenbad im Gemeinderat getroffen werden müssten.

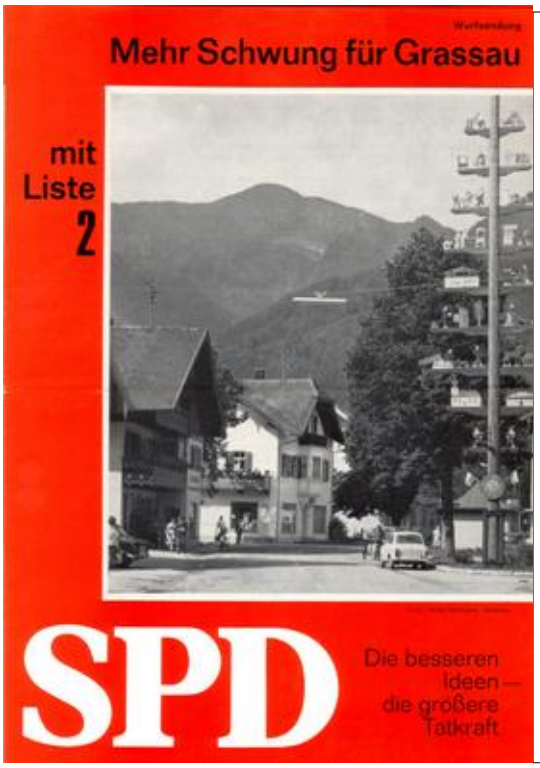
Max Hogger

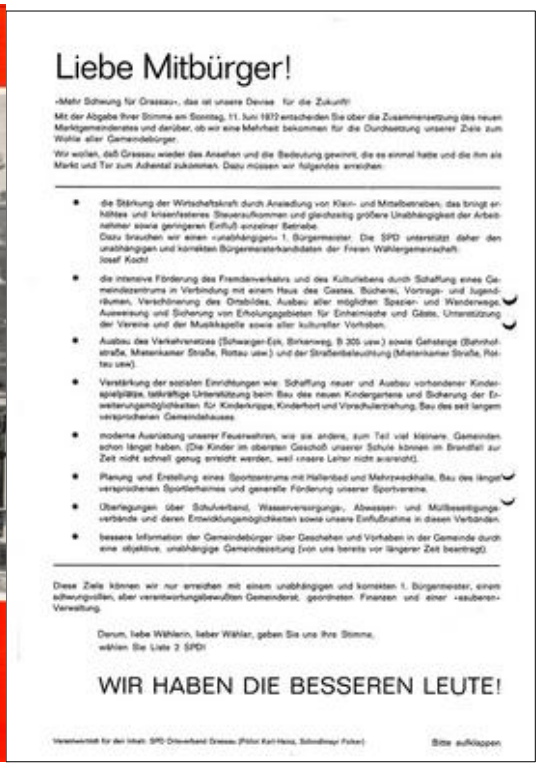
5.2 | Die Gebietsreform - Rottau kommt zu Grassau

5.2.1 | Marktgemeinderats- und Bürgermeisterwahlen am 11. Juni 1972

Die Wahl fand zum ersten Mal nach der Eingemeindung von Rottau statt.

Für die Bürgermeisterwahl hatte die SPD keinen Kandidaten aufgestellt. Als Mitglied im Wahlausschuss und Vertrauensmann der Sozialdemokratischen Partei wurde Karlheinz Pöllot benannt.




Liebe Mitbürger!

WIR HABEN DIE BESSEREN LEUTE!

Für die Marktgemeinderatswahl hatte die SPD eine Liste mit 20 Kandidaten eingereicht. Mit Halina Ludwig stellte die Grassauer SPD zum ersten Mal eine Frau zur Wahl auf.

Bei der Wahl erhielt die SPD 13 837 Stimmen, das entspricht 29, 57 % der abgegebenen gültigen Stimmen. Damit erhielt die SPD 6 der 20 zu vergebenen Sitze.

Gewählt wurden von der Liste der Grassauer SPD

Hornberger Hans sen.	Maurerpolier	1766 Stimmen
Bosch Georg	Fuhrunternehmer	1307 Stimmen
Schindlmayr Folker	Bauingenieur	1194 Stimmen
Wlach Josef jun.	Horndrechsler	1190 Stimmen
Hogger Max	Mechaniker	1042 Stimmen
Schreiner Hans sen.	Landwirt	737 Stimmen

Ersatzleute wurden entsprechend dem Wahlergebnis:

Geisreiter Johann	Maurer	661 Stimmen
Holzhammer Fritz	Elektromeister	616 Stimmen
Schupfner Raimund		592 Stimmen
Mayr Sigfried		554 Stimmen
Wimmer Hans		554 Stimmen
Kreuz Peter		514 Stimmen
Kern Johann		488 Stimmen
Gleißner Karl		414 Stimmen
Wandinger Balthasar	Unternehmer	391 Stimmen

Rohrmeyer Theo	Rundfunkmechaniker	387 Stimmen
Wedekind Karlheinz	Technischer Angestellter	371 Stimmen
Ludwig Halina		370 Stimmen
Than Heino		346 Stimmen
Hofmann Hans-Joachim		343 Stimmen

In den Kreistag wurden Georg Bosch und Hans Hornberger sen. von der SPD-Liste gewählt.

Am 14. Mai 1973 beantragte Hans Hornberger sen. im Namen der SPD Fraktion nach vorheriger Diskussion im Ortsverein gleich 5 Anträge im Zusammenhang mit dem Gemeindehaushalt. So sollten alle Bauarbeiten zur Renovierung des alten Pfarrhofs noch 1973 ausgeführt werden, ein Unimog mit den notwendigen Anbaugeräten für den Bauhof angeschafft werden und noch im Jahre 1973 sollte die Planung und Projektierung für einen neuen Hochbehälter für die Wasserversorgung beschlossen werden. Zudem sollte neben der Anschaffung einer Feuerwehrleiter auch der Ausbau und die Asphaltierung der Straßen in den Baugebieten Oberdorf, Brandstätt und Mietenkam sowie der August-Sieghardt-Straße betrieben werden, um die sinnlose Verschleuderung von Steuergeldern für die dauernd anfallenden Reaparaturarbeiten zu beenden.

1973 versuchte Hans Hornberger sen. durch einen Antrag im Gemeinderat die Ausweisung von Flächen für den öffentlichen Bedarf voranzutreiben. Damit wollte er die Voraussetzungen für die Erfüllung der Aufgaben eines Zentralen Ortes im Achental erfüllen. Insbesondere schwebte ihm dabei die Einrichtung einer weiterführenden Schule am Ort vor. In einem Schreiben vom 20. September 1973 schlug Bürgermeister Steiner im Auftrag des Gemeinderates den Bau einer Realschule in Grassau vor. Er betonte dabei auch, dass ein entsprechendes Grundstück bereit gestellt werden könnte.

Zudem wurde auch beantragt, eine Zweitwohnungssteuer einzuführen. Bis zur Verwirklichung dieser Steuer in Grassau dauerte es dann fast 30 Jahre.

Im März 1974 wurde außerdem von der SPD beantragt, dass bei der anstehenden Bürgermeisterwahl ein hauptamtlicher Bürgermeister gewählt werden sollte.

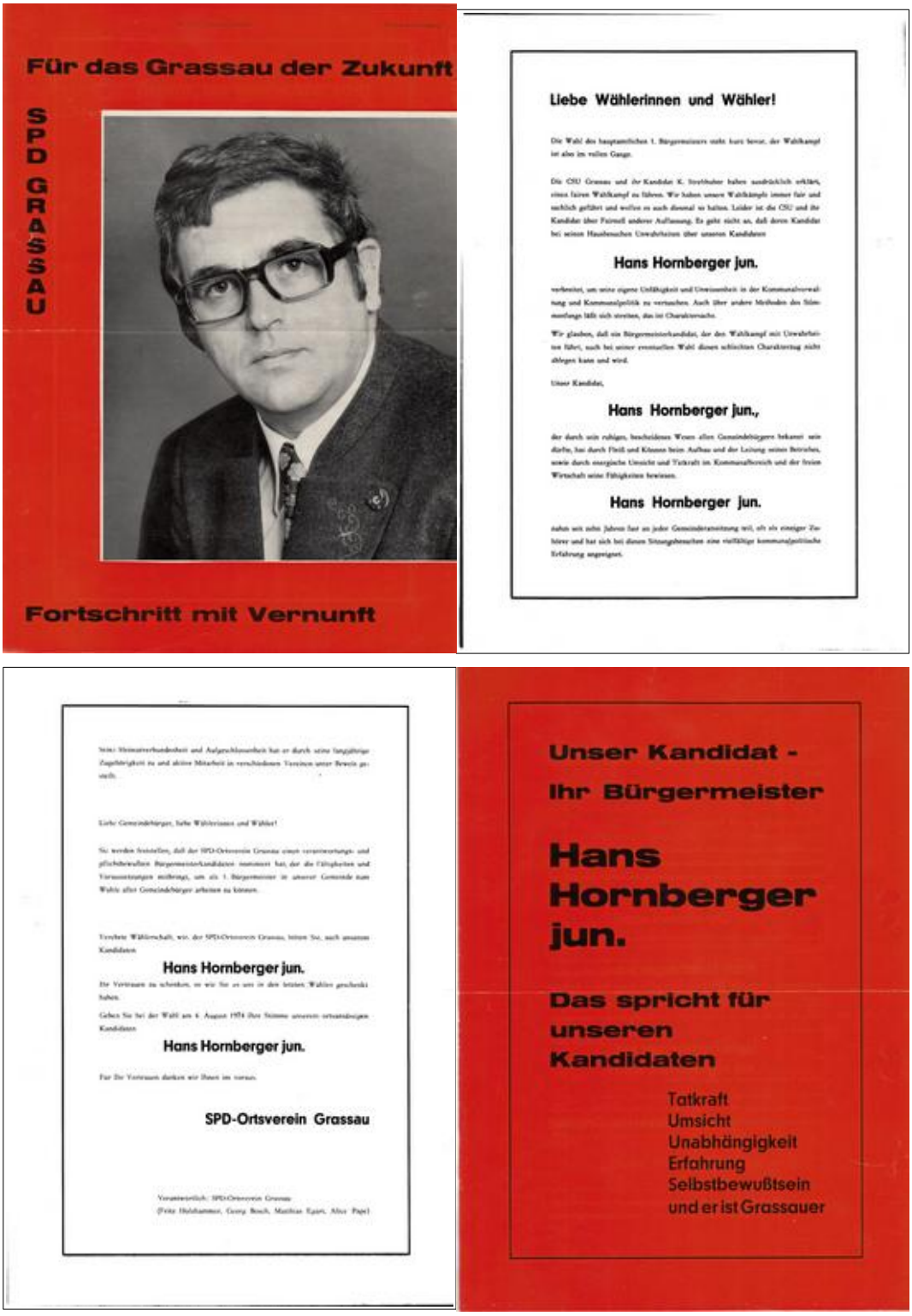
Am 25. April 1974 wurde auf Initiative der SPD ein Beirat für die Grassauer Jugendblaskapelle u.a. mit Hans Hornberger sen., Georg Bosch und Hias Egart eingerichtet.

5.2.2 | Bürgermeisterwahlen am 4. August 1974

Nach dem Rücktritt von Bürgermeister Steiner zum 31. Juli 1974 war es erforderlich, eine außerplanmäßige Bürgermeisterwahl abzuhalten. Für den Wahlausschuss bestimmte die Grassauer SPD Hias Egart zu ihrem Vertrauensmann.

Für die Wahl zum Bürgermeister wurde Hans Hornberger jun. aufgestellt.

Trotz eines engagierten Wahlkampfes ging die Wahl mit einem enttäuschenden Ergebnis für die Grassauer SPD und ihren Kandidaten aus.



Auf Hans Hornberger entfielen nur 595 der gültigen 2587 Stimmen und damit 23,2 %. Hinter dem gewählten neuen Bürgermeister Konrad Strehuber und Josef Koch errang er nur den dritten Platz.

Am 16. Oktober 1974 stellte die SPD-Fraktion die schon lange in der örtlichen Partei diskutierten Anträge teils erneut zur Abstimmung im Gemeinderat. Darin forderte sie, die Kindergartengebühren durch einen höheren Zuschuss geringer zu halten, den Ankauf eines Unimogs, die Ausweisung eines Erholungsgebietes Strehtrumpf – Bergwiese, die Ausführung der Wasserleitung Grießenbach, die Neugestaltung des Schwaiger-Ecks sowie die Schaffung von Jugendräumen. Daneben wurde beantragt, die Bebauungspläne auf den derzeitigen Stand zu bringen und den Bebauungsplan Ost mit dem Bauplan Josef Koch voranzubringen.

5.2.3 | Georg Bosch wird Ehrenbürger von Grassau

Am 23. Januar 1975 wurde der langjährige SPD-Vorsitzende Georg Bosch zum Grassauer Ehrenbürger ernannt.

Georg Bosch mit Ehefrau bei der Feier

Hans Schreiner bei der Feier zum 70. Geburtstag von Georg Bosch

Hans Hornberger, Mathias Egart und Georg Bosch

5.2.4 | Vorstandswahlen am 20. Juni 1975

Bei den Vorstandswahlen wurde Hans Hornberger sen. wieder zum Vorsitzenden gewählt. Zu seinem Stellvertreter bestimmten die 30 anwesenden Mitglieder Karl-Heinz Wedekind, zum 1. Kassier Max Hogger, zur Schriftführerin Johanna Hornberger. Beisitzer wurden Dr. Hartmut Buchner, Matthias Egart, Fritz Holzhammer, Folker Schindlmayr und Ingeborg Zeinlinger.

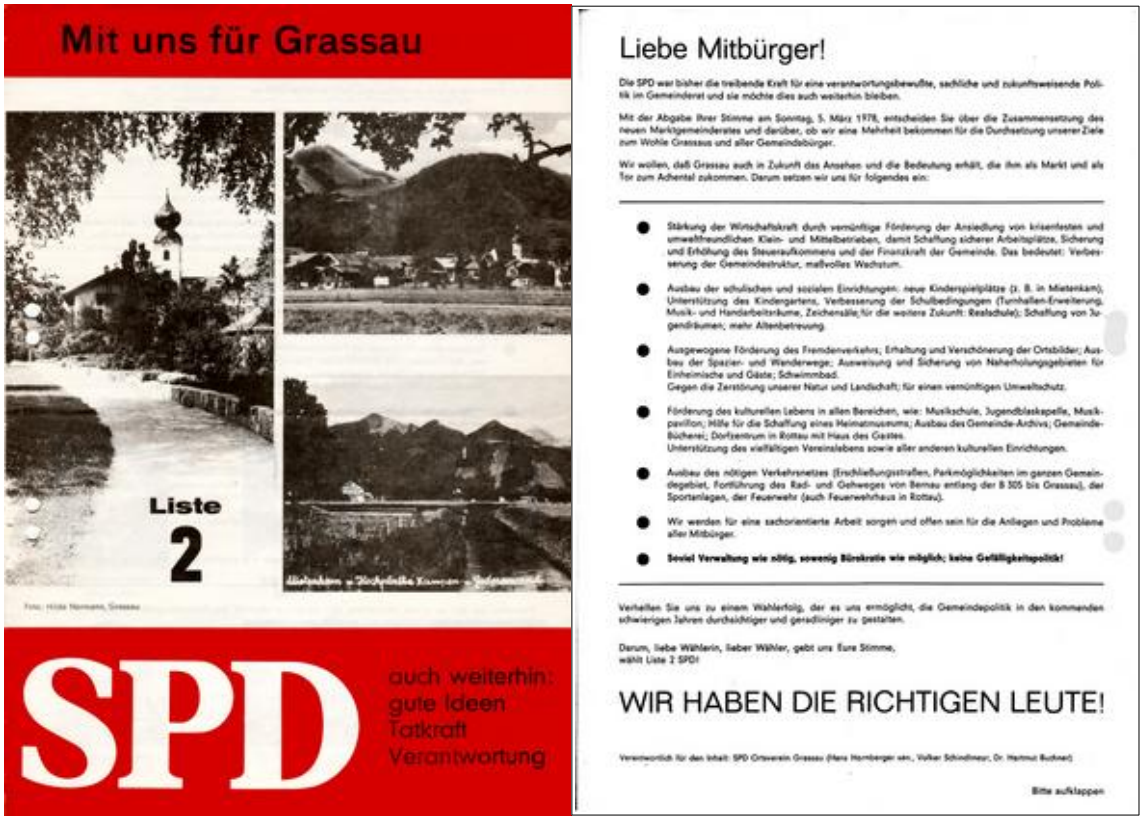
Körting-Radiowerke mit Körtingsiedlung 1978

5.2.5 | Marktgemeinderatswahlen am 5. März 1978

Die Grassauer SPD erstellte wieder eine Kandidatenliste mit 20 Personen.

Für die Kreistagswahl stellte die Grassauer SPD insgesamt 6 Kandidaten auf

Bei der Marktgemeinderatswahl erhielt die SPD 12 049 gültige Stimmen von insgesamt 48 815, also 24,68 %. Damit errang sie 5 von 20 Sitzen im Gemeinderat.

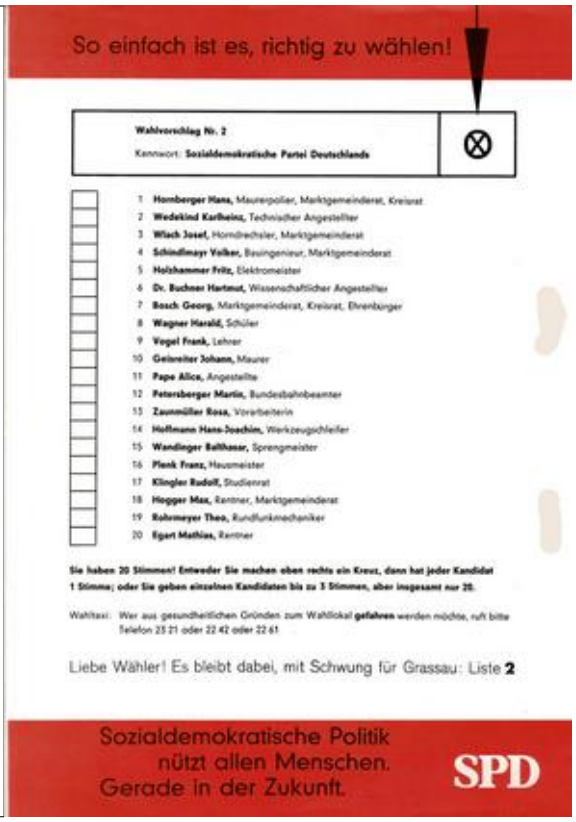


Gewählt wurden:

Hornberger Hans sen.	Maurerpolier	1460 Stimmen
Wlach Josef	Horndrechsler	955 Stimmen
Schindlmayr Folker	Bauingenieur	899 Stimmen
Bosch Georg	Unternehmer	743 Stimmen
Holzhammer Fritz	Elektriker	737 Stimmen

Und das sind
Hornberger Hans
38 Jahre
Maurerpolier
Marktgemeinderat
Kreisrat
Reiling
Wedekind Karlheinz
46 Jahre
Techn. Angestellter
Grafing
Dr. Buchner Hartmut
50 Jahre
Wissenschaftlicher
Angestellter
Rottau
Bosch Georg
71 Jahre
Ehrenbürger
Marktgemeinderat
Kreisrat
Kuchein
Wagner Harald
20 Jahre
Schüler
Reiling
Pape Alice
28 Jahre
Buchhalterin
Mietenkam
Petersberger Martin
45 Jahre
Bundesbahnbeamter
Grassau
Plenk Franz
56 Jahre
Hausmeister
Reit
Klingler Rudolf
39 Jahre
Studienrat
Obendorf
Hogger Max
65 Jahre
Rentner
Marktgemeinderat
Reit
Wlach Josef
42 Jahre
Hornbrechsler
Marktgemeinderat
Reiling
Schindlmayr Volker
37 Jahre
Bauingenieur
Marktgemeinderat
Reiling
Holzhammer Fritz
45 Jahre
Elektromeister
Obendorf
Vogel Frank
24 Jahre
Lehrer
Mietenkam
Geisreiter Hans
58 Jahre
Maurer
Mietenkam
Zaunmüller Rosa
55 Jahre
Vorarbeiterin
Mietenkam
Hoffmann
Hans-Joachim
30 Jahre
Werkzeugschleifer
Betriebsrat
Mietenkam
Wandinger Balthasar
42 Jahre
Sprengmeister
Kuchein
Rohrmeyer Theo
58 Jahre
Rundfunkmechaniker
Reiling
Egart Mathias
66 Jahre
Verwaltungsangestellter a. D.
Reit
die richtigen Leute!

In den letzten 6 Jahren haben wir im Gemeinderat beantragt und mit durchgesetzt:
— Aufbau und Ausbau der Jugendblaskapelle
— wesentliche Mitwirkung bei Gründung und Ausbau der Musikschule
— Planung und Bau des Sportheimes in Breitelstätt
— Ausbau des Sportplatzes in Rottau
— Planung einer neuen Turnhalle und weiterer Kursräume für die Schule
— Kindergartenneubau, Schaffung neuer Schulräume im alten Kindergarten
— Ausbau der ehemaligen Lehrerwohnung zu neuen Schulräumen
— Zeitgemäße Ausrüstung der Feuerwehren (Funkgerät, Löschfahrzeug usw.)
— Ausbau und Modernisierung des Gemeindefuhrparks (Unimog)
— Planung und Bau des neuen Gemeindehauses in Mietenkam
— Ausbau eine Gemeindestraßen
— Ausbau der Straßenbeleuchtung
— Parkspuren und Parkplätze im ganzen Gemeindegebiet
— Berechnung des gemeindlichen Kunstbesitzes (3 Bilder v. Th. v. Hötzendorf)
beantragt und noch nicht verwirklicht:
— Wetterfilm über Grassau, Brauchtum und Jahresablauf (in Arbeit)
— Weitere Parkplätze und Parkspuren im ganzen Gemeindegebiet
— Einrichtung eines Kinderspielplatzes in Mietenkam
(unsere jungen Mitglieder haben den Kinderspielplatz in Reit wieder instandgesetzt und sind zu weiterer Mithilfe jederzeit bereit)
— Turnhallen-Erweiterung für Schule und Sportvereine
Und das sind die Leute,
die Grassau im Kreistag vertreten sollen:
Hornberger Hans
Maurerpolier
Kreisrat
Schindlmayr Volker
Bauingenieur
Holzhammer Fritz
Elektromeister
Schupfner Raimund
Rundfunktechniker
Wedekind Karlheinz
Techn. Angestellter
Zeislinger Ingeborg
Rentnerin


So einfach ist es, richtig zu wählen!
Wahlvorschlag Nr. 2
Kennwort: Sozialdemokratische Partei Deutschlands
1 Hornberger Hans, Maurerpolier, Marktgemeinderat, Kreisrat
2 Wedekind Karlheinz, Technischer Angestellter
3 Wlach Josef, Hornbrechsler, Marktgemeinderat
4 Schindlmayr Volker, Bauingenieur, Marktgemeinderat
5 Holzhammer Fritz, Elektromeister
6 Dr. Buchner Hartmut, Wissenschaftlicher Angestellter
7 Bosch Georg, Marktgemeinderat, Kreisrat, Ehrenbürger
8 Wagner Harald, Schüler
9 Vogel Frank, Lehrer
10 Geisreiter Johann, Maurer
11 Pape Alice, Angestellte
12 Petersberger Martin, Bundesbahnbeamter
13 Zaunmüller Rosa, Vorarbeiterin
14 Hoffmann Hans-Joachim, Werkzeugschleifer
15 Wandinger Balthasar, Sprengmeister
16 Plenk Franz, Hausmeister
17 Klingler Rudolf, Studienrat
18 Hogger Max, Rentner, Marktgemeinderat
19 Rohrmeyer Theo, Rundfunkmechaniker
20 Egart Mathias, Rentner
Sie haben 20 Stimmen! Entweder Sie machen oben rechts ein Kreuz, dann hat jeder Kandidat 1 Stimme; oder Sie geben einzelnen Kandidaten bis zu 3 Stimmen, aber insgesamt nur 20.
Wahltaxi: Wer aus gesundheitlichen Gründen zum Wahllokal gefahren werden möchte, ruft bitte Telefon 23 21 oder 22 42 oder 22 61
Liebe Wähler! Es bleibt dabei, mit Schwung für Grassau: Liste 2
Sozialdemokratische Politik
nützt allen Menschen.
Gerade in der Zukunft.
SPD

Ersatzleute wurden:

Hogger Max	Rentner	699 Stimmen
Egart Hias	Rentner	608 Stimmen
Wedekind Karlheinz	Technischer Angestellter	611 Stimmen
Geisreiter Hans	Maurer	577 Stimmen
Vogel Frank	Lehrer	581 Stimmen
Petersberger Martin	Bundesbahn-Beamter	561 Stimmen
Dr. Buchner Hartmut	Wissenschaftl. Angestellter	519 Stimmen
Pape Alice	Buchhalterin	469 Stimmen
Wagner Harald	Schüler	444 Stimmen
Hoffmann Hans	Chemielaborwerker	389 Stimmen
Rohrmeyer Theo	Rundfunkmechaniker	376 Stimmen
Zaunmüller Rosa	Vorarbeiterin	365 Stimmen
Plenk Franz	Hausmeister	395 Stimmen
Wandinger Balthasar	Unternehmer	344 Stimmen
Klingler Rudolf	Studienrat	326 Stimmen

In den Kreistag wurde Hans Hornberger sen. gewählt.

5.2.6 | Vorstandswahlen am 20. Juni 1979

Am 20. Juni 1979 wurde Dr. Hartmut Buchner zum Vorsitzenden der Grassauer SPD gewählt. Dem Vorstand gehörten weiterhin an:

2. Vorsitzender	Hans Hornberger sen.
3. Vorsitzende und Juso-Sprecherin	Alice Pape (heute Gruß)
Schriftführerin	Brigitte Buchner
1. Kassier	Folker Schindlmayr
2. Kassier und Frauensprecherin	Inge Zeinlinger
Revisor:	Josef Wlach
Öffentlichkeitsarbeit:	Frank Vogel
Arbeitnehmersprecher:	Raimund Schupfner
Selbständigensprecher:	Fritz Holzhammer
Bildung und Jugend:	Rudi Klingler

In einem der ersten Beschlüsse unter der neuen Vorstandschaft beschloss der Ortsverein, dass ein umgehender Ausstieg aus der Atomenergie angestrebt werden solle.

Dazu beschloss der Ortsverein auch, den maschinellen Torfabbau in der Kendlmühlfilzn zu stoppen und das ganze Gebiet unter einen abgestuften Schutz zu stellen, bei Wahrung der kleinbäuerlichen Torfstiche im Interesse des Eigenbedarfs.

Im Herbst 1979 erschien dann die erste Ausgabe der Ortsvereinszeitung der Grassauer SPD, 'Links der Ache'. Die Redaktion setzte sich aus Alice Pape (heute Gruß), Rudi Klingler und Frank Vogel zusammen. (Geschichte der Zeitung siehe Kapitel 8)

Zu Beginn des Jahres 1980 ehrte die Grassauer SPD Karl Jung für 60 Jahre Mitgliedschaft.

5.2.7 | Bürgermeisterwahlen am 18. Mai 1980

Bürgermeisterwahlen in Grassau
am 18. Mai 1980

Für
Grassau
einen
erfahrenen
Grassauer

HANS
HORNBERGER sen.

Seit 24 Jahren aktiv in der Kommunalpolitik tätig

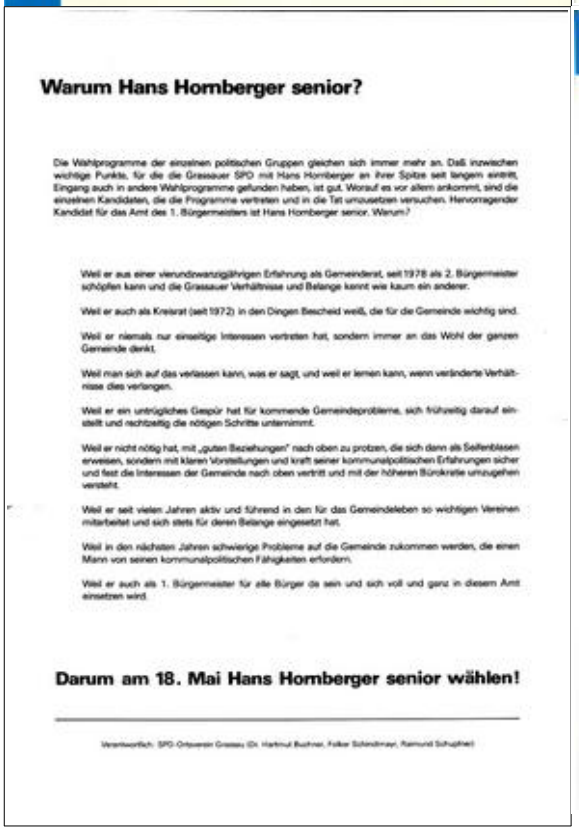
SPD Ortsverein Grassau

Für die Gemeinderatswahlen 1978 hat die Grassauer SPD unter Führung von Hans Hornberger senior folgendes Programm vorgelegt:

- „Stärkung der Wirtschaftskraft durch vernünftige Förderung der Ansiedlung von krisenfesten und umweltfreundlichen Klein- und Mittelbetrieben, damit Schaffung sicherer Arbeitsplätze, Sicherung und Erhöhung des Steueraufkommens und der Finanzkraft der Gemeinde. Das bedeutet: Verbesserung der Gemeindestruktur, maßvolles Wachstum.
- Ausbau der schulischen und sozialen Einrichtungen: neue Kinderspielplätze (z. B. in Mietenkam), Unterstützung des Kindergartens, Verbesserung der Schulbedingungen (Turnhallen-Erweiterung, Musik- und Handarbeitsräume, Zeichensäle; für die weitere Zukunft: Realschule); Schaffung von Jugendräumen; mehr Altenbetreuung.
- Ausgewogene Förderung des Fremdenverkehrs; Erhaltung und Verschönerung der Ortsbilder; Ausbau der Spazier- und Wanderwege; Ausweisung und Sicherung von Naherholungsgebieten für Einheimische und Gäste; Schwimmbad.

  Gegen die Zerstörung unserer Natur und Landschaft; für einen vernünftigen Umweltschutz.
- Förderung des kulturellen Lebens in allen Bereichen, wie: Musikschule, Jugendblaskapelle, Musikpavillon; Hilfe für die Schaffung eines Heimatmuseums; Ausbau des Gemeinde-Archivs; Gemeinde-Bücherei; Dorfzentrum in Rottau mit Haus des Gastes.
  Unterstützung des vielfältigen Vereinslebens sowie aller anderen kulturellen Einrichtungen.
- Ausbau des nötigen Verkehrsnetzes (Erschließungsstraßen, Parkmöglichkeiten im ganzen Gemeindegebiet, Fortführung des Rad- und Gehweges von Bernau entlang der B 305 bis Grassau), der Sportanlagen, der Feuerwehr (auch Feuerwehrhaus in Rottau).
- Wir werden für eine sachorientierte Arbeit sorgen und offen sein für die Anliegen und Probleme aller Mitbürger.
- **Soviel Verwaltung wie nötig, sowenig Bürokratie wie möglich; keine Gefälligkeitspolitik!"**

Mit diesem Programm hat Hans Hornberger senior 1978 die meisten Stimmen unter allen Grassauer Gemeinderatskandidaten erhalten; er wurde daraufhin zum 2. Bürgermeister gewählt. Es ist wetgehend gerade auch sein Verdienst, daß einige Punkte dieses Programms inzwischen der Verwirklichung näher gebracht werden konnten. Auf der Grundlage dieses Programms wird Hans Hornberger senior auch als 1. Bürgermeister weiterarbeiten.



Warum Hans Hornberger senior?

Die Wahlprogramme der einzelnen politischen Gruppen gleichen sich immer mehr an. Daß inzwischen wichtige Punkte, für die die Grassauer SPD mit Hans Hornberger an ihrer Spitze seit langem eintritt, Eingang auch in andere Wahlprogramme gefunden haben, ist gut. Worauf es vor allem ankommt, sind die einzelnen Kandidaten, die die Programme vertreten und in die Tat umzusetzen versuchen. Hervorragender Kandidat für das Amt des 1. Bürgermeisters ist Hans Hornberger senior. Warum?

Weil er aus einer vierundzwanzigjährigen Erfahrung als Gemeinderat, seit 1978 als 2. Bürgermeister schöpfen kann und die Grassauer Verhältnisse und Belange kennt wie kaum ein anderer.

Weil er auch als Kreisrat (seit 1972) in den Dingen Bescheid weiß, die für die Gemeinde wichtig sind.

Weil er niemals nur einseitige Interessen vertreten hat, sondern immer an das Wohl der ganzen Gemeinde denkt.

Weil man sich auf das verlassen kann, was er sagt, und weil er lernen kann, wenn veränderte Verhältnisse dies verlangen.

Weil er ein untrügliches Gespür hat für kommende Gemeindeprobleme, sich frühzeitig darauf einstellt und rechtzeitig die nötigen Schritte unternimmt.

Weil er nicht nötig hat, mit „guten Beziehungen" nach oben zu protzen, die sich dann als Seifenblasen erweisen, sondern mit klaren Vorstellungen und kraft seiner kommunalpolitischen Erfahrungen sicher und fest die Interessen der Gemeinde nach oben vertritt und mit der höheren Bürokratie umzugehen versteht.

Weil er seit vielen Jahren aktiv und führend in den für das Gemeindeleben so wichtigen Vereinen mitarbeitet und sich stets für deren Belange eingesetzt hat.

Weil in den nächsten Jahren schwierige Probleme auf die Gemeinde zukommen werden, die einen Mann von seinen kommunalpolitischen Fähigkeiten erfordern.

Weil er auch als 1. Bürgermeister für alle Bürger da sein und sich voll und ganz in diesem Amt einsetzen wird.

Darum am 18. Mai Hans Hornberger senior wählen!

Verantwortlich: SPD-Ortsverein Grassau (Dr. Hartmut Buchner, Folker Schindlmayr, Raimund Schupfner)

Liebe Wählerinnen und Wähler!

Als 1. Bürgermeister werde ich voll und ganz für unsere Gemeinde da sein. Die Verwirklichung der folgenden Punkte liegt mir dabei besonders am Herzen:

Erfüllung unseres kommunalpolitischen Programms von 1978.

Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen durch ein Gewerbegebiet Grassau-Ost.

Besserer Kontakt zu den bestehenden Betrieben.

Beschaffung von Bauland für Einheimische.

Erfüllung der vertraglichen Ansprüche und der berechtigten Wünsche der Mehrheit Rottaus.

Weiterhin gute Zusammenarbeit mit allen Vereinen.

Lösungen für die besonderen Probleme der alten Mitbürger und der Jugend.

Erhalt der Verbandsschule Grassau.

Ausgewogene Regelung der Umweltprobleme.

Realisierung des Freizeit- und Sportzentrums Zug um Zug, ohne finanzielle Abenteuer.

Bewältigung des schwierigen Problems der Zweitwohnungen im Interesse der Gemeinde und des Fremdenverkehrs.

Sachliche und faire Zusammenarbeit im Gemeinderat.

Ich bitte Euch deshalb, mir am 18. Mai Eure Stimme zu geben.

Hans Hornberger sen.

Zu dieser Bürgermeisterwahl stellte die SPD Hans Hornberger sen. als Kandidaten auf.

Hans Hornberger erhielt 671 von den insgesamt 2674 gültigen Stimmen, also 25,09 %.

Bürgermeister Konrad Strehhuber hatte im ersten Wahlgang nur 41,93% der Stimmen erhalten. Deswegen war ein zweiter Wahlgang erforderlich, bei welchem die SPD Josef Koch unterstützte. Bei dieser Stichwahl unterlag Josef Koch mit 45,63 % dem Amtsinhaber.

Bei der **Bundestagswahl am 5. Oktober 1980** war das Ergebnis trotz großer Erwartungen recht enttäuschend.

	CDU/CSU	SPD	FDP	Die Grünen
Bundesrepublik Deutschland	44,5 %	42,9 %	10,6 %	1,5 %
Bayern	57,6 %	32,7 %	7,8 %	1,3 %
München	43,4 %	40,9 %	13,4 %	1,6 %
Traunstein	65,9 %	25,1 %	7,1 %	1,4 %

Infostand der Grassauer SPD zur Bundestagswahl am 5. Oktober 1980 mit Dr. Hartmut Buchner, Olaf Gruß und Xaver Schreiner

Der 9. Deutsche Bundestag wählte am 5. November Helmut Schmidt SPD zum Bundeskanzler einer sozialliberalen Koalition.

Bei einer Mitgliederversammlung im Februar 1981 standen einerseits die hohen Grundstückspreise und damit die Schwierigkeiten für Einheimische, günstiges Wohneigentum zu erwerben, im Vordergrund und andererseits schon damals die Probleme der Schwerbehinderten im Ort. So sollte umgehend der Eingangsbereich zum Rathaus behindertengerecht gestaltet werden und bei allen späteren Baumaßnahmen die Bedürfnisse der Behinderten beachtet werden. Dazu versprachen die Marktgemeinderäte, sich für das Gewerbegebiet im Osten der Gemeinde und auch für einen Jugendtreff aktiv einzusetzen.

5.2.8 | Vorstandswahlen am 3. Juli 1981

Am 3. Juli 1981 wurde Dr. Hartmut Buchner wieder zum Vorsitzenden der Grassauer SPD gewählt. Dem Vorstand gehörten weiterhin an:

2. Vorsitzende	Hans Hornberger sen. und Raimund Schupfner
Schriftführerin	Brigitte Buchner
1. Kassier	Rudi Klingler
Revisor:	Karl-Heinz Wedekind
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:	Olaf Gruß

Beisitzer:	
AfA:	Josef Svehla
Jugend und Bildung:	Stefan Kattari
Sport:	Frank Vogel
„Links der Ache“:	Alice Gruß
Jungsozialisten:	Xaver Schreiner

Bei einer Juso-Veranstaltung hielt der spätere Landtagsabgeordnete Peter Kurz ein Referat zu den schulpolitischen Problemen in Bayern. Beim Ortsverein sprach am 12. Juni 1981 Bundestagsabgeordneter Hermann Schätz zum Thema „Rüsten wir uns zu Tode?“

Es folgte eine gemeinsame Veranstaltung mit den Nachbarortsvereinen aus Marquartstein und Übersee zur Vorstellung der Kandidaten für die Bezirks- und die Landtagswahlen. Dabei stellte der Grassauer SPD-Ortsvereinsvorsitzende Dr. Hartmut Buchner die umweltpolitischen Ziel des örtlichen SPD-Ortsvereins dar und bezweifelte die Bereitschaft der Staatsregierung zu einer fortschrittlichen Umweltpolitik: „Was soll Umweltschutz durch den Staat, wenn er gleichzeitig die Genehmigung an Privatpersonen zur großmaschinellen Ausbeutung von Torf in der Kendlmühlfilzn erteilt oder dies sogar selbst im Ainringer Moos tut?“

Im Oktober 1981 feierte der Grassauer Ortsverein sein 25-jähriges Bestehen seit seiner Neugründung. Im gleichen Jahr regte die Grassauer SPD auch regelmäßige Treffen der SPD-Ortvereine im Achental an, um so die gemeinsamen Ziele zu formulieren und Informationen auszutauschen.

Kurz danach konnte der Ortsverein auch Bundesbauminister Dr. Dieter Haack als Redner begrüßen.

1982 stand ein mögliches Altenheim im Kurgarten und auch ein gemeindeeigenes Vereinshaus mit Veranstaltungssaal im Mittelpunkt der Diskussion innerhalb der Grassauer SPD. Beide Einrichtungen wurden als wichtige Bereicherung des Ortes betrachtet.

Überlagert wurde die gemeindliche Arbeit insbesondere durch die Gefährdung der Arbeitsplätze bei Gorenje. Leider sei es der Gemeinde über viele Jahre trotz der Forderungen der örtlichen SPD seit 1960 nicht gelungen, weitere Firmen neben dem Monopolbetrieb Körting anzusiedeln, betonten Dr. Hartmut Buchner und Hans Hornberger bei einer Sondersitzung der SPD Grassau.

1983 standen die Bundestagswahlen im Mittelpunkt der Arbeit. Verschiedene Veranstaltungen fanden mit dem Bundestagsabgeordneten Hermann Schätz statt.

Im April 1983 trat Olaf Gruß als Vorsitzender des Unterbezirks Südost der Jungsozialisten nach 6 Jahren im Amt nicht mehr zur Wiederwahl an.

5.2.9 | Vorstandswahlen am 24. Juni 1983

Der engere Vorstand wurde fast vollständig wieder gewählt. Dem Vorstand gehörten an:

1. Vorsitzender	Dr. Hartmut Buchner
2. Vorsitzende	Hans Hornberger sen. und Raimund Schupfner

Schriftführerin	Brigitte Buchner
Kassiererin:	Alice Gruß
Revisor:	Manfred Käuffer
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:	Olaf Gruß
Beisitzer:	
AfA:	Josef Svehla
Jugend und Bildung:	Stefan Kattari
Sport:	Karl-Heinz Wedekind
„Links der Ache“:	Folker Schindlmayr

Im Januar 1984 erklärten die beiden SPD-Gemeinderäte Fritz Holzhammer und Josef Wlach ihren Austritt aus der SPD und ihren Übertritt zur Fraktion der Freien Wähler.

5.2.10 | Gemeinderatswahlen am 24. Februar 1984

Bei den Wahlen traten insgesamt 5 Wählergruppen oder Parteien mit ihren Wahlvorschlägen an. Die SPD errang 12102 von 51233 Wählerstimmen, also 23,63 %. Damit errang die Grassauer SPD 5 von 20 Sitzen im Marktgemeinderat.

2. Sozialdemokratische Partei SPD

Hornberger Hans sen.	Maurerpolier	1650 Stimmen
Schupfner Raimund	Techniker	1183 Stimmen
Schreiner Xaver	Berufsschullehrer	1148 Stimmen

Kattari Stefan	Lehrer	920 Stimmen
Dr. Buchner Hartmut	wissenschaftlicher Angestellter	904 Stimmen

Nachrücker waren

Egart Hias	Rentner	604 Stimmen
Svehla Josef	Industriekaufmann	587 Stimmen
Wandinger Balthasar	Fuhrunternehmer	569 Stimmen
Kastner Martha	Hausfrau	524 Stimmen
Vogel Frank	Lehrer	509 Stimmen
Gruß Alice	Buchhalterin	495 Stimmen
Gruß Olaf	Berufsschullehrer	444 Stimmen
Wedekind Karlheinz	Rentner	410 Stimmen
Keller Robert	Feinmechaniker	410 Stimmen
Bichlmaier Brigitte	Bürokauffrau	376 Stimmen

Am 3. Mai 1984 wurde beschlossen, zwei weitere Bürgermeister zu wählen.

Bei der Wahl zum 2. Bürgermeister erhielt Hans Hornberger 12 Stimmen und Hilde Normann 9 Stimmen. Bei der Wahl zum 3. Bürgermeister erhielt Michael Laubhuber 14 Stimmen und Franz Huber 7 Stimmen. Damit waren Hans Hornberger zum 2. Bürgermeister und Michael Laubhuber zum 3. Bürgermeister gewählt.

Mit der Wahl schied auch der Ehrenbürger Georg Bosch mit 77 Jahren aus dem Marktgemeinderat aus. Er war Mitbegründer der Grassauer SPD 1956, von 1946 bis 1984 für die SPD Mitglied des Marktgemeinderats sowie von 1948 bis 1978 Kreisrat.

Vereidigung von Xaver Schreiner als Marktgemeinderat

Wenige Wochen nach der Vereidigung der Marktgemeinderäte wurde gegen die Wahl von Xaver Schreiner und Stefan Kattari Einspruch erhoben, da angezweifelt wurde, dass sie wirklich ihren Hauptwohnsitz in Grassau hatten. Vor dem Verwaltungsgericht wurde entschieden, dass Xaver Schreiner sein Mandat behielt, während Stefan Kattari sein Mandat verlor. Für ihn rückte Mathias Egart in den Marktgemeinderat nach.

Als Nachfolger von Hans Hornberger wurde Dr. Hartmut Buchner zum Fraktionsvorsitzenden der SPD im Marktgemeinderat gewählt.

Hans Hornberger sen. wurde zudem zum dritten Mal in den Kreistag gewählt.

In den folgenden Monaten war die politische Diskussion insbesondere durch die Entwicklungen zur Kendlmühlfilzn bestimmt.

Mit Beginn des Jahres 1985 nahm sich der OV Grassau auch verstärkt der Verhinderung weiterer Zweitwohnungen und auch der Einführung der Zweitwohnungssteuer an.

Die Marktgemeinderatsfraktion brachte erfolgreich den Antrag auf Einrichtung eines Umweltausschusses ein. Am 20. Februar 1985 veranstaltete die Grassauer SPD ihren ersten kommunalpolitischen Aschermittwoch in Mietenkam. Im gleichen Jahr legte die Fraktion die Schwerpunkte ihrer Fraktionsarbeit fest. Dazu gehörten u.a. Badesee Reifinger Weiher, Jugendreferent, Aufbau einer heimatkundlichen Sammlung, Ortsbegrünung, Erfassung der gemeindlichen Mülldeponien, Energiesparmaßnahmen in gemeindlichen Gebäuden usw.

5.2.11 | Vorstandswahlen am 28. Juni 1985

Am 28. Juni 1985 wurde der Vorstand der Grassauer SPD gewählt.

1. Vorsitzender:	Dr. Hartmut Buchner
2. Vorsitzender:	Raimund Schupfner
3. Vorsitzender:	Xaver Schreiner

Dr. Hartmut Buchner

Schriftführerin:	Brigitte Buchner
Kassier:	Alice Gruß
Öffentlichkeitsarbeit:	Olaf Gruß

Zum erweiterten Vorstand gehörten folgende Beiräte:

Arbeitnehmerfragen:	Josef Svehla
Jugend und Bildung:	Manfred Käuffer
Sport:	Karlheinz Wedekind
Umweltfragen, Ortsvereins-Zeitung:	Stefan Kattari
Revisoren:	Lydia Fink und Folker Schindlmayr

Auf der Versammlung wurde Hans Hornberger sen. für seine Verdienste um die **Grassauer** SPD geehrt und zum Ehrenvorsitzenden der Grassauer SPD gewählt.

In dieser Zeit engagierten sich Mitglieder des Vorstands in vielfältiger Weise im Kreis- und im Unterbezirksvorstand. So war Dr. Hartmut Buchner stellv. Kreisvorsitzender, Raimund Schupfner Vertreter der Arbeitnehmer im Kreisvorstand sowie Olaf Gruß Bildungsbeauftragter im Kreis und Umweltreferent beim SPD-Unterbezirk.

Während des Jahres fanden verschiedene Veranstaltungen zum Umweltschutz, zum Bergwald mit Ausstellungbesichtigung, zum Altenheim und auch zur Achendammsanierung statt.

Besuch in Tscherms 1986 Ortsvereinsvorsitzender Dr. Hartmut Buchner mit Schriftführerin Brigitte Buchner und Kassier Alice Gruß

1985 begann der SPD-Ortsverein auch, sich regelmäßig in Rottau, im Haus der Dorfgemeinschaft, zum Kegeln zu treffen.

Besondere Aktivitäten entwickelte die Fraktion nach dem Hochwasser am 7. August 1985. Sie beantragte erfolgreich verschiedene Maßnahmen in der Au, um zukünftig das großflächige Austreten von Abwässern aus dem Kanal zu verhindern.

Auf Antrag von Olaf Gruß bei der Bürgerversammlung, entschloss sich der Marktgemeinderat, einen Umweltbeirat einzurichten.

6 | Die SPD stellt wieder den Bürgermeister

6.1 | Bürgermeister Raimund Schupfner

Im Februar 1986 entschied die Grassauer SPD zur Bürgermeisterwahl Raimund Schupfner aufzustellen.

Bei der Besichtigung der neu auf dem ehemaligen Gelände der Körting-Werke angesiedelten Firma Katek informierte sich Landtagsabgeordneter Gustav Starzmann zusammen mit Vertretern der örtlichen SPD über die Personalentwicklung von 6 auf 163 Arbeitnehmer. Besonders interessiert war man auch an den neu entstandenen 8 Ausbildungsplätzen.

6.1.1 | Bürgermeisterwahlen am 4. Mai 1986

Die Grassauer SPD entsandte ihren Vorsitzenden, Dr. Hartmut Buchner, und Xaver Schreiner als Vertrauensleute in den Wahlausschuss.

Die Mitgliederversammlung der Grassauer SPD wählte einstimmig Raimund Schupfner als Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters.

Bei einer Wahlbeteiligung von 68,7 % wurden insgesamt 2691 gültige Stimmen abgegeben, von denen Raimund Schupfner 1374 Stimmen, also 51,06 % erhielt. Damit war Raimund Schupfner zum ersten Bürgermeister gewählt.

Traunsteiner Wochenblatt — Montag/Dienstag, den 5./6. Mai 1986

Raimund Schupfner neuer Bürgermeister

57 Stimmen Vorsprung für SPD-Kandidaten vor Konrad Strehhuber

Raimund Schupfner (SPD) ist neuer Bürgermeister des Marktes Grassau: Beim Urnengang am Sonntag entschieden sich 1374 Bürger für ihn, was einem Stimmenanteil von 51,06 Prozent entspricht. Konrad Strehhuber (CSU), der seit zwölf Jahren die Geschicke der Gemeinde lenkt, fehlten 57 Stimmen zum erneuten Wahlsieg. Der 47jährige wird zum 1. August in den vorläufigen Ruhestand gehen, kündigte an diesem Montag in einem Gespräch mit dem Traunsteiner Wochenblatt aber an, er wolle sich in sechs Jahren noch einmal um das Bürgermeisteramt bewerben.

Bei strahlendem Frühlingswetter öffneten die Wahllokale in Grassau und Rottau um 8 Uhr früh ihre Pforten. Den größten Andrang erlebten sie naturgemäß nach den Gottesdiensten. Bereits eine Stunde, nachdem die Lokale um 18 Uhr schlossen, stand das Ergebnis fest. Von den 3991 Wahlberechtigten hatten 2741 ihre Stimme abgegeben. Das entspricht einem Anteil von 68,7 Prozent; 51 Stimmzettel waren ungültig.

Konrad Strehhuber, der bei den letzten Bürgermeisterwahlen vor sechs Jahren noch über 54 Prozent auf sich vereinigen konnte, hatte am Ende 48,94 Prozent errungen. Auffallend war, daß allein die Stimmendifferenz in Rottau zu Gunsten von Raimund Schupfner entschieden hat. Der Stimmbezirk 5 in Rottau brachte Schupfner einen Vorsprung von 69 Stimmen. Das heißt andererseits, daß im Bereich der alten Gemeinde Grassau Konrad Strehhuber die Nase vorne hatte. Die Stimmbezirke 1 und 2, das Oberdorf und der Bereich Ortsmitte, brachten jedenfalls einen Stimmenvorsprung für den bisherigen Amtsinhaber.

Dienstbeginn im August

Konrad Strehhuber wird seinen Bürgermeistersessel zum 1. August räumen. »Eine geballte Macht stand gegen mich«, sagte er am Montag in einem Gespräch mit dem Wochenblatt. Ausschlaggebend sei wohl gewesen, daß sich insbesondere die freien Wählergruppen geschlossen gegen ihn gestellt haben. Die Rottauer seien das Zünglein an der Waage gewesen, meinte Strehhuber. Dies sei ihm insbesondere deshalb unverständlich, weil man seitens der Gemeinde alles getan habe, um die Wünsche der Rottauer zu befriedigen.

Raimund Schupfner hat nach eigenen Angaben nicht damit gerechnet, die Wahl zu gewinnen. Wir sprachen am Montag mit dem neuen Gemeindeoberhaupt und fragten ihn nach seinen politischen Zielen. An erster Stelle stehe bei den kommunalen Sorgen in der Marktgemeinde die große Zahl von Baugebieten. Hier würden fast durchweg Zweitwohnungen entstehen. Schupfner will sich dafür einsetzen, daß ein Teil der im Bebauungsplan ausgewiesenen Bauplätze wieder aus dem Plan herausgenommen wird.

Dafür habe sich Strehhuber zwar in letzter Zeit auch eingesetzt; zuvor sei aber trotz jahrelangen Drängens so gut wie nichts geschehen. Hinsichtlich der Arbeitsplatzsituation sehe es jetzt nicht mehr ganz so trübe aus, meinte Schupfner. Die Firma Katek werde heuer die Belegschaft noch auf 200 Personen aufstocken und auch die Ansiedlung der Firma Schoeller werde die Beschäftigungssituation verbessern. Vor allem aber wolle er dafür sorgen, daß im Gemeinderat wieder ein besseres Gesprächsklima herrscht. Der 46jährige Raimund Schupfner war 31 Jahre lang bei Körting und später bei Gorenje beschäftigt. Dabei arbeitete er vornehmlich in der Entwicklungsabteilung. Seit einem Jahr ist er Mitarbeiter in der Entwicklungsabteilung der Firma Heidenhain in Traunreut.

-K.O.-

Raimund Schupfner zum ersten Mal im Bürgermeistersessel

Sein neues Amt als Grassauer Bürgermeister trat Raimund Schupfner am gestrigen Mittwoch an. Der Nachfolger von Konrad Strehhuber, der am 4. Mai abgewählt wurde, wird am heutigen Donnerstag abend vereidigt. Unser Bild zeigt Schupfner zum ersten Mal an seinem künftigen Arbeitsplatz. (Foto: Normann)

Raimund Schupfner (links) spricht Hias Egart die Formel für den Amtseid nach. Foto: Normann

Das Jahr wurde überschattet vom Atomreaktorunfall in Tschernobyl am 26. April 1986. Die Grassauer SPD veranstaltete deshalb eine Informationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Bund Naturschutz und dem Ortskartell des DGB mit Professor Roland Scholz. Das Thema füllte mit 200 Besuchern den Heftersaal. Wegen des großen Interesses folgte eine weitere Veranstaltung mit Prof. Roland Scholz am 6. Oktober 1986.

Im September 1986 feierte die Grassauer SPD ihr 30jähriges Bestehen

30 Jahrfeier der Grassauer SPD

Im gleichen Jahr besuchte auch der Fraktionsvorsitzende der SPD im Bundestag, Hans-Jochen Vogel Grassau.

Der Fraktionsvorsitzende der SPD im Bundestag Hans-Jochen Vogel vor dem Grassauer Rathaus

Da in Grassau im Gasthof „Hochgern“ an der Bauer-Kreuzung ein Asylbewerber-Heim geplant war, veranstaltete die Grassauer SPD dazu eine Informations- und Diskussionsveranstaltung unter dem Thema ‚Asylsuchenden mit Verständnis und Menschlichkeit begegnen!.‘

Im November folgte dann noch ein Achentaltreffen der SPD mit Umweltpolitik als Themenschwerpunkt.

Die Arbeit im Jahre 1987 wurde durch die anstehenden Bundestagswahlen bestimmt.

6.1.2 | Vorstandswahlen am 18. September 1987

Am 18. September 1987 wurde der Vorstand der Grassauer SPD gewählt. Dabei gab Dr. Hartmut Buchner nach 8 Jahren erfolgreichen Wirkens sein Amt ab.

Der neue Vorstand

1. Vorsitzender:	Xaver Schreiner
2. Vorsitzender:	Raimund Schupfner
3. Vorsitzender:	Dr. Hartmut Buchner
Schriftführer:	Stefan Kattari
Kassier:	Alice Gruß
Öffentlichkeitsarbeit:	Olaf Gruß

Der neue Vorstand des SPD-Ortsvereins Grassau

Am 18. September fand die Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Grassau statt. Bei den dabei durchgeführten Neuwahlen wurde folgender Vorstand gewählt:

Zum erweiterten Vorstand gehörten folgende Beiräte:

Arbeitnehmerfragen:	Lydia Fink
Jugend und Sport:	Rudi Jantke
Umwelt:	Stefan Kattari
Links der Ache:	Klaus Schwingenheuer
ASF (Frauen):	Claudia Jantke
Senioren:	Karlheinz Wedekind
Revisoren:	Heidrun Fink und Sigrid Kattari

Im Kreisverband war Dr. Hartmut Buchner weiterhin stellvertretender Vorsitzender und Alice Gruß Kassier.

Im November 1987 führte die Grassauer SPD eine Informations-Fahrt zum Standort der geplanten atomaren Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf durch.

Fahrt nach Wackersdorf

Zudem widmete sie sich innerparteilich und in öffentlichen Versammlungen der zukünftigen Entwicklung Grassaus, insbesondere auch der Notwendigkeit der Überarbeitung der rechtskräftigen Bebauungspläne.

Am 27. Februar 1988 veranstaltete die Grassauer SPD in Zusammenarbeit mit dem Verein'Aufruf zur Phantasie' eine Kulturveranstaltung im Heftersaal mit der Gruppe ‚Gugl-

hupfa' und dem Mundartdichter Josef Wittmann aus Tittmoning, Im April 1989 folgte dann eine Veranstaltung mit Sigi Zimmerschied.

6.1.3 | Vorstandswahlen am 15. September 1989

Der neue Vorstand

1. Vorsitzender:	Xaver Schreiner
2. Vorsitzender:	Dr. Hartmut Buchner
3. Vorsitzender:	Raimund Schupfner
Schriftführer:	Stefan Kattari
Kassier:	Alice Gruß
Öffentlichkeitsarbeit mit Links der Ache:	Olaf Gruß

Zum erweiterten Vorstand gehörten folgende Beiräte:

Arbeitnehmerfragen:	Lydia Fink
ASF (Frauen):	Claudia Jantke
Senioren:	Karlheinz Wedekind
Jugend und Sport:	Rudi Jantke
Umwelt:	Stefan Kattari
Plakatierung:	Klaus Schwingenheuer
Revisoren:	Heidrun Fink und Sigrid Kattari

Im Kreisverband war Alice Gruß weiterhin als Kassier engagiert.

Im September 1989 kündigte Bürgermeister Raimund Schupfner an, dass er sich vorzeitig zur Wiederwahl stellen wolle. „Nachdem bislang in Grassau die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen seit Jahren getrennt stattfanden, möchte ich jetzt die Möglichkeit nutzen, auf der Grundlage eines neuen Landtagsbeschlusses diese Wahlen wieder gleichzeitig durchzuführen“, sagte Raimund Schupfner bei der Jahreshauptversammlung der Grassauer SPD im Gasthof „Weißbräu“.

Der neue Vorstand: Xaver Schreiner, Dr. Hartmut Buchner, Raimund Schupfner, Alice Gruß, Stefan Kattari, Olaf Gruß (v.l.)

Im November 1989 wurde Schupfner einstimmig von der Grassauer SPD zum Bürgermeisterkandidaten gewählt.

Seit Dezember 1989 fand jedes Jahr beim „Jungwirth“ ein Seniorennachmittag, teilweise mit Musik, statt. Ab 1990 wurde dieser Nachmittag zusammen mit der örtlichen Arbeiterwohlfahrt gestaltet.

6.1.4 | Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen am 18. März 1990

Aktion zur Reparatur der Plakatständer 1989 in Viehhausen

Bei einer Wahlbeteiligung von 68,7 % entfielen von den insgesamt 3140 gültigen Stimmen auf:

Konrad Strehuber	905 gültige Stimmen	28,82 %
Raimund Schupfner	2235 gültige Stimmen	71,18 %

Damit wurde Raimund Schupfner erneut zum ersten Bürgermeister gewählt.

Bei den Gemeinderatswahlen traten 6 Listen an. Insgesamt wurden 20 Marktgemeinderäte gewählt.

Die SPD erhielt 18895 Stimmen von insgesamt 58150 gültigen Stimmen also 32,5 %. Erstmalig nach dem 2. Weltkrieg erhielt damit die SPD-Liste die meisten Stimmen und stellte somit mit 7 Sitzen im Marktgemeinderat auch die größte Fraktion.

Folgende Marktgemeinderäte stellte die SPD:

2. Sozialdemokratische Partei SPD

Raimund Schupfner	Bürgermeister	2904 Stimmen
Schreiner Xaver	Berufsschullehrer	1843 Stimmen
Hornberger Hans	Architekt	1822 Stimmen
Dr. Buchner Hartmut	wissenschaftlicher Angestellter	1388 Stimmen
Kattari Stefan	Lehrer	1177 Stimmen
Jantke Rudi	Justizvollzugs-Beamter	833 Stimmen
Gruß Olaf	Berufsschullehrer	791 Stimmen
Fink Lydia	Arbeiterin	779 Stimmen

Als Nachrückerin für Raimund Schupfner kam Lydia Fink in den Marktgemeinderat

Als Ersatzleute wurden gewählt:

Kastner Martha	Hausfrau	745 Stimmen
Wimmer Hilde	Versicherungs-Kauffrau	740 Stimmen
Heuberger Franz	Dipl. Verwaltungswirt FH	694 Stimmen
Klingler Rudolf	Gymnasiallehrer	679 Stimmen
Kattari Sigrid	Bankkauffrau	673 Stimmen
Markovic Angelika	Hausfrau	640 Stimmen
Vogel Frank	Lehrer	634 Stimmen
Friedrich Christa	Sekretärin	594 Stimmen
Wimmer Christa	Hausfrau	586 Stimmen
Wedekind Karlheinz	Rentner	546 Stimmen

Raimund Schupfner wurde in den Kreistag gewählt.

Das Jahr 1991 startete die Grassauer SPD mit Vorschlägen, die Ausstattung der Kinderspielplätze im Ort zu verbessern. Zudem beteiligte sich die SPD aktiv an den Vorbereitungen zum Volksentscheid für ein besseres Müllkonzept. Die Vorstellungen der Bürgeraktion erleichterten die Aufgaben der Gemeinden zwar nicht, stellte damals Xaver Schreiner fest, helfen aber die unsinnige Verbrennung von Mischmüll in der Zukunft zu verhindern.

Am 17. Februar veranstaltete die Grassauer SPD in Zusammenarbeit mit dem Verein ‚Aufruf zur Phantasie' ein Kabarett im Heftersaal mit dem Titel ‚Herzkasperl's Abermakaber' mit Jörg Hube.

Im April 1991 beantragte die SPD die Einrichtung einer Nachtbuslinie – Discobus vom Achental nach Traunstein und wieder zurück.

6.1.5 | Vorstandswahlen 1991

Der neue Vorstand

1. Vorsitzender:	Xaver Schreiner
2. Vorsitzender:	Raimund Schupfner
3. Vorsitzender:	Rudi Jantke
Schriftführer:	Stefan Kattari
Kassier:	Alice Gruß
Öffentlichkeitsarbeit:	Olaf Gruß

Zum erweiterten Vorstand gehörten folgende Beiräte:

Arbeitnehmerfragen:	Lydia Fink
Frauen:	Beate Lösch
Senioren:	Karlheinz Wedekind
Links der Ache:	Dr. Hartmut Buchner
Kultur:	Edi Klauser
Jugend und Sport:	Franz Heuberger
Umwelt:	Toni Lösch
Revisoren:	Heidrun Fink und Sigrid Kattari

Zu Ende der großen Ferien veranstaltete die Grassauer SPD ihr erstes Kinder- und Familienfest an der Binderstraße, dort, wo sich jetzt der Kindergarten St. Irmingard befindet.

Am 11. Oktober 1991 folgte eine hervorragend besuchte Versammlung mit Otto Schily im Gasthof „Sperrer“ zum Thema ‚Ökologischer Umbau der Industriegesellschaft‘.

Ottfried Fischer trat am 4. Dezember 1991 bei einer Kabarettveranstaltung der Grassauer SPD im Heftersaal auf mit seinem Solo ‚Schwer ist leicht was!‘.

Impressionen vom Kinder- und Familienfest 1991

In den folgenden Monaten entwickelte die örtliche SPD eine Initiative zur Entlastung von Bernau, Rottau und Grassau vom Durchgangsverkehr. Es wurde eine Umlenkung des Verkehrs über die Autobahn zur Ausfahrt Grabenstätt angestrebt.

Ein weiterer Diskussionsschwerpunkt war die Notwendigkeit, einen gemeindeeigenen Veranstaltungssaal in Grassau zu verwirklichen.

Veranstaltung mit Otto Schily

Am Aschermittwoch 1992 musste die Grassauer SPD mit ihrem gemeindepolitischen Aschermittwoch erstmalig in die Gaststätte am Sportplatz nach Brandstätt ausweichen.

1992 führte die Grassauer SPD ihren ersten Umwelttag mit dem Schwerpunktthema ‚Waldsterben' durch.

Am 22. Juni folgte eine weitere Kabarettveranstaltung mit Klaus Peter Schreiner, dem Hausautor der Münchner „Lach- und Schießgesellschaft", und der „Frauenhofer Saitenmusik".

Im September folgte dann ein Kinderfest beim Kinderspielplatz zwischen der Ring- und der Gerberstraße.

Umwelttag der Grassauer SPD

Beim Kommunalpolitischen Aschermittwoch am 24. Februar 1993 standen im Mittelpunkt die Themen Veranstaltungssaal, Modernisierung des Klärwerks und die zukünftige Ortsentwicklung im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms.

In den folgenden Monaten engagierte sich der Ortsverein gegen die Ansiedlung eines großen Schweinemastbetriebes zwischen Grassau und Pettendorf.

Am 26. Mai 1993 gastierte Sigi Zimmerschied bei der Grassauer SPD mit seinem Kabarettprogramm.

Am 11. September 1993 fand das 3. Kinderfest an der Binderstraße statt.

6.1.6 | Vorstandswahlen am 24. September 1993

Am 24. September 1993 fanden die Neuwahlen im Restaurant „Delphi“, dem ehemaligen „Cafe Achental“ statt. Unter Wahlleitung von Folker Schindlmayr, Christa Wimmer und Beate Lösch wurde der Vorstand weitgehend in seinem Amt bestätigt:

Der neue Vorstand

1. Vorsitzender:	Xaver Schreiner
Stellvertretende Vorsitzende:	Raimund Schupfner
	Rudi Jantke
Schriftführerin:	Alice Gruß
Kassier:	Franz Heuberger
Presse:	Olaf Gruß

Zum erweiterten Vorstand gehörten folgende Beiräte:

Arbeitnehmerfragen:	Lydia Fink
Frauen:	Beate Lösch
Links der Ache:	Dr. Hartmut Buchner
Umwelt und Verkehr:	Toni Lösch
Öffentlichkeitsarbeit:	Richard Schreiner
Arbeitskreis Kommunalpolitik:	Hans Hornberger jun.
Revisoren:	Heidrun Fink und Brigitte Buchner

Die Fraktion wählte Rudi Jantke zu ihrem Sprecher und Hans Hornberger zu seinem Stellvertreter.

Es folgte der 2. Umwelttag unter dem Thema ‚Grassau erstickt im Verkehr‘ mit der Verleihung des Umweltpreises an Stefan Kattari jun. und Martin Sichler.

Verleihung des Umweltpreises der Grassauer SPD

1994 war der Ortsverein bei der Vorbereitung der Europawahlen voll engagiert. Öffentliche Veranstaltungen mit dem Europaabgeordneten Janis Sakellariou, mit der Bezirkstagsabgeordneten Bär, mit Landtagsabegordneten Gustav Starzmann sowie mit dem Bundestagskandidaten Peter Kurz folgten in kurzen Abständen.

Im Mittelpunkt der kommunalen Arbeit standen die Entwicklung eines örtlichen Radwegekonzepts und die Schaffung weiterer Kindergartenplätze.

Am 28. April 1994 wurde Hans Hornberger sen. die Ehrenbürgerschaft wegen seiner vielen Verdienste um seine Heimatgemeinde verliehen.

Hans Hornberger sen., Ehrenbürger von Grassau

1995 unterstützte die Grassauer SPD aktiv das Volksbegehren ‚Mehr Demokratie in Bayern'.

Auf Vorschlag der örtlichen SPD und Antrag der Fraktion beschloss der Marktgemeinderat in den folgenden Jahren jeweils 10% der Konzessionsabgabe, in etwa 30 000 DM, für energiesparende Maßnahmen und Nutzung regenerativer Energiequellen bereitzustellen.

Im Juni 1995 erklärte sich Bürgermeister Raimund Schupfner bei einer Mitgliederversammlung bereit, noch einmal für das Amt des Bürgermeisters zu kandidieren.

Am 29. Juni 1995 traten die ‚Wellküren' bei einer Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein ‚Aufruf zur Phantasie' auf.

Stefan Kattari, Olaf Gruß, Xaver Schreiner und Hans Hornberger 1995 im Marktgemeinderat

Im Juli folgte der 3. Umwelttag der Grassauer SPD mit dem Schwerpunkt der sinnvollen Energienutzung und der Förderung der alternativen Energien.

6.1.7 | Vorstandswahlen am 21. September 1995

Unter Wahlleitung von Hans Hornberger, Stefan Kattari und Richard Schreiner wurde der Vorstand weitgehend in seinem Amt bestätigt:

Der neue Vorstand

1. Vorsitzender:	Xaver Schreiner
Stellvertretende Vorsitzende:	Raimund Schupfner
	Rudi Jantke
Schriftführerin:	Alice Gruß
Kassier:	Franz Heuberger
Presse:	Olaf Gruß

Zum erweiterten Vorstand gehörten folgende Beiräte:

Arbeitnehmerfragen:	Lydia Fink
Frauen:	Beate Lösch
Jugend:	Katharina Heuberger
Links der Ache und	

Umwelt und Verkehr:	Toni Lösch
Arbeitskreis Kommunalpolitik:	Hans Hornberger jun.
Revisoren:	Heidrun Fink und Brigitte Buchner

Im Oktober 1995 stellte die SPD-Fraktion im Marktgemeinderat den Antrag, durch Verkehrsinseln im Eingangsbereich von Mietenkam im Norden und Süden sowie im Westen von Rottau den Durchgangsverkehr abzubremsen. Der Marktgemeinderat folgte einstimmig dieser Initiative. Leider stimmte das Straßenbauamt nicht zu..

Das Jahr 1996 war bestimmt durch die Kommunalwahlen am 10. März 1996. So stand auch im Mittelpunkt des Gemeindepolitischen Aschermittwochs die anstehenden Bürgermeister- und Marktgemeinderatswahlen.

6.1.8 | Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen am 10. März 1996

Bei einer Wahlbeteiligung von 68,7 % entfielen von den insgesamt 3140 gültigen Stimmen auf:

Margarete Huber	CSU	987 gültige Stimmen	32,93 %
Raimund Schupfner	SPD	1819 gültige Stimmen	60,67 %
Irmela Scheidle-Horkel	UGL	192 gültige Stimmen	6,40 %

Damit wurde Raimund Schupfner erneut zum ersten Bürgermeister gewählt.

Bei den Gemeinderatswahlen traten 6 Listen an. Insgesamt wurden 20 Marktgemeinderäte gewählt. Jeder Wähler konnte pro Kandidat 3, insgesamt jedoch maximal 20 Stimmen vergeben.

Die SPD errang 6 Sitze im Marktgemeinderat.

2. Sozialdemokratische Partei SPD

Raimund Schupfner	Bürgermeister	2462 Stimmen
Hornberger Hans jun.	Bauunternehmer	1813 Stimmen
Jantke Rudi	Justizvollzugs-Beamter	1464 Stimmen
Heuberger Katharina	Reiseverkehrskauffrau	1177 Stimmen
Kattari Stefan	Lehrer	817 Stimmen

Schreiner Richard	Vermessungsingenieur	810 Stimmen
Gruß Olaf	Berufsschullehrer	741 Stimmen

An alle Haushaltungen — Sondernummer März 1996

LINKS DER ACHE

Grassau SPD

ZEITUNG DES SPD ORTSVEREINS GRASSAU

Wahlaufruf

Kommunalwahl am 10. März 1996

Mit Ihrer Stimme in die Zukunft!

Wahlvorschlag Nr. 2
Kennwort:
SPD

1. Bürgermeister

Raimund Schupfner

Raimund Schupfner

unser Bürgermeister

Raimund Schupfner hat in den vergangenen 10 Jahren eine hervorragende Gemeindearbeit im Interesse aller Grassauer und Rottauer Bürgerinnen und Bürger geleistet. Er hat sich überall großes Vertrauen und Ansehen erworben und ist immer für die Bürger da. Durch seine Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit konnte er auch im Gemeinderat ein Klima sachlicher und offener Zusammenarbeit quer durch alle Gruppierungen hindurch schaffen.

Damit Raimund Schupfner sein erfolgreiches Wirken zum Wohle unserer ganzen Gemeinde weiterführen kann, bitten wir Sie um Ihre Stimme am 10. März.

Was wurde in den letzten 6 Jahren erreicht?

- Ausweisung von Baugrund nach dem Einheimischen-Modell für Grassauer und Rottauer Familien in Brandstätt, Mietenkam, Rottau und Reifing
- Ausweisung von Gewerbegrundstücken in Erbpacht am östlichen Ortsrand
- Ansiedlung von weiteren Gewerbebetrieben
- Verkehrsberuhigende Maßnahmen in Wohngebieten
- Schaffung neuer Rad- und Fußwege
- Erstellung eines Energiesparkonzepts und Beginn der Umsetzung
- Bereitstellung von Mitteln aus der Konzessionsabgabe für alternative Energien
- Verwirklichung eines Wertstoffhofes in Zusammenarbeit mit dem Landkreis
- Fertigstellung des Feuerwehrhauses
- Neue Löschfahrzeuge für die Feuerwehren in Grassau und Rottau
- Verhinderung von weiteren Zweitwohnungsbauten durch eine Gemeindesatzung
- Weitere Verringerung des Schadstoffeintrags in die Tiroler Ache und den Chiemsee durch die Verwirklichung eines der modernsten Klärwerke in Bayern über den AZV
- Errichtung eines Kinderspielplatzes in zentraler Ortslage
- Beginn der offenen Jugendarbeit in Grassau
- Räume für Pfadfinder, Rotkreuz, Bergwacht und Mutter-Kind-Gruppe
- Nachtbuslinie beantragt
- Finanzielle Förderung der Landwirtschaft aus der Konzessionsabgabe
- Beginn von Gestaltungsmaßnahmen in der Ortsmitte im Rahmen der Städtebauförderung
- Schulhauserweiterung mit Neugestaltung des Pausenhofes
- Übungsraum für die Marktkapelle in der Hauptschule
- Umwandlung des Hartplatzes in einen Rasenplatz im Sportgelände
- Bedarfsdeckung an Kindergartenplätzen
- Fertigstellung des Klaushäusels als Museum
- Friedhofserweiterung in Grassau und Rottau
- Neugestaltung und Erweiterung des Leichenhauses in Rottau

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wir danken Ihnen für Ihr bisheriges Vertrauen und bitten Sie um Ihre Zustimmung zu unserem nachstehenden Schwerpunktprogramm für die nächsten 6 Jahre. Weiterhin wollen wir unsere solide und zukunftsweisende Politik für die ganze Gemeinde von Rottau bis Mietenkam vertreten.

Zufrieden leben und arbeiten in Grassau

- Unterstützung der Ansiedlung von arbeitsplatzintensiven Betrieben und Jungunternehmen durch Bereitstellung von Gewerbegrundstücken
- Sozialstation mit Einrichtungen zur Tages- und Kurzzeitpflege, sowie mobiler häuslicher Pflegehilfe
- Verwirklichung von Altenheimplätzen für den örtlichen Bedarf
- Bereitstellung von Baugrund für Einheimische nach Modellösungen
- langfristig gesicherte Sozialbauwohnungen
- Förderung neuer Wege zur Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte, z. B. Bauernmarkt
- Verschönerung des Ortsbildes im Rahmen der Städtebauförderung – Ortssanierung
- die Poststelle in Rottau soll erhalten bleiben

Fortführung unserer aktiven Umweltpolitik

- Energiesparmaßnahmen in gemeindlichen Einrichtungen
- Förderung von Maßnahmen zur Energieeinsparung im privaten Bereich
- Bewahrung unserer Heimat und konsequenter Natur- und Landschaftsschutz
- weiterer Ausbau und Sanierung des Kanalnetzes
- Wertstoffbörse am Wertstoffhof (Möbel usw.)
- Unterstützung dezentraler Energieerzeugung
- Sicherung des Reifinger Weihers als Freibademöglichkeit mit eventueller Erweiterung

Eine Verkehrsführung, die mehr Rücksicht auf die Sicherheit und die Gesundheit der Menschen nimmt

- Vorrang für Radfahrer und Fußgänger so weit möglich – auch im Ortszentrum
- Verkehrsentlastung der Ortsdurchfahrten von Rottau und Grassau durch die Umlenkung des Durchgangsverkehrs auf die Staatsstraße Grabenstätt-Marquartstein
- Ausbau des Rad- und Fußwegenetzes
- Aufbau eines Parkleitsystems zur besseren Nutzung der bestehenden Parkplätze
- Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs in Zusammenarbeit mit dem Landkreis
- Einrichtung einer Nachtbuslinie

Einsatz für Kinder – Jugendliche

- Schaffung und Gestaltung eines Jugendtreffs
- Weitere Unterstützung der erfolgreichen Jugendarbeit der Vereine
- Verbesserung der Ausstattung der Kinderspielplätze
- Deckung auch des zukünftigen Bedarfs an Kindergartenplätzen durch den Bau des neuen Kindergartens in Reifing

Förderung des kulturellen Lebens in der Gemeinde

- Unterstützung unserer Vereine, die das Ortsleben mitgestalten
- Entwicklung eines Kulturprogramms und Erstellung einer Ortschronik
- Errichtung eines Musikpavillons

Förderung des Fremdenverkehrs

mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung ohne zusätzliche Belastung der Natur

Eine solide Haushaltspolitik bei der Verwirklichung aller anstehenden gemeindlichen Vorhaben ist für uns selbstverständlich!

Als Ersatzleute wurden gewählt:

Buchner Brigitte	Hausfrau	720 Stimmen
Spranger Gerd	Zollbeamter a.D.	570 Stimmen
Klingler Rudolf	Gymnasiallehrer	539 Stimmen
Schindlmayr Folker	Bauingenieur	537 Stimmen
Kunert Franz	Werkzeugmacher	500 Stimmen
Kastner Alois	DB-Fahrdienstleiter	492 Stimmen
Fink Lydia	Arbeiterin	460 Stimmen
Widmann Ursula	Angestellte	429 Stimmen
Müller Christa	Angestellte	399 Stimmen
Vogel Frank	Lehrer	383 Stimmen
Krause Ursula	Lehrerin	377 Stimmen
Gruß Alice	Buchhalterin	358 Stimmen
Wedekind Karlheinz	Rentner	546 Stimmen

Mit Katharina Heuberger wurde die jüngste Marktgemeinderätin mit 18 Jahren gewählt, eine der jüngsten in Bayern. Sie wurde auch zur Jugendreferentin ernannt.

Weitere Referenten aus der SPD-Fraktion waren: Olaf Gruß Umweltreferent und Rudi Jantke Sportreferent.

3 **Heuberger Katharina**
Reiseverkehrskauffrau
19 Jahre, Reifing

1996 Kommunalwahlkampf im Schneetreiben mit Kathi Heuberger, Alice Gruß und Richard Schreiner

Die Fraktion wählte Rudi Jantke zu ihrem Sprecher und Hans Hornberger zu seinem Stellvertreter.

Raimund Schupfner wurde erneut in den Kreistag gewählt.

Wie wirkungsvoll ein langer Atem bei der politischen Arbeit in der Kommune sei, zeigte der schon bald 5 Jahre alte Antrag zur Einrichtung einer Nachtbuslinie im Achental. Im Jahre 1996 konnte dieses Ziel endlich erreicht werden

In den folgenden Monaten standen im Mittelpunkt der politischen Arbeit der SPD die Ortssanierung im Rahmen der Städtebauförderung, die Ausweisung des Wasserschutzgebietes zur Sicherung der Grassauer Trinkwasserversorgung und der Start des Agenda 21 - Prozesses.

Die gleichen Themen bestimmten auch den 13. Kommunalpolitischen Aschermittwoch 1997 zusammen mit dem Ausbau des Radwegenetzes in der Gemeinde,

Am Freitag, dem 13. Juni 1997 um 20.30 Uhr im „Gasthof zur Post“ startete Uli Bauer mit seinem Soloprogramm ‚Komikaze‘ zu einem Sturzflug durch ein verrücktes Jahrhundert als Gast der Grassauer SPD in Zusammenarbeit mit dem Verein ‘Aufruf zur Phantasie’.

6.1.9 | Vorstandswahlen im September 1997

Bei den Vorstandswahlen im September 1997 gab es kaum Änderungen.

Der neue Vorstand

1. Vorsitzender:	Xaver Schreiner
Stellvertretende Vorsitzende:	Raimund Schupfner
	Rudi Jantke
Schriftführerin:	Alice Gruß
Kassier:	Franz Heuberger
Presse:	Olaf Gruß

Zum erweiterten Vorstand gehörten folgende Beiräte:

Arbeitnehmerfragen:	Lydia Fink
Frauen:	Beate Lösch
Jugend:	Katharina Heuberger
Links der Ache und Umwelt und Verkehr:	Toni Lösch
Neue Medien	Dr. Dieter Hahn
Revisoren:	Heidrun Fink und Brigitte Buchner

Im gleichen Jahr wurde Dr. Hartmut Buchner, der langjährige Vorsitzende der Grassauer SPD und Fraktionssprecher, wegen seiner vielfältigen Verdienste um die Marktgemeinde insbesondere auf dem Gebiet des Umweltschutzes und der Kultur mit der Ehrenmedaille der Gemeinde ausgezeichnet.

Verleihung der Bürgermedaille an Hilde Normann und Dr. Hartmut Buchner 1997

1998 standen im Mittelpunkt die Forderungen nach der Verwirklichung eines Radlweges von Übersee nach Grassau auf der ehemaligen Bahntrasse, die Verbesserung der Ausstattung der Kinderspielplätze und die Fortentwicklung und Stabilisierung des Jugendtreffs.

Dazu kamen Diskussionen und Beschlüsse gegen die Gentechnologie und weiterhin die Gespräche zur Sicherung der Grassauer Trinkwasserversorgung und zur Ortssanierung nach dem Kauf des „Gasthofes zur Post“.

Vorausschauend beschloss die Gemeinde auf Antrag der SPD ein Programm zu Förderung von Energiesparmaßnahmen. Damit sollten sowohl Maßnahmen zur Wärmedämmung als auch solche zur Warmwasseraufbereitung und Stromgewinnung aus Sonnenenergie gefördert werden. Gerade ein Luftkurort wie Grassau, so der Antrag, müsse alle Anstrengungen unternehmen, um auf diesem Wege auch die Belastung der Atmosphäre einzudämmen.

Der Herbst wurde bestimmt durch die Landtags- und dann die Bundestagswahlen. Während die Landtagswahlen recht enttäuschend verliefen, erreichte die SPD bei der Bundestagswahl in Grassau 32,9 % der Zweitstimmen und damit eine Steigerung von 6 % gegenüber der letzten Bundestagswahl.

Beim 14. Gemeindepolitischen Aschermittwoch in Mietenkam 1999 stand die schlechte finanzielle Ausstattung der Kommunen in Bayern im Mittelpunkt , aber auch die Führung

eines Radweges durch Mietenkam. Dem folgte dann eine Ortsbegehung mit entsprechenden Vorschlägen.

Im Frühjahr 1999 fuhren der Vorstand und die Fraktion zu einer Klausur nach Tscherms. Bei der Anfahrt wurden sie von einem Schneesturm überrascht. Einige mussten bei Innsbruck übernachten, andere ließen ihr Auto dort stehen und fuhren mit der Bahn weiter. In Tscherms war dann aber frühlingshaftes Wetter. In den folgenden Jahren wiederholten sie diese Fahrten in unregelmäßigen Abständen. Einerseits um inhaltlich zu arbeiten und andererseits die Kontakte zur Partnergemeinde zu stärken.

Grassauer SPD in Tscherms

6.1.10 | Vorstandswahlen am 25. September 1999

Die Vorstandswahlen im September 1999 brachten kaum Änderungen.

Der neue Vorstand

1. Vorsitzender:	Xaver Schreiner
Stellvertretende Vorsitzende:	Raimund Schupfner
	Rudi Jantke
Schriftführerin:	Alice Gruß
Kassier:	Franz Heuberger
Presse:	Olaf Gruß

Zum erweiterten Vorstand gehörten folgende Beiräte:

Arbeitnehmerfragen:	Lydia Fink
Frauen:	Beate Lösch
Jugend:	Katharina Heuberger
Umwelt und Verkehr:	Toni Lösch
Neue Medien und ‚Links der Ache‘:	Dr. Dieter Hahn
Arbeitskreis Kommunalpolitik:	Hans Hornberger jun.
Revisoren:	Heidrun Fink und Brigitte Buchner

2000 begann die Grassauer SPD mit einer öffentlichen Fraktionssitzung, bei der die ortsprägenden Themen mit den Bürgern diskutiert wurden, wie der Bau des Kreisels in der Ortsmitte entsprechend einem Vorschlag aus der Mitte des Gemeinderats und auch die

Erhöhung des Trinkwasserpreises zur Sicherung der hohen Qualität der örtlichen Wasserversorgung.

Es folgte am 21. Oktober der 3. Grassauer Umwelttag. Dabei diskutierten im Gasthof „Sperrer“ Fachleute und der Landtagsabgeordnete Ludwig Wörner unter dem Thema

‚Schalt die Zukunft ein’

über die Möglichkeiten der verstärkten Nutzung dieser Energien mit den Bürgern. Sie zeigten auch Möglichkeiten auf, wie der Staat und die Kommunen solche Einrichtungen fördern können.

Im Dezember 2000 stellte die SPD-Fraktion einen Antrag, mit dem die ersten Schritte zur umweltverträglichen Fernwärmeversorgung im Ort gemacht werden sollten.

Grassau 2000

Antrag

SPD-Marktgemeinderatsfraktion Grassau, 14. Dezember 2000

Der Marktgemeinderat möge beschließen:

Bei der Planung zur Sanierung des Birkenweges im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms ist zu überprüfen, ob hierbei auch ein zentrales Biomasse-Heizkraftwerk für die dort vorhandenen gemeindlichen Gebäude verwirklicht werden kann.
Dazu sollten auch die Gemeinden der näheren Umgebung um weitere Informationen gebeten werden, in denen diese Anlagen bereits gebaut wurden oder gerade im Bau sind.

Begründung:

Ein zentrales Biomasse-Heizkraftwerk bietet sich gerade am Standort Birkenweg an, da die Marktgemeinde Grassau auf sehr kleinem Raum mehrere Gebäude besitzt.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

.....	.....
Rudi Jantke Fraktionssprecher	Hans Hornberger stellv Fraktionssprecher
.....	.....
Olaf Gruß	Katharina Heuberger
.....	.....
Stefan Kattari	Richard Schreiner

Auch das Jahr 2001 begann mit einem inhaltsschweren gemeindepolitischen Aschermittwoch in Mietenkam. Hier steckte die Grassauer SPD ihre Ziele für dieses und die kommenden Jahre ab, wie z.B. die Errichtung eines Biomasseheizkraftwerkes für die gemeindlichen Einrichtungen im Ortszentrum, die Sicherung und Sanierung des Heftersaales sowie die Ortssanierung im Rahmen der Städtebauförderung. Ein besonderes Anliegen war zudem die Fortsetzung der erfolgreichen offenen Jugendarbeit im Jugendtreff am Birkenweg, aber auch die Unterstützung der Bemühungen um das Ökomodell Achental.

Im Fasching veranstaltete die Grassauer SPD auch ihre erste ‚Rote Nacht', organisiert von Toni Lösch.

Das Jahr war geprägt von den Vorbereitungen für die Kommunalwahlen im folgenden Jahr. Nachdem Bürgermeister Raimund Schupfner angekündigt hatte, nicht mehr für das Amt zu kandidieren, erklärte sich Rudi Jantke bereit zu kandidieren. In der Aufstellungsversammlung wurde er einstimmig von der Grassauer SPD zu ihrem Bürgermeisterkandidaten gewählt.

Gespräch von Bürgermeister Raimund Schupfner mit SPD-Kreisrat Josef Konhäuser und Rudi Jantke

Bürgermeisterkandidat Rudi Jantke

6.1.11 | Vorstandswahlen am 13. Juli 2001

Die Neuwahlen im Juli 2001 erbrachten einige Änderungen in der Vorstandschaft.

Der neue Vorstand

1. Vorsitzender:	Xaver Schreiner
Stellvertretende Vorsitzende:	Raimund Schupfner
	Rudi Jantke
Schriftführerin:	Heidi Fink
Kassier:	Sabine Klouceck
Presse:	Olaf Gruß
Neue Medien:	Dr. Dieter Hahn

Schriftführerin Heidi Fink

6.2 | Bürgermeister Rudi Jantke

2002 war geprägt von den Kommunalwahlen.

Im Februar 2002 veranstaltete die Grassauer SPD die 2. ‚Rote Nacht' in Staudach. Es folgte der traditionelle gemeindepolitische Aschermittwoch in Mietenkam. Dabei standen die Notwendigkeit einer Feuerwehrdrehleiter für die Grassauer Feuerwehr und das Bürgersolarkraftwerk in Grassau im Mittelpunkt neben der Fortsetzung der Ortssanierung.

Die SPD suchte auch 2002 das Gespräch mit Firmen und Vereinen. Zu dem Wunsch der Firma Katek auf Ausweisung eines Industriegebietes führte sie ein Gespräch mit dem Betriebsrat der Firma.

Gespräch mit dem Betriebsrat der Firma Katek: v.l.: Gemeinderatskandidat Richard Schreiner, Willi Bauer, Gemeinderatskandidatin Claudia Kreier, Bürgermeisterkandidat Rudi Jantke, Peter Polanski, Marcella Kotrnetz, Josef Schiessl, Petra Plötz und Sylvia Janotta.

6.2.1 | Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen am 3. März 2002

Wahl des Bürgermeisters

Von den insgesamt 2959 gültigen Stimmen entfielen auf:

Rudi Jantke	1724 gültige Stimmen	58,26 %
Klaus Steiner	1235 gültige Stimmen	41,74 %

Zum ersten Bürgermeister wurde damit gewählt: Rudi Jantke

Gemeinderatswahlen

Fünf Wählergruppen hatten Wahlvorschläge eingereicht:

1. Christlich Soziale Union (CSU) mit 20 Bewerbern
2. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) mit 20 Bewerbern
3. Allgemeine Einwohnerschaft Rottau (AE) mit 20 Bewerbern
4. Freie Wählerschaft mit 20 Bewerbern
5. Unabhängige Grüne Liste (UGL) mit 20 Bewerbern

Gewählt wurden 20 Marktgemeinderäte. Hierbei hatte der Wähler die Möglichkeit, aus den Wahlvorschlägen der einzelnen Wahlvorschläge die Kandidaten zu wählen und ihnen bis zu 3 Stimmen, aber insgesamt nicht mehr als 20 Stimmen zu geben.

Die SPD errang 6 Sitze im Marktgemeinderat:

2. Sozialdemokratische Partei SPD

Rudi Jantke	Justizvollzugsbeamter	2670 Stimmen
Hornberger Hans jun.	Bauunternehmer	1713 Stimmen
Schreiner Richard	Vermessungsingenieur	1276 Stimmen
Gruß Olaf	Berufsschullehrer	1059 Stimmen
Gschöderer Herbert	Verwaltungsbeamter a.D.	846 Stimmen
Plötz Petra	Sachbearbeiterin	794 Stimmen
Speckbacher Susi	Hausfrau	741 Stimmen

Als Ersatzleute wurden gewählt:

Gruber-Heuberger Katharina	Reiseverkehrskauffrau	726 Stimmen
Kreier Claudia	Hausfrau	696 Stimmen
Hilger Markus	Ver- und Entsorger	634 Stimmen
Wimmer Christa	Hausfrau	596 Stimmen
Schindlmayr Folker	Bauingenieur	578 Stimmen
Kunert Franz	Werkzeugmacher	531 Stimmen
Spranger Gerd	Zollbeamter a.D.	521 Stimmen
Schwingenheuer Klaus	Lehrer	506 Stimmen
Kastner Alois	DB-Fahrdienstleiter	500 Stimmen
Lösch Beate	Hausfrau	419 Stimmen
Fink Heidrun	Arbeiterin	369 Stimmen
Jawurek Hans	Bauingenieur	376 Stimmen
Baas-Hahn Cornelia	Bauingeneurin	336 Stimmen

Rudi Jantke und Raimund Schupfner wurden zudem in den Kreisrat gewählt.

Die Fraktion wählte Richrad Schreiner zu ihrem Sprecher und Hans Hornberger zu seinem Stellvertreter. In der konstituierenden Marktgemeinderatssitzung wurden Susi Speckbacher zur Jugendreferentin und Herbert Gschöderer zum Sportreferenten gewählt.

Verabschiedet wurde der ausgeschiedene Bürgermeister Raimund Schupfner bei einer Versammlung im Juni.

Dr. Hartmut Buchner bei der Wahlparty nach der Kommunalwahl 2002

„Katastrophe oder Glücksfall für Grassau, die Meinungen gingen bei der ersten Wahl von Raimund Schupfner zum Grassauer Bürgermeister weit auseinander“, so Xaver Schreiner bei der SPD-Versammlung im Gasthof „Kampenwand" in Mietenkam. Dass es ein Glücksfall für Grassau war, habe sich in den 16 Jahren seiner Amtszeit eindeutig gezeigt. Zwar war die Anfangszeit geprägt von schwierigen Entscheidungen und Entwicklungen am Ort, so Schreiner, aber auch diese Hürden habe Schupfner in enger Zusammenarbeit mit dem Marktgemeinderat vortrefflich gemeistert. Ob es die Erfüllung des Eingemeindungsvertrages mit Rottau war, das Arzthaus und der Kindergarten in Rottau oder aber das Polizeidienstgebäude und das Feuerwehrhaus in Grassau waren, alle diese Maßnahmen haben sich als positiv für den Ort gezeigt. Gerade die letzten Maßnahmen während seiner Amtszeit, wie z.B. die Sanierung des Verkehrsamtsgebäudes, der Ausbau des Klaushäusels oder der erste Abschnitt der Ortssanierung zeigen die prägende Wirkung für die Zukunft Grassaus.“

Im Juni veranstaltete die Grassauer SPD auch zum ersten Mal eine Bergwanderung zur Staffn-Alm mit der Bundestagsabgeordneten Frau Dr. Bärbel Kofler.

Dr. Bärbel Kofler, Xaver Schreiner, Rudi Jantke, Raimund Schupfner

Auf dem Weg zur Staffnalm

Bundestagsabgeordnete Dr. Bärbel Kofler

Raimund Schupfner

Rudi Jantke

Xaver Schreiner

Im gleichen Jahr im September besuchte auch der SPD-Fraktionsvorsitzende im Bayerischen Landtag Franz Maget den Grassauer Ortsverein und besichtigte das frisch eingeweihte Bürgersolarkraftwerk auf dem Dach der Schule.

SPD-Fraktionsvorsitzender im Bayerischen Landtag Franz Maget mit Bundestagsabgeordneter Dr. Bärbel Kofler und Unterbezirksvorsitzendem Martin Ober im Biergarten des Gasthof „Sperrer“ und vor dem Verkehrsamt

Das Jahr 2003 wurde durch die fortschreitende Ortssanierung geprägt aber auch durch die sich abzeichnende Möglichkeit, den Reifinger Weiher durch Erweiterung zu einem attraktiven Badesee für die Grassauer Familien und Gäste zu entwickeln. Die angespannte wirtschaftliche Situation mit sinkenden Steuereinnahmen und gestiegenen Umlagen führten dazu, dass sich auch die örtliche SPD dazu entschloss, den Bau der dringend erforderlichen Räume für die Musikschule zu verschieben. Es sollte aber weiter an den Plänen zur Hilfe für die Schaffung einer zeitgemäßen Schießstätte beim „Fischerstüberl“ in Rottau festgehalten werden.

6.2.2 | Vorstandswahlen am 28. November 2003

Unter der Leitung von Alice Gruß erbrachten die Wahlen nur wenige Änderungen. Raimund Schupfner erklärte schon zu Beginn, dass er nach 18 Jahren als 2. Vorsitzender nicht mehr für diesen Posten kandidieren wolle. So wurden jeweils ohne Gegenstimmen gewählt: Xaver Schreiner zum 1. Vorsitzenden, Rudi Jantke und Toni Lösch zu seinen Stellvertretern. Heidi Fink als Schriftführerin, Sabine Klouceck als Kassiererin und Olaf Gruß als Pressereferent wurden in ihren Ämtern bestätigt. Dazu kam noch Dieter Hahn, der sowohl den Internetauftritt des Ortsvereins als auch die Ortsvereinszeitung ‚Links der Ache’ betreut. Als Beisitzer wurden neben den Mitgliedern der SPD-Fraktion im Marktgemeinderat auch Raimund Schupfner und Erwin Wimmer gewählt. Delegierte des Ortsvereins beim Kreisverband wurden Alice Gruß, Heidi Fink, Sabine Klouceck, Rudi Jantke, Xaver Schreiner und Raimund Schupfner, Stellvertreter Olaf Gruß, Lydia Fink, Toni Lösch, Dieter Hahn, Richard Schreiner und Folker Schindlmayr.

Im Anschluss an die Wahlen ehrte Xaver Schreiner langjährige Mitglieder für die Treue zu ihrer Partei; Franz Heuberger für 25 Jahre Mitgliedschaft, für 30 Jahre
Dr. Hartmut Buchner, Olaf Gruß, Johanna Scholtz, Gerd Spranger und
Karl-Heinz Wedekind, für 45 Jahre Balthasar Wandinger.

Erweiterung des Reifinger Weihers wünschenswert

Viele Jahre nach Schließung des Bergbades bahnte sich endlich auf Initiative der Grassauer SPD und insbesondere auf der Grundlage einer Idee von Hans Hornberger sen. und dem Einsatz von Rudi Jantke eine realistische Chance an, für die vielen Familien mit Kindern, die zahlreichen Badelustigen in der Gemeinde und auch die Gäste kostengünstig ein Bad zu verwirklichen. Bei ihrem Bericht aus dem Gemeinderat drückten die SPD-Marktgemeinderäte die Hoffnung aus, dass nun eine Lösung in Sicht ist. Nachdem ein Gutachten klären soll, wie die Zufahrt ohne Belastung von Viehhausen und die Gestaltung ausschauen könne, hofften sie, dass im nächsten Jahr die entsprechenden Weichen gestellt werden. Eine solche Chance dürfe man im Interesse der ganzen Bevölkerung nicht verstreichen lassen, so die Anwesenden.

Reifinger See im Ausbau

Das Jahr schloss schon traditionell mit einem Weihnachtskegeln am 21. Dezember im Haus der Dorfgemeinschaft in Rottau ab.

Im Jahre 2004 stand weiterhin der Reifinger Weiher im Mittelpunkt der kommunalpolitischen Diskussion. So kam es dann auch zu der erhofften Entscheidung und zum Beginn des Kiesabbaus.

Im Mai 2004 besuchte der verkehrspolitische Sprecher der SPD in Bayern Dr. Thomas Beyer die Marktgemeinde zu einem Meinungsaustausch zur Verkehrsbelastung und Möglichkeiten der Verkehrsumleitung über die Bundesautobahn. Im Juli kam der stellvertretende SPD-Landesvorsitzende Jürgen Pronold zu einer öffentlichen Versammlung zu den Belastungen der Kommunen durch die Streichpolitik der Bayerischen Staatsregierung in der Sozialpolitik.

Nach langen Jahren der Vorbereitung und großem personellen und finanziellen Einsatz der Gemeinde wurde das nun um den Moorbereich erweiterte Museum im Klaushäusel 2004 der endgültigen Bestimmung übergeben.

Somit hat Grassau in finanziell schwierigen Zeiten die Chance genutzt, die letzte noch vollständig erhaltene Solepumpstation an der Soleleitung von Bad Reichenhall nach Rosenheim als Ganzes zu erhalten. Damit diese Gebäude auch mit Leben erfüllt werden, hat der Marktgemeinderat und besonders der Museumsbeirat mit Dr. Hartmut Buchner in konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Museumsleiter Klaus Gluth ein Konzept entworfen und dann verwirklicht, welches den Gästen und besonders den Einheimischen die hiesigen Moore und die Geschichte sowie Technik der Soleleitung nahe bringen soll.

Am 15. September fand bereits zum 8. Mal das Kinder- und Familienfest der Grassauer SPD statt. Bei herrlichem Sommerwetter machte den mehr als 120 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen dieses Ereignis so richtig Spaß. Zum ersten Mal veranstaltete die SPD ihr schon traditionelles Fest zum Ausklang der Ferien in der Körting-Siedlung auf der großen Wiese an der Schlesierstraße. Eine große Hüpfburg und eine Spielschlange lockten

die Kinder und Jugendlichen an und luden zum Tollen und Spielen ein. Währenddessen beschäftigte sich Bürgermeister Rudi Jantke, Jugendreferentin Susi Speckbacher und SPD-Ortsvereinsvorsitzender Xaver Schreiner mit anderen Kindern beim Sackhüpfen und vielen anderen Geschicklichkeitsspielen.

Kinder- und Familienfest

In der Mitgliederversammlung im Oktober 2004 lobte Altbürgermeister Raimund Schupfner insbesondere das Verhandlungsgeschick des nunmehrigen Bürgermeisters, der es geschafft habe, dass nun der Radwegebau entlang der Bahnhofstraße bis zur Aichstraße vorangehen kann. Positiv wurden auch die Entscheidungen zum Reifinger Weiher aufgenommen.

Im November engagierte sich die Grassauer SPD auch bei dem Volksbegehren ‚Aus Liebe zum Wald'.

Besuch der Bundestagsabgeordneten Dr. Bärbel Kofler am 7. Juli 2005 auf der Staffen-Alm bei ‚Links Bergauf'von links Xaver Schreiner, Rudi Jantke, Dr. Bärbel Kofler (2.v.links) und Raimund Schupfner

Auch 2005 war wieder durch die fortschreitende Ortssanierung bestimmt. Wichtige Entscheidungen waren zudem die Schaffung eines neuen Trinkwasserhochbehälters, die Ausweisung des Wasserschutzgebietes sowie die Anschaffung eines Hubrettungsgerätes für die Grassauer Feuerwehr.

6.2.3 | Vorstandswahlen am 1. 12. 2005

Zum Vorsitzenden der Grassauer SPD wurde ohne Gegenstimme erneut Xaver Schreiner gewählt, zu seinen Stellvertretern Erwin Wimmer und Rudi Jantke, zur Schriftführerin Heidi Fink, zur Kassiererin Sabine Klouceck. Weiterhin ist für die Pressearbeit Olaf Gruß zuständig sowie für ‚Links der Ache' und den Internetauftritt Dr. Dieter Hahn. Zu Revisoren wurden benannt Kathi Gruber-Heuberger und Gabi Schönfelder.

2006 brachte den Neubau der Musikschule und damit die Verwirklichung eines langen Wunsches der Musikfreunde und auch des ganzen Marktgemeinderates.

Mit der Teilnahme an dem Projekt der Europäischen Union "RES-Integration" zur Förderung Erneuerbarer Energien in ländlichen Regionen eröffneten sich 2006 für das Achental große Chancen für die zukünftige Entwicklung gemäß den schon lange diskutierten Ideen der SPD. Als einzige deutsche Region wurde das Achental im Chiemgau gemeinsam mit dem Kaiserwinkel in Tirol ausgewählt, um sich bis ca. 2020 energetisch unabhängig zu machen. Dies sollte nicht nur einen ökologischen Fortschritt bedeuten, sondern würde auch zur Folge haben, dass die derzeit für Energie abfließenden 40 Millionen € im Tal bleiben würden und damit zur wirtschaftlichen Sicherung der heimischen Bevölkerung beitragen könnten. Die ersten angedachten Projekte wären ein Biomassekraftwerk beim Klärwerk des Abwasserzweckverbands Achental und ein Biomassehof in Grassau.

Mitgliederversammlung am 26. März 2007

6.2.4 | Grassauer SPD feierte 2006 ihr 50-jähriges Bestehen

Im Oktober feierte die Grassauer SPD den 50. Jahrestag der offiziellen Gründung des Grassauer SPD-Ortsvereins.

Schon 1919 gab es einen sozialdemokratischen Bürgermeister in Grassau

Lang war die Liste der Gratulanten anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Grassauer SPD. Neben dem Kreisvorsitzenden Dirk Reichenau, dem ehemaligen Landtagsabgeordneten Gustav Starzmann und zahlreichen Vertretern der SPD-Ortsvereine aus dem Umkreis sowie der örtlichen Vereine war die Bundestagsabgeordnete Dr. Bärbel Kofler direkt aus Berlin gekommen. Schließlich weiß die im Gemeindeleben tief verwurzelte Grassauer SPD nicht nur wie man aktiv die Politik am Ort mitgestaltet sondern auch wie man zünftig fei-

ert. Dementsprechend gelungen war auch die 50-Jahr-Feier im voll besetzten Saal des Gasthofs Sperrer. Musikalisch umrahmt wurde das Fest von der Haberspitzmusi. Dazu gab es Gstanzl'n von Simon Berger aus Übersee, der nicht nur die große Politik aufs Korn nahm, sondern auch die Grassauer Sozialdemokraten zum Ziel hatte.

Vorsitzender Xaver Schreiner

„Wer arbeitet und sich für die Allgemeinheit engagiert, soll auch feiern", betonte SPD-Ortsvereinsvorsitzender Xaver Schreiner in seiner Begrüßung. Ihn freute besonders, dass so viele Vereinsvertreter anwesend waren. Begrüßen konnte er auch Vertreter der Grassauer CSU, mit der man ja sonst im Wettbewerb stehe. Die Christsozialen hatten einen aus schwarzem Stein gefertigten Briefbeschwerer dabei, der die Papiere halten soll, wenn der Wind einmal zu stark von rechts weht, so CSU-Ortsvorstand Manfred Kneis mit einem Augenzwinkern.

„Wer nicht handelt, wird behandelt!"

Hilfe bot in diesem Fall die Überseer SPD an mit dem Verweis, dass der ehemalige Bürgermeister Raimund Schupfner schließlich ein gebürtiger Überseer ist. Natürlich waren auch die Parteigenossen aus dem Nachbarort, darunter auch Bürgermeister Franz Gnadl, nicht mit leeren Händen zur 50-Jahrfeier erschienen und schenkten einen Erinnerungsteller.

Grassaus Bürgermeister Rudi Jantke würdigte den Beitrag der SPD an der Entwicklung der Marktgemeinde. Unzählige Entscheidungen zum Wohle der Gemeinde seien getroffen worden, die allermeisten würden auf Kompromissen beruhen. Jantke würdigte in diesem Zusammenhang die freundschaftliche Atmosphäre zwischen den Parteien und Gruppierungen im Marktgemeinderat.

Für die Zukunft erachte es Jantke als vordringliche Aufgabe, junge Leute für die Kommunalpolitik zu begeistern und für die aktive Mitgestaltung der Gemeinde zu gewinnen. In den Vereinen gebe es wieder mehr junge Menschen, die sich engagieren. Dieses Engagement brauche man auch in der Politik, betonte der Rathauschef. Sein persönlicher Dank galt den Grassauer SPD-lern für das Engagement bei der Wahl 2002. Ohne die Unterstützung des Ortsvereins hätte er es nicht geschafft, war er sich sicher. Seine politische Grundeinstellung sei von seinem Elternhaus geprägt worden. Den Ausschlag für Jantkes Beitritt zur SPD habe der von ihm hoch geschätzte Dr. Hartmut Buchner gegeben, der über viele Jahre der Vorsitzende der Grassauer SPD war.

In die Geschichte der ältesten Partei Deutschlands tauchte Kreisvorsitzender Dirk Reichenau ein. In den 143 Jahren ihres Bestehens könne man der SPD viele Fehler vorwerfen, nicht aber ihren mangelnden Einsatz für Frieden und Demokratie, zitierte Reichenau Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt.

Reichenau würdigte in diesem Zusammenhang die Mitglieder des SPD-Ortsvereins und dabei insbesondere Xaver Schreiner, Raimund Schupfner und Bürgermeister Rudi Jantke, aber auch die Männer der ersten Stunde, allen voran Hans Hornberger senior. Sie hätten entscheidend zur Weiterentwicklung der Marktgemeinde, des Achentals und zusammen mit Landrat Kiene auch des Landkreises beigetragen und würden nicht nur mit Worten argumentieren, sondern mit ihrem Lebensgefühl Glaubwürdigkeit vermitteln, lobte Reichenau.

Kritisch, diskutierfreudig, fortschrittlich

Direkt aus Berlin eingeflogen war die Bundestagsabgeordnete Dr. Bärbel Kofler. Sie erinnerte daran, dass die SPD bereits von 1919 bis zur Machtergreifung durch Adolf Hitler mit Georg Bosch den Bürgermeister von Grassau gestellt hatte. Bosch war es auch, der die Sozialdemokraten bei der Wahl des ersten Gemeinderates vor 80 Jahren anführte. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Bosch von den Amerikanern wieder als Bürgermeister eingesetzt. Dr. Kofler betonte, dass gerade die Jahre nach dem ‚Tausendjährigen Reich' für den demokratischen Wiederaufbau sehr wichtig gewesen seien. Gleichsam spiegele die Geschichte wieder, dass die Sozialdemokraten bereits vor der Gründung des Ortsvereins eine zentrale Rolle in Grassau gespielt habe, bekräftigte die Bundestagsabgeordnete.

Einen sehr interessanten Vortrag mit vielen Bildern aus der Geschichte Grassaus und der SPD am Ort gestaltete Olaf Gruß, der dafür mit viel Beifall von den Gästen dieser harmonischen Jubiläumsfeier bedacht wurde.

Gut besucht war die 50-Jahrfeier des SPD Ortsvereins

2007 stand schon ganz im Zeichen der im darauffolgenden Jahr anstehenden Kommunalwahlen. Mit dem Beginn des Biomassehofes wurde der Einstieg in ein energetisch autarkes Achental gemacht. Die Fertigstellung des Reifinger Weihers näherte sich dem Ende.

Zudem zeichnete sich eine Verkaufslösung für den Gasthof zur Post ab mit gleichzeitiger Verwirklichung von neuen Räumen für die Bücherei und den Trachtenverein im 1. Stock des Anwesens und Sicherung des kleinen Saals.

Beim 22. Gemeindepolitischen Aschermittwoch der SPD in Mietenkam stellte Rudi Jantke fest: „Besonders die gute Zusammenarbeit aller Parteien und Gruppierungen im Marktgemeinderat in Grassau ermöglichte die positive Entwicklung der Gemeinde in den vergangenen Jahren zum Wohle aller Mitbürger. Auch wenn es bei einzelnen Punkten zu harten Diskussionen im Gemeinderat kam, zogen anschließend wieder alle Marktgemeinderäte an einem Strang, um die sinnvolle Weiterentwicklung Grassaus zu gewährleisten."

In einer Klausur unter Leitung der Moderatoren Richard Schreiner und Dr. Dieter Hahn wurden die Aktivitäten der vergangenen Jahre analysiert und die Themenschwerpunkte für die kommende Kommunalwahl diskutiert und formuliert.

6.2.5 | Neuwahlen am 20. September 2007

Nach 20 Jahren als SPD-Vorsitzender trat Xaver Schreiner nicht mehr für dieses Amt an.

Der neue Vorstand der Grassauer SPDVon links: Rudi Jantke, Heidi Fink, Dr. Dieter Hahn, Sabine Klouceck, Xaver Schreiner

Unter der Leitung von Kreisvorsitzenden Dirk Reichenau wurde einstimmig Dieter Hahn zum 1. Vorsitzenden der Grassauer SPD und damit zum Nachfolger von Xaver Schreiner gewählt, zu seinen Stellvertretern Rudi Jantke und Xaver Schreiner. Schriftführerin wurde erneut Heidi Fink, Schatzmeisterin Sabine Klouceck, Pressereferent Olaf Gruß. Als Beisitzer wurden berufen Raimund Schupfner, Erwin Wimmer und Monika Rappl aus Schleching, zu Kassenrevisoren Gabi Schönfelder und Katharina Gruber-Heuberger. Zudem gehören alle Marktgemeinderäte der SPD dem erweiterten Vorstand an.

Für die Unterbezirkskonferenzen und zur Aufstellung des Landtagskandidaten wurden als Delegierte gewählt: Dieter Hahn, Rudi Jantke, Xaver Schreiner, Alice Gruß, Olaf Gruß, Sabine Klouceck, Monika Rappl und Heidi Fink; zu Stellvertretern Hertha Eisenberger, Herbert Gschöderer, Ursel Dögerl, Erwin Wimmer, Wolfgang Pipahl und Ronald Spaltmann.

Kommunalpolitischer Aschermittwoch in Mietenkam

Der neu gewählte Vorstand hatte auch die Aufgabe übernommen, die Mitglieder aus den anderen Orten des Achentals südlich von Grassau zu betreuen.

Das Jahr 2008 war geprägt von den Wahlen des Bürgermeisters und zum Marktgemeinderat. Die Aktivitäten begannen mit einem lokalpolitischen Frühschoppen im „Brotzeitstüberl", setzten sich fort am Aschermittwoch in Mietenkam, einer Veranstaltung im Gasthof „Messerschmied" in Rottau und im Gasthof „Sperrer" in Grassau.

Kommunal-Wahlkampf 2008 Frauen auf der Kandidatenliste der Grassauer SPD

6.2.6 | Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen am 2. März 2008

Bei einer Wahlbeteiligung von 69,66 % entfielen von den insgesamt 2775 gültigen Stimmen auf die Kandidaten

Rudi Jantke	2315 gültige Stimmen	83,42 %
Michael Strehhuber	460 gültige Stimmen	16,58 %

Zum ersten Bürgermeister wurde erneut gewählt Rudi Jantke

Bei den Gemeinderatswahlen traten 5 Listen an. Insgesamt wurden 20 Marktgemeinderäte gewählt. Jeder Wähler konnte pro Kandidat 3, insgesamt jedoch maximal 20 Stimmen vergeben.

Die SPD erhielt 16773 Stimmen von insgesamt 50379 gültigen Stimmen also 33,29 %, das beste Ergebnis seit 1945. Die SPD-Liste erhielt damit die meisten Stimmen und stellte mit 7 Sitzen im Marktgemeinderat auch die größte Fraktion.

2. Sozialdemokratische Partei SPD

Jantke Rudi	1. Bürgermeister	2607 Stimmen
Schreiner Xaver	Berufsschullehrer	1475 Stimmen
Hornberger Hans	Bauunternehmer	1416 Stimmen
Speckbacher Susanne	Hausfrau	1348 Stimmen
Gruß Olaf	Berufsschullehrer	1007 Stimmen
Gschöderer Herbert	Pensionist	953 Stimmen
Faller-Obermeier Mechtild	Sozialpädagogin	809 Stimmen

Ersatzleute der Liste waren entsprechend ihrem Stimmergebnis:

Lindlacher Christiane	kaufmännische Angestellte	807 Stimmen
Körner Alfred	Werkzeugmacher	787 Stimmen
Kastner Sonja	Büroangestellte	733 Stimmen
Gruber-Heuberger Katharina	Touristikfachwirtin	637 Stimmen
Kastner Tobias	Schüler	598 Stimmen
Dr. Hahn Dieter	IT-Berater	583 Stimmen
Schindlmayr Folker	Dipl. Ing., Architekt i.R.	533 Stimmen
Feigl Walter	Maurermeister	521 Stimmen
Fink Heidrun	Prüferin	457 Stimmen
Hilger Markus	Ver- und Entsorger	406 Stimmen
Rackl Walter	Informatiker	387 Stimmen
Wimmer Erwin	Hauptbrandmeister	356 Stimmen
Nickl Tobias	Vertriebsleiter	353 Stimmen

Für den gewählten Bürgermeister Rudi Jantke rückte Christiane Lindlacher in den Marktgemeinderat nach.

In der konstituierenden Sitzung des Marktgemeinderates wurden Susi Speckbacher wieder zur Jugendreferentin und Christiane Lindlacher zur Sportreferentin gewählt.

Zum Fraktionssprecher wurde Hans Hornberger und zu seinem Stellvertreter Xaver Schreiner gewählt.

Rudi Jantke wurde wieder in den Kreisrat gewählt.

Bei der Wahlnachlese am 8. März stellte Rudi Jantke im König Café in Rottau fest, die Grassauer SPD habe wirklich Grund, sich über das Ergebnis der Kommunalwahlen zu freuen. So sei er selbst mit einem Ergebnis in seinem Amt als Bürgermeister bestätigt worden, mit dem er nie gerechnet habe. Diese 83,4 % Wählerstimmen seien einerseits eine deutliche Bestätigung seiner bisherigen Arbeit aber andererseits auch eine große Verpflichtung für die kommenden Jahre. Dazu stelle die SPD nach einem Stimmengewinn von 4,7 % auf nunmehr 33,3 % mit 7 Marktgemeinderäten die stärkste Fraktion im Gemeinderat. Das Ergebnis sei insbesondere das Ergebnis der guten Arbeit der vergangenen

Jahre und der positiven Darstellung im Wahlkampf ohne jeglichen persönlichen Angriff auf andere Mitbewerber.

Starkes Engagement der Mitglieder als Grundstein für den Erfolg

Das Ergebnis war aber auch nur möglich durch das starke Engagement der Mitglieder. Einerseits seien hierbei die Mitglieder des Wahlkampfausschusses Dr. Dieter Hahn, Xaver Schreiner, Hans Hornberger und Olaf Gruß zu loben und andererseits auch die Mitglieder der Redaktion der Zeitung ‚Links der Ache', zu denen zusätzlich auch Walter Rackl und Tobias Kastner gehörten. Ein erfolgreicher Wahlkampf sei aber nicht denkbar ohne die Aktivitäten der Plakatierer. Hier haben Erwin Wimmer, Herbert Gschöderer, Walter Rackl und Folker Schindlmayr wirklich wertvolle Arbeit geleistet. Nicht zuletzt gelte sein Dank aber auch den Kandidaten, die gemeinsam zum Erfolg der Liste der SPD beigetragen haben, so Jantke. Das gute Wahlergebnis sehe er auch ganz besonders als Verpflichtung an, weiterhin in guter Zusammenarbeit mit allen Vertretern im Marktgemeinderat wie schon in der Vergangenheit zum Vorteil der Marktgemeinde zu wirken.

Dr. Thomas Beyer bei der Grassauer SPD zwischen Bürgermeister Rudi Jantke und Franz Gnadl

Am 14. August folgte eine öffentliche Mitgliederversammlung der Grassauer SPD mit dem stellvertretenden Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion Dr. Thomas Beyer und dem Landtagskandidaten Franz Gnadl zum Thema ‚Armut in Bayern, gibt's denn sowas'.

Am 23. August veranstaltete die Grassauer SPD mit Franz Maget, dem SPD-Landesvorsitzenden, und dem Landtagskandidaten Franz Gnadl eine Wanderung zur Staffn-Alm unter dem Motto ‚Links Bergauf'.

Franz Maget beim Besuch des Biomassehofs

Mit der Eröffnung des Biomassehofs in Grassau habe das Achental den ersten Schritt in Richtung energetischer Unabhängigkeit getan, so Maget. Durch die Nutzung heimischer Rohstoffe und die Nutzung regenerativer Energien könne sich die Region in einem ehrgeizigen Zeitplan frei von Energieimporten machen. Man müsse in Zukunft den Blick öffnen für derartige intelligente und regional bezogene Lösungen, um wirklich unabhängig zu werden und auch zeigen, dass es ohne die Atomenergie gehe.
Es gebe bereits eine Vielzahl von Beispie-

len in unterschiedlich großen Orten, bei denen dies Ziel bereits erreicht wurde, führte Maget abschließend aus.

Stefan Kattari erklärt Franz Maget und den Berg wanderern der SPD die Flora am Wegesrand

Das Jahr klang mit der Jahreshauptversammlung und im Dezember mit einer Fahrt nach Berlin aus. Auf Einladung unserer Bundestagsabgeordneten Bärbel Kofler informierten sich Christine Lindlacher, Herbert Gschöderer, Olaf Gruß und Xaver Schreiner mit ihren Ehepartnern über die politischen Institutionen in Berlin.

Xaver Schreiner im Gespräch mit unserem ehemaligen Landtagsabgeordneten Gustav Starzmann

Nach einem Besuch des Bundestags mit einem langen intensiven Gespräch mit Bärbel Kofler, folgten ein Besuch des Bundesrats und des Ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit. Am nächsten Tag folgte ein Besuch des ehemaligen Stasi-Gefängnisses in Hohenschönhausen und der SPD-Parteizentrale im Willy Brandt-Haus.

Das Jahr 2009 begann mit einem Gemeindepolitischen Dreikönigs-Frühschoppen im „Brotzeitstüberl“ in der Bahnhofstraße. Neben einem Rückblick auf das vergangene Jahr bestimmte der Ausblick von Bürgermeister Rudi Jantke auf das kommende Jahr die Veranstaltung.

‚Die Sanierung der Bahnhofstraße im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms vom Schwaiger-Eck bis zur Aichstraße stelle 2009 den letzten Schritt der Ortskernsanierung dar. Damit werde die Attraktivität des gesamte Ortskerns entscheidend gewinnen und Grassau noch mehr zum Verweilen für die Gäste und Einheimische einladen. Dazu werden auch noch die Maßnahmen zur Ortsgestaltung um die Kirchen in Rottau und Mietenkam planerisch in Angriff genommen.

Mit der Eröffnung des Biomassehofes in Grassau sei der erste Schritt zur energetischen Unabhängigkeit des Achentals gemacht worden. Nun solle dieses Jahr mit dem Bau eines Biomasseheizwerks und dem Ausbau eines Fernwärmenetz der wichtige nächste Schritt in Angriff genommen werden.‘

Der kommunalpolitische Aschermittwoch war bestimmt durch die Diskussion zur Ortskernsanierung in Mietenkam. Im April folgte der Besuch des Seniorenheimes in Grassau durch den Vorstand und die Fraktion. Im Juni folgte zudem der gemeinsame Besuch des Biomassehofes.

Am 29. August fand dann wieder die schon traditionelle Wanderung zur Staffn-Alm mit der Bundestagsabgeordneten Dr. Bärbel Kofler.

6.2.7 | Neuwahlen bei der Grassauer SPD am 16. Oktober 2009

Die Wahlen unter Leitung des stellvertretenden Kreisvorsitzenden Franz Gnadl und Susi Speckbacher erbrachte eine einstimmige Bestätigung des Vorstands. Vorsitzender der Grassauer SPD bleibt weiterhin Dr. Dieter Hahn, seine Stellvertreter Rudi Jantke und Xaver Schreiner. Zur Schriftführerin wurde Heidi Fink gewählt, zur Kassiererin Sabine Jantke. Weiterhin ist für die Pressearbeit Olaf Gruß zuständig sowie für ‚Links der Ache' und den Internetauftritt Walter Rackl. Zu Revisoren wurden Kathi Gruber-Heuberger und Gabi Schönfelder benannt.

Um auch den Aufbau von Ortsvereinen in den anderen Orten des Achentals zu unterstützen wurden als Beiräte in den Vorstand aufgenommen: Jörg Weickl aus Schleching, Marcus Ullrich aus Marquartstein und Thomas Beilhack aus Unterwössen. Dazu wurde noch Erwin Wimmer berufen.

Vorstand der Grassauer SPD: Rudi Jantke, Dr. Dieter Hahn und Xaver Schreiner

Das Jahr klang mit dem traditionellen Weihnachtskegeln im Haus der Dorfgemeinschaft in Rottau aus.

2010 standen beim Dreikönigsfrühschoppen am Reifinger See und beim Gemeindepolitischen Aschermittwoch in Mietenkam der Ausbau der Fernwärme, die Ortskernsanierung Mietenkam und die Zukunft der Grassauer Schule im Mittelpunkt.

Am 16. April folgte eine öffentliche Veranstaltung im „Gasthof zur Post“ mit der SPD-Landtagsabgeordneten Maria Noichl zur Bildungspolitik in Bayern. Danach engagierte sich auch die Grassauer SPD für das Volksbegehren zum Nichtraucherschutz in Bayern. Zusammenfassend betonte Dr. Dieter Hahn nach dem Entscheid: „Die Bürger in Grassau und in ganz Bayern haben der Bayerischen Staatsregierung nun endlich einen geraden Weg zum Nichtraucherschutz vorgegeben. Nach dem Herumlavieren der Bayerischen Staatsregierung aus Angst, Stimmen zu verlieren, bedurfte es eines eindeutigen Votums der Wähler, um endlich klare und eindeutige Regeln für den Schutz der Nichtraucher in der Öffentlichkeit zu bekommen, so SPD-Ortvereinsvorsitzender Dr. Dieter Hahn. Das Abstimmungsergebnis von 63,8 % für das Volksbegehren in Grassau könne zwar befriedigen, aber eine höhere Wahlbeteiligung wäre wünschenswert gewesen, um dem Entscheid noch mehr Gewicht zu verleihen.“

Landtagsabgeordnete Maria Noichl, gern gesehener Gast bei der Grassauer SPD

In den folgenden Monaten beschäftigte den Ortsverein die Diskussion um die Laufzeiten der Kernkraftwerke. Der SPD Ortsverein Grassau beschloss hierzu einen Antrag an die Bundestagsfraktion der SPD die Laufzeiten der Kernkraftwerke zu verkürzen, um so möglichst bald endgültig aus der Kernenergie auszusteigen. Zudem beschloss der Marktgemeinderat schon vor Fukushima im November 2010 auf eine Initiative der SPD-Fraktion hin einstimmig eine Resolution mit der Forderung, das Kernkraftwerk Isar 1 abzuschalten.

Ehrung von Frank Vogel (links) und Roswitha Schreiner (3. v.l.) durch Dr. Dieter Hahn und dem Unterbezirksvorsitzenden Dirk Reichenau

Bei der Jahreshauptversammlung standen im Mittelpunkt die Themen Wärmeversorgung und Beendigung der Ortssanierung im Ortszentrum Grassaus sowie Planungen zur Ortssanierung in Mietenkam.

In einer Nachwahl wurde einstimmig Edith Klein-Nöldner zur neuen Schriftführerin des Ortsvereins gewählt. Die Nachwahl war durch den überraschenden Tod des langjährigen Vorstandsmitglieds Heidi Fink notwendig. Anschließend ehrte Dr. Dieter Hahn zusammen mit dem Unterbezirksvor-

sitzenden Dirk Reichenau Frank Vogel für 40 Jahre Mitgliedschaft sowie Rudi Jantke und Roswitha Schreiner für 25 Jahre Mitgliedschaft bei der Grassauer SPD.

Im Jahre 2011 wurden neben dem traditionellen Aschermittwoch und dem Dreikönigstreffen am Reifinger See sowie ‚Links Bergauf' auf die Hochplatte auch Informationsveranstaltungen zum neuen Müllkonzept des Landkreises und zur Gesundheitspolitik mit den Bundestagsabgeordneten Angelika Graf und Dr. Bärbel Kofler veranstaltet. Im Jahresverlauf wurden zudem mit der Bergwacht und dem VDK Gespräche geführt.

6.2.8 | 30. September 2011 Neuwahlen bei der Grassauer SPD

Die Wahlen unter der Leitung von Richard Schreiner und Folker Schindlmayr erbrachten eine einstimmige Bestätigung des Vorstands. Vorsitzender der Grassauer SPD bleibt weiterhin Dr. Dieter Hahn, seine Stellvertreter Rudi Jantke und Xaver Schreiner. Zur Schriftführerin wurde Edith Klein-Nöldner gewählt, zur Kassiererin Sabine Jantke. Weiterhin für die Pressearbeit ist Olaf Gruß zuständig. Neu gewählt wurde Peter Biebl, zuständig für ‚Links der Ache' und den Internetauftritt. Zu Revisoren wurden benannt Kathi Gruber-Heuberger und Gabi Schönfelder.

Rudi Jantke, Dr. Dieter Hahn und Xaver Schreiner

Um auch den Aufbau von Ortsvereinen in den anderen Orten des Achentals zu unterstützen wurden als Beiräte in den Vorstand aufgenommen: Jörg Weickl aus Schleching, Wolfgang Ullrich aus Marquartstein und Thomas Beilhack aus Unterwössen. Dazu wurde noch Erwin Wimmer berufen.

Zu Delegierten für die Bundeswahlkreiskonferenz bestimmte der Ortsverein Dr. Dieter Hahn, Xaver Schreiner, Alice Gruß und Edith Klein-Nöldner, zu Stellvertretern Olaf Gruß, Herbert Gschöderer und Peter Biebl.

Kinder- und Familienfest der SPD

Sein besonderer Dank galt in der anschließenden Ehrung Xaver Schreiner, Raimund Schupfner, Karlheinz Mack, und Jörg Weickl für 40-jährige Mitgliedschaft und großen Einsatz für die SPD und ihre Gemeinde.

Mit der Wiedergründung des SPD Ortsvereins Oberes Achental am 23.8.2012 mit Mitgliedern aus Schleching und Unterwössen verlor der Grassauer Ortsverein einerseits einige Mitglieder, andererseits wurde die Unterstützung der dortigen Parteimitglieder deutlich verbessert.

Im September führte die SPD ein **Kinder- und Familienfest am Sportgelände** durch.

In der Jahreshauptversammlung ehrte Dr. Dieter Hahn Eduard Klauser und Klaus Schwingenheuer für 25 Jahre Mitgliedschaft in der Grassauer SPD, für 40 Jahre Treue zur SPD dankte er Johanna Scholz, Dr. Wolfgang Nöldner, Karl-Heinz Wedekind und Alice Gruß.

Im November 2012 schied Christiane Lindlacher nach Übernahme des Amtes als Leiterin der Tourist-Info aus dem Marktgemeinderat aus. Ihr Nachfolger wurde Alfred Körner. In das Amt des Sportreferenten wurde als Nachfolger Herbert Gschöderer gewählt.

2013 begann die politische Arbeit der Grassauer SPD wieder mit dem **Dreikönigsfrühschoppen** im Vereinslokal des 'SC Reifing' am Reifinger See. In seiner Begrüßung wies der Ortsvereinsvorsitzende Dr. Dieter Hahn darauf hin, dass in den nächsten 18 Monaten die Bürger 4-mal zur Urne gebeten werden. Nach den Landtags- und Bundestagswahlen folgen die Kommunalwahlen und als Abschluss dann die Europawahlen. Die örtliche SPD sei dabei gefordert, mit vollem Einsatz für einen Politikwechsel zu arbeiten.

Im Anschluss berichteten die Marktgemeinderäte Herbert Gschöderer von dem für 2013 geplanten neuen Kunstrasenplatz im Sportgelände, Hans Hornberger über die geplanten Bauvorhaben am Roßanger sowie am Ortseingang von Rottau und Olaf Gruß über die Ortssanierungsarbeiten in Mietenkam. Mit der Familienstelle im Rathaus sei es der Gemeinde gelungen, die sozialen Aktivitäten für Kinder, Jugendliche und Senioren in Grassau zu bündeln und auch mit denen des Achentals zu verknüpfen, erläuterte Susi Speckbacher.

Das Achental sei als Ökomodellregion auserwählt worden bis 2020 energieautark zu werden, das heißt alle benötigten Energien selbst zu erzeugen, berichtete Xaver Schreiner. Dies solle über gemeinschaftliche Anstrengungen durch Energiesparen, Effizienzsteigerung beim Einsatz der Energie und durch regionale Energieerzeugung aus regenerativen Quellen erfolgen. Die ersten Schritte seien mit dem Biomassehof, der Fernwärme in Grassau und Grabenstätt erfolgt. Aber weitere wichtige Schritte seien dringend erforderlich.

Grundlage einer vernünftigen Gemeindepolitik ist eine gesunde Finanzausstattung, erläuterte abschließend Bürgermeister Rudi Jantke. Der Marktgemeinde Grassau sei es gelungen seit 2004 die Verschuldung um 50 % zu senken. Man war auf dem richtigen Weg, um in wenigen Jahren die völlige Schuldenfreiheit für die Gemeinde zu erreichen. Im vergangenen Jahr wurde dann Grassau durch die Rückzahlung von mehr als 1,5 Millionen € Gewerbesteuer wegen der Unregelmäßigkeiten in der Geschäftsführung des größten Betriebes schwer getroffen. Der Markt Grassau sei dadurch beim weiteren Schuldenabbau und auch für sinnvolle weitere Investitionen stark eingeschränkt.

Zum Abschluss seiner Ausführungen rief Rudi Jantke auch im Namen der Grassauer SPD zur Teilnahme am Bürgerbegehren zur Abschaffung der Studiengebühren auf.

Der **Kommunalpolitische Aschermittwoch konnte auch 2013** trotz des Abrisses des Gasthofes Kampenwand stattfinden. Als Veranstaltungsort für den 13. Februar wurde diesmal das Sportlerheim beim Sportplatz ausgewählt. Ausführlich berichteten die amtierenden Gemeinderäte über die Politik in der Gemeinde. Erstmals berichtete Alfred Körner in seiner Funktion als Marktgemeinderat über die gemeindliche Unterstützung der Feuerwehren. Neben den Berichten zur Familienstelle, der Neuausweisungen von Einheimischengrundstücken, der Ortskernsanierung von Mietenkam und dem Ökomodell Achental sowie der örtlichen Klimapolitik berichtete Bürgermeister Jantke zur Finanzlage.

Größte Investitionen seien in diesem Jahr die Erweiterung der Ganztagsschule und der Beginn der Ortskernsanierung in Mietenkam. Zudem werden fast 800 000 € für den Neubau oder die Sanierung des Rot-Kreuz-Gebäudes bereitgestellt. Diese Einrichtung sei unverzichtbar für das ganze Achental.

Kommunalpolitischer Aschermittwoch der Grassauer SPD
von links: Herbert Gschöderer Hans Hornberger, Susi Speckbacher, Dr. Dieter Hahn, Xaver Schreiner, Bezirkstagskandidat Hans-Michael Weisky und Bürgermeister Rudi Jantke

Auf Initiative der SPD-Fraktion im Marktgemeinderat wurde von allen Fraktionen gemeinsam am 22. Februar 2013 ein Antrag für die Beibehaltung der Kommunalen Wasserversorgung auf den Weg gebracht und auch beschlossen:

Antrag

Ablehnung der EU-Dienstleistungskonzessionsrichtlinie – für eine kommunale Wasserversorgung!

Der Marktgemeinderat möge beschließen:

Der Marktgemeinderat Grassau bittet im Einklang mit den kommunalen Spitzenverbänden die Bundesregierung, sich aktiv für eine Ausnahmeregelung der EU-Dienstleistungskonzessionsrichtlinie einzusetzen und gegen die Liberalisierung der Wasserversorgung anzugehen!

Wir fordern die Bundeskanzlerin Merkel und den zuständigen Wirtschaftsminister Rösler auf, im EU-Ministerrat die Richtlinie in dieser Form abzulehnen. Wir fordern die gesamte Bundesregierung auf, mitzuhelfen, die bisherige sichere und qualitativ hochwertige Versorgung mit Trinkwasser in Deutschland zu schützen!

Begründung

Vier von fünf Bundestagsfraktionen haben sich gegen den Einbezug der kommunalen Wasserwirtschaft in den Geltungsbereich der Richtlinie ausgesprochen! Die Bevölkerung ist eindeutig dagegen – dieses überwältigende Votum in der deutschen Öffentlichkeit darf nicht übergangen werden!

Die kommunale Wasserversorgung genießt das uneingeschränkte Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger und sichert eine Trinkwasserqualität auf höchstem Niveau bei niedrigen Tarifen. Es besteht in diesem Bereich nicht der geringste Bedarf einer Veränderung. Demgegenüber steht der Versuch, über eine neue europäische Richtlinie für die Konzessionsvergabe bei Dienstleistungen eine Liberalisierung durch die Hintertüre einzuführen. Ein erster Schritt dahin war der Beschluss des Binnenmarktausschusses des Europäischen Parlaments vom 24. Januar 2013, die kommunale Wasserversorgung nicht als Ausnahmetatbestand der Richtlinie anzuerkennen. Das ist ein Schritt in die falsche Richtung, auch wenn nur Teilbereiche der Wasserversorgung unter Privatisierungsdruck geraten.

Am 15. März fand das erste Schafkopfturnier der Grassauer SPD mit Teilnehmern aus allen Gemeindeteilen statt. In Erinnerung an das verstorbene Vorstandsmitglied Walter Rackl organisierte die örtliche SPD unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Rudi Jantke erstmals ein derartiges Turnier. Schon bald konnten 13 Partien mit jeweils 4 Personen beginnen, ihren Sieger in 2 Runden mit je 30 Spielen auszuspielen. Die Leitung des Turniers hatten Dr. Wolfgang Nöldner, Xaver Schreiner, Herbert Gschöderer mit tatkräftiger Unterstützung durch Franz Kunert.

Sieger nach den insgesamt 60 Spielen wurden: 1 Preis: Franz Reiser, 2.Preis: Klaus Weiß, 3.Preis: Franz Speckbacher. Als beste weibliche Teilnehmerin konnte sich Gitty Wanders auszeichnen. Wurstkönigin wurde Hildegard Templ.

Schafkopfturnier der Grassauer SPD in Erinnerung an Walter Rackl Foto: Franz Kunert

Siegerehrung: Die Gewinner und Veranstalter des Schafkopfrennens der Grassauer SPD von links Dr. Wolfgang Nöldner, Turniersieger Franz Reiser, Bürgermeister Rudi Jantke, Franz Speckbacher, Klaus Weiß. Foto: Franz Kunert

Auf einer Mitgliederversammlung im Mai 2013 blickte der Ortsverein auch in die Geschichte der Firma Körting am Ort zurück und insbesondere auch auf die Auswirkungen der späteren Pleite. Dazu hatte sich der Ortsverein den stellvertretenden Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) Helmut Haigermoser aus Tacherting eingeladen. In seinem Vortrag betonte er, dass eine veränderte moderne Arbeitswelt neue Regelungen im Arbeitsrecht erfordern. Ob dies nun ein auskömmlicher Mindestlohn oder eine verstärkte Mitbestimmung in der Firma seien. Wir brauchen wieder eine Arbeitswelt, die den Arbeitnehmern eine gesicherte Zukunft, Zufriedenheit und Erfolgserlebnisse bietet, so Haigermoser.

Helmut Haigermoser, Stellvertretender Vorsitzender der AfA der SPD, in angeregter Diskussion mit Xaver Schreiner

In dieser Versammlung wurden auch unter der Leitung von Rudi Klingler die Delegierten für die Aufstellungsversammlungen zu den Europa- und Kommunalwahlen in separater Abstimmung gewählt: Roswitha Schreiner, Edith Klein-Nöldner, Alice Gruß, Dieter Hahn, Xaver Schreiner und Herbert Gschöderer, zu ihren Stellvertretern Lydia Fink und Olaf Gruß.

150 Jahre SPD – 100 Jahre Sozis im Achental

Unter diesem Thema feierte die Grassauer SPD am 22. Juni 2013 ihr Jubiläum im Gasthof Sperrer. Auf 100 Jahre Tradition kann die SPD im Achental zurückblicken. Erste Sozialdemokraten im Achental waren Torfarbeiter, Steinbrucharbeiter und Holzknechte, erinnerte bei der Jubiläumsveranstaltung im Gasthof Sperrer Bürgermeister Rudi Jantke. Mit Musik der Achental Swing-Combo, einem geschichtlichen Rückblick in Wort und Bild und mit kleinen lustigen Anekdoten wurde an den Werdegang der Partei erinnert. So gab Dirk Reichenau einen kurzen Rückblick auf die Geschichte der SPD in Deutschland, während Hans Grabmüller die soziale Situation im Achental nach 1900 beleuchtete. Danach führte Olaf Gruß mit einer Bildpräsentation durch die Geschichte der SPD in Grassau.

Sie gestalteten den unterhaltsamen und informativen Abend (von links): Bürgermeister Rudi Jantke, Altbürgermeister Raimund Schupfner, Kreisvorsitzender Dirk Reichenau, Marktgemeinderat Olaf Gruß, Ortsvorsitzender Dr. Dieter Hahn und Marktgemeinderat Xaver Schreiner

Zu der Veranstaltung legten Olaf Gruß, Dr. Dieter Hahn und Xaver Schreiner auch die Geschichte der SPD in gedruckter Form vor, welche sie in den Jahren zuvor zusammen getragen hatten.

Rudi Jantke kandidiert wieder zum Bürgermeister in Grassau

Mitte Oktober begannen die intensiven Vorbereitungen auf die Kommunalwahlen.

„Mein Amt als Bürgermeister macht mir immer noch sehr viel Freude“ erklärte Rudi Jantke bei der Klausurtagung der Grassauer SPD in Rottau im Fischerstüberl. Er habe sich deshalb auch entschlossen, bei der Kommunalwahl im März nächsten Jahres wieder für dieses Amt zu kandidieren.

Die begonnenen und geplanten wichtigen Maßnahmen, wie die Ortskernsanierung in Mietenkam, der Bau des BRK-Dienstgebäudes sowie die energetische Sanierung der gemeindlichen Gebäude, wie z.B. das Arzthaus und der Kindergarten in Rottau, wolle er fort-

führen und die Gemeinde auch für die Zukunft im Sinne aller Bürger weiter voran bringen. Er bekomme aus der Bevölkerung viel Zustimmung, so dass ihm die Entscheidung, wieder für das Amt als Bürgermeister zu kandidieren, leicht gefallen sei.

Die Entscheidung wurde ihm auch dadurch leicht gemacht, dass wegen des guten und konstruktiven Klimas im Marktgemeinderat über alle Fraktionsgrenzen hinweg und auch das große Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger in den Vereinen und Verbänden in Grassau, Rottau und Mietenkam in den nun bald 12 Jahren sehr Vieles erreicht und geschaffen werden konnte. Große Unterstützung erhalte er dabei ganz besonders aus der SPD-Fraktion im Marktgemeinderat.

6.2.9 | Neuwahlen am 18. Oktober 2013

Am 18. Oktober 2013 fand im Gasthof zur Post die Jahreshauptversammlung der Grassauer SPD mit Neuwahlen statt.

Bei der Wahl des Vorstandes unter der Leitung von Richard Schreiner gab es keine großen Veränderungen. Ohne Gegenstimme wurde Dr. Dieter Hahn als Vorsitzender der Grassauer SPD wiedergewählt. Ihm zur Seite stehen Rudi Jantke und Xaver Schreiner als Stellvertreter. Schriftführerin wurde erneut Edith Klein-Nöldner, Kassiererin Sabine Jantke. Weiterhin für die Pressearbeit ist Olaf Gruß zuständig.

Neu gewählt wurde Toni Lösch zuständig für die SPD-Ortsvereinszeitung ‚Links der Ache' und als weitere Beisitzer Gisela Ullrich und Hans Grabmüller. Zu Revisoren wurden benannt Petra Bämayr und Folker Schindlmayr.

Im Anschluss an die Wahlen ehrte Dr. Dieter Hahn für 25 Jahre Mitgliedschaft Jutta Mrotzek und Christa Wimmer und für 40 Jahre Mitgliedschaft in der SPD Olaf Gruß. Während dieser langen Mitgliedszeit bekleidete Gruß neben verschiedenen anderen Posten mehr als 33 Jahre das Amt als Pressereferent und bestimmte so die Außendarstellung der Grassauer SPD ganz entscheidend, so Hahn.

Aufstellungskonferenz zur Kommunalwahl

Am 7. Dezember 2013 folgte im Gasthof zur Post die Aufstellungskonferenz zur Kommunalwahl.

Rudi Jantke hatte sich bereit erklärt nun zum dritten Mal für dieses verantwortungsvolle Amt zu kandidieren. Einführend betonte der Fraktionsvorsitzende der Grassauer SPD Hans Hornberger, dass die Gemeinde froh sein könne, dass sich Jantke wieder für dieses Amt zur Verfügung stelle. Er sei beliebt, kann bei Problemen zuhören, ist zudem offen für neue Ideen und sei zu Recht in der ganzen Bevölkerung anerkannt. Durch seine Art habe der Bürgermeister die Zusammenarbeit über alle Fraktionsgrenzen hinweg zum Wohl der gesamten Marktgemeinde gefördert, so Hornberger. Die positiven Ergebnisse könne jeder in Grassau erleben.

In der anschließenden Wahl unter Leitung von Dr. Dieter Hahn wurde Rudi Jantke einstimmig zum Bürgermeisterkandidaten der Grassauer SPD gewählt.

Mit nur einer Gegenstimme wurde die Liste von der Aufstellungsversammlung bestätigt. Die Liste der SPD für die Wahl des Marktgemeinderats am 16. März 2014 umfasst folgende Kandidaten. Auf Platz 1 steht wie bei den letzten beiden Kommunalwahlen Bürgermeister Rudi Jantke, auf Platz 2 folgt Hans Hornberger, Bauunternehmer aus Reifing, auf 3 Marina Gasteiger, Versicherungskauffrau aus dem Oberdorf, auf 4 Olaf Gruß aus Mietenkam-Au, Berufsschullehrer i.R., auf 5 Katharina Schmuck, Architektin. Auf Platz 6 kandidiert Herbert Gschöderer, Verwaltungsbeamter a.D., auf 7 Verena Schmid, Kommunikationsdesignerin aus Guxhausen, auf 8 Julian Denk aus dem Oberdorf, Praktikant in Ausbildung zum Erzieher, auf 9 Tobias Gschöderer Hauptkommissar bei der Bundespolizei, auf 10 Wolfgang Nöldner, Reifing, Psychologe im Justizdienst. Es folgen auf 11 Alfred Körner Bauhofarbeiter aus der Körtingsiedlung, auf 12 Sebastian Bosch, der jüngste Kandidat, Kaufmann aus Kucheln, auf 13 Thomas Färbinger, Student aus Rottau, auf 14 Hans Grabmüller, Historiker aus Viehhausen, auf 15 Barbara Münich, Verwaltungsangestellte i.R.. Als weitere Kandidaten stehen auf Platz 16 Monika Hilger, Schneiderin, auf 17 Stefan Kattari, Biologe aus Mietenkam-Au, auf 18 Fabian Lösch, der sich in der Ausbildung zum Physiotherapeuten befindet, auf 19 Roswitha Schreiner Hausfrau aus Viehhausen und auf 20 Wolfgang Pipahl, Rentner.

Als Reservekandidaten wurden gewählt Franz Heuberger, Geschäftsführer des Jobcenters in Rosenheim und Alice Gruß aus der Au.

Im letzten Wahlgang wurden Dr. Dieter Hahn zum Vertrauensmann der Liste gewählt und Xaver Schreiner zu seinem Stellvertreter.

Dazu wies Hahn auch noch auf die Grassauer Kandidaten für den Kreistag hin. So kandidiere Rudi Jantke auf Platz 7, Marina Gasteiger auf 34 und Olaf Gruß auf 69. Er hoffe, dass auch diese Kandidaten die volle Unterstützung aus Grassau erhalten werden, damit sie die Interessen des Achental im Kreistag vertreten können.

Kandidaten der Grassauer SPD für den Marktgemeinderat
von links 1. Reihe: Monika Hilger, Roswitha Schreiner, Katharina Schmuck, Hans Grabmüller
2. Reihe Wolfgang Nöldner, Rudi Jantke, Wolfgang Pipahl, Verena Schmid, Julian Denk
3. Reihe Herbert Gschöderer, Sebastian Bosch, Alfred Körner, Barbara Münich, Hans Hornberger
letzte Reihe: Stefan Kattari, Olaf Gruß, Fabian Lösch, Tobias Gschöderer und Thomas Färbinger

6.2.10 | Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen am 16. März 2014

Das Jahr **2014** stand ganz im Zeichen der anstehenden Kommunalwahlen. So waren auch die ersten Veranstaltungen des Jahres Teil des mit großem Einsatz der Kandidaten und des Bürgermeisters gestalteten Wahlkampfes.

Das Jahr begann mit dem **7. Dreikönigs-Frühschoppen** der Grassauer SPD.

Die Hochwasser, Dürren, Waldbrände und andere Naturkatastrophen häufen sich so stark in den letzten Jahren, dass kaum noch jemand daran zweifeln kann, dass es sich hier um einen von Menschen verursachten Klimawandel handelt. Grassau könne zwar nicht das weltweite Klima retten, betonte Bürgermeister Rudi Jantke, aber jeder einzelne und auch die Gemeinde können dabei mithelfen, den Kohlendioxid-Ausstoß zu mindern und auch die Verschleuderung von Ressourcen zu bremsen. Grassau habe das letzte Hochwasser durch den großen Einsatz der Feuerwehr, des BRK, der Bergwacht und vieler anderer weitgehend gut überstanden. Aber es darf nicht wieder so sein, wie bei den letzten Hochwasserereignissen, dass nach wenigen Monaten die große Gefährdung vergessen werde. Die Hochwasserstände in den letzten 10 Jahren zeigen uns, dass das nächste Hochwasser schon bald wieder kommen könne. Wir müssen schon sehr bald wirkliche

Schritte zum Hochwasserschutz einleiten, damit in Zukunft nicht auch Grassau und Mietenkam unter Wasser stehe, so Jantke. Es müssen gemeinsame Wege aller Gemeinden an der Tiroler Ache bis nach Österreich möglichst bald gefunden und dann auch umgehend umgesetzt werden.

Zu Beginn berichteten die Marktgemeinderäte von ihrer engagierten Arbeit. Der Anbau an die Schule für die Ganztagesbetreuung habe sich schon sichtbar bewährt, berichtete Mechthild Faller-Obermeier. Über die Verwirklichung des Kunstrasenkleinfeldes am Sportgelände berichtete Sportreferent Herbert Gschöderer. . Zur Fernwärme in Grassau berichtete Gschöderer, dass die Anlage durch den Anschluss von 600 Haushalten an 246 Übergabestationen sowie Hotels und Gewerbebetriebe ausgelastet sei und dass nun ein zweiter Heizkessel geplant sei. Dadurch eröffne sich die Möglichkeit, noch mehr Bürger anzuschließen.

SPD-Fraktionsvorsitzender Hans Hornberger berichtete über die Fortsetzung der Ortskernsanierung in Mietenkam mit Verschiebung der Kreisstraße, Schaffung eines Veranstaltungsraumes und eines Ladens. Die Verwirklichung eines neuen Rot-Kreuz-Gebäudes im Ortszentrumwurde ebenfalls thematisiert. Durch den Bau des Gebäudes mit den dringend erforderlichen Garagen mit Hygieneschleuse, sowie Räumlichkeiten für den Notarzt werde die Arbeit der Sanitätskolonne Achental und damit die medizinische Versorgung im Tal gesichert und entscheidend verbessert.

In Grassau wurden in den letzten Jahren viele bauliche Maßnahmen für die Bürger verwirklicht, von der Ortskernsanierung in Grassau und Rottau, über den Reifinger See bis hin zum Bau der Musikschule. All dies ließ sich aber nur durch die gute Zusammenarbeit im Marktgemeinderat über alle Fraktionsgrenzen und ganz besonders mit unserem Bürgermeister erreichen betonte Hans Hornberger abschließend.

Grassau hat durch die Ortssanierung in Mietenkam die nötigen Voraussetzungen geschaffen, nun seien die Mietenkamer daran, das Ortsleben durch die Nutzung der neuen Möglichkeiten mit Leben zu erfüllen, so Olaf Gruß. Durch die Einbeziehung der Bevölkerung bei einer öffentlichen Veranstaltung und anschließender Bürgerbefragung hatte der Marktgemeinderat schon versucht die Bedürfnisse bei der Entscheidung weitgehend zu berücksichtigen.

Er freue sich, so abschließend Rudi Jantke, dass er mit einer so starken Liste in die Kommunalwahlen gehen könne. Zwar schreiben alle Gruppierungen, dass ihre Listen ausgewogen seien zwischen Jung und Alte, alle Berufsgruppen umfasse und alle Ortsteile abdecke, bei der SPD-Liste in Grassau wisse er aber, dass dies wirklich stimme. Alte erfahrene Gemeinderäte, welche teils seit 1990 die Gemeindepolitik mitgestalten, daneben eine Vielzahl junger Bewerber beiderlei Geschlechts aus allen Ortsteilen und verschiedensten Berufen garantieren für eine zukunftsgerichtete Politik, welche aber immer auch die Wirklichkeit am Ort beachten werde, so Jantke.

Dreikönigsfrühschoppen im Vereinslokal des 'SC Reifing'

Von links: Herbert Gschöderer, Rudi Jantke, Hans Hornberger jun.

Schon am 8. Januar folgte ein Treffen der Kreistagskandidaten der SPD aus dem Achental

Noch immer sind nach dem letzten Hochwasser keine Beschlüsse gefasst worden oder langfristig wirkende Lösungen erkennbar. Lediglich die Dämme wurden in der bisherigen Form wieder aufgebaut, auch wenn sie gezeigt haben, dass sie keine wirklich sichere Lösung für derartige Hochwässer darstellen. Alle Verantwortlichen im Tal und auch der Landkreis sind nun gefordert, wirkliche Vorsorge für die Zukunft zu schaffen und das Thema nicht einschlafen zu lassen, so Rudi Jantke.

Bei dem Treffen der Kreistagskandidaten der SPD aus dem Achental bei der Grassauer SPD im Gasthof zur Post in Grassau freute sich Dr. Dieter Hahn Kandidaten aus den meisten Gemeinden des Achentals begrüßen zu können. Ergänzend betonte Bürgermeister Rudi Jantke, wie wichtig es sei, dass die Interessen des Tales durch möglichst viele Vertreter der SPD der Gemeinden von Übersee über Grassau, Unterwössen bis Schleching vertreten werden.

Die SPD-Kandidaten setzen sich für einen sanften zukunftsorientierten Fremdenverkehr in ihrem Tal ein. Ein Bedürfnis ist ihnen aber besonders, betonte Olaf Gruß aus Grassau, die unsinnigen Grenzen zwischen den Tourismusverbänden Chiemgauverband und Chiemsee-Alpenland umgehend abzubauen. Gäste kennen keine Grenzen, weder bei der Auswahl ihres Urlaubsortes noch bei der Nutzung der touristischen Einrichtungen.

Alle Kreistagskandidaten aus dem Achental Franz Gnadl aus Übersee, Thomas Beilhack, Peter Ritter aus Unterwössen und Monika Rappl, Schleching und die Grassauer Kandidaten Rudi Jantke, Marina Gasteiger und Olaf Gruß.

Wie eine solche gute Zusammenarbeit funktioniert zeigt nun schon seit 1965 der Abwasserzweckverband Achental. Ausgehend vom Zusammenschluss von Grassau, Marquartstein und Unterwössen bei der Abwasserentsorgung, traten 1981 Schleching und Staudach-Egerndach dem Verband bei. Nur zusammen war es möglich, ein Klärwerk zu schaffen, welches immer auf dem neuesten Stand ist zum Schutz der Umwelt im Achental, stellten Thomas Beilhack und Peter Ritter aus Unterwössen fest.

Ganz besonders sei auch das Ökomodell Achental als Musterbeispiel der überörtlichen Zusammenarbeit im Achental und sogar darüber hinaus zu loben, erläuterte Monika Rappl aus Schleching.

SPD
Grassau
Liebe Wählerinnen und Wähler,
zur Kommunalwahl am 16. März 2014 möchten wir Ihnen unser Programm für die nächsten sechs Jahre vorstellen. Kommen Sie und informieren Sie sich auf unseren Wahlveranstaltungen.
Rudi Jantke
Hans Hornberger
Marina Gasteiger
Olaf Gruß
Katharina Schmuck
Herbert Gschöderer
Verena Schmid
Julian Denk
Tobias Gschöderer
Dr. Wolfgang Nöldner
Alfred Körner
Sebastian Bosch
Thomas Färbinger
Hans Grabmüller
Barbara Münich
Monika Hilger
Stefan Kattari
Fabian Lösch
Roswitha Schreiner
Wolfgang Pipahl
Do, 13. Februar 2014, 19 Uhr 30 im Cafe König, Rottau
Mo, 24. Februar 2014, 19 Uhr 30 im kleinen Heftersaal
Mi, 05. März 2014, 19 Uhr 30 in Mietenkam
Gemeinsam für Grassau
V.i.S.d.P.: SPD-Ortsverein Grassau, c/o Dr. Dieter Hahn, Ringstrasse 44, 83224 Grassau

Neuauflage des Faschingsballs „Rote Nacht“

Angeknüpft an alte Zeiten im Staudacher Gasthof Ott, lud im Februar 2014 nach langer Pause die Grassauer SPD wieder zum Faschingsball, dem „Roten Nacht Revival im Achental“ ein:

Dort, wo fast auf den Tag genau vor 13 Jahren alles im Schnappenkeller begann, nur eine Etage höher. War’s die langjährige Abstinenz oder die Happy Hour zu Beginn, der große Saal war in kürzester Zeit bis zum allerletzten Platz gefüllt. Mit ihrer mitreißenden Southern Rock & Blues Musik sorgten die 7 Vollblutmusiker der Band JAY-Q für dauerhaft leidenschaftlichen Ansturm auf das Tanzparkett.

Die JAY-Q Band

Es wurde heftig das Tanzbein geschwungen

Wahlversammlung der Grassauer SPD im Café König in Rottau

In den letzten 12 Jahren wurde in Grassau viel bewegt und erreicht, so Bürgermeister Rudi Jantke bei der Zusammenkunft in Rottau. In allen Ortsteilen von Mietenkam bis Rottau und natürlich im Ortszentrum wurden die anstehenden Probleme angepackt und einer Lösung zugeführt. Die erste große Aufgabe 2002 war für ihn als Bürgermeister die Sicherung der Wasserversorgung durch die Ausweisung eines Wasserschutzgebietes und die Einigung mit den Grundstückseigentümern über die erforderlichen Ausgleichszahlungen. Dazu kamen die Errichtung des Hochbehälters und auch später die Verbindung mit dem Rottauer Wassernetz. Für ihn sei die Sicherung des Wassers eine der wichtigsten Aufgaben der Gemeinde und deshalb muss darauf geachtet werden, dass dies immer unter Kontrolle der öffentlichen Hand insbesondere der Gemeinde geschieht. Alle Bestrebungen aus Europa auch diesen Bereich der Daseinsfürsorge zu privatisieren müsse weiterhin energisch bekämpft werden. Wichtig für die Gemeinde waren und sind die Ortssanierungsmaßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung im Ortszentrum in

Grassau aber auch in Rottau und nun auch in Mietenkam. Die Förderungen von teils mehr als 50 % ermöglichten es, unseren Heimatort für alle Bewohner lebendig und attraktiv zu gestalten.

Am Anfang der Maßnahmen in Rottau in den letzten 6 Jahren standen die Sanierung des Umgriffes des Hauses der Dorfgemeinschaft sowie die Sanierung der Radwege zum Farbinger Hof und Grießenbach. 2008 erfolgte auch die Anschaffung eines Mannschaftswagens für die Freiwillige Feuerwehr in Rottau, wobei verdienstvollerweise durch Eigenleistungen der Aktiven beim Innenausbau die Kosten spürbar gesenkt werden konnten.

Bürgermeister Rudi Jantke

Es folgte der Grundstückserwerb am Gedererweg und Wassertretbecken. Im gleichen Jahr wurde auch das Grundstück für den Vereinsstadel bereitgestellt. 2010 fand die Neugestaltung des Kirchplatzes seinen Abschluss mit dem Bau des Veranstaltungsstadels und des Dorfbrunnens.

Für die nächsten Jahre steht als wichtigstes Projekt der Neubau des BRK-Gebäudes mit Notarztstation bevor. Dieser Bau sichert den Sanitätsdienst und die Notarztversorgung für das ganze Achental. Weitere große Maßnahmen sind derzeit noch nicht für die Zukunft geplant. Die Gemeinde werde sich in den nächsten Jahren der wichtigen Sanierung des Straßennetzes widmen. Dabei werde Grassau auch immer darauf achten, einerseits die Verschuldung weiter abzubauen und gleichzeitig aber alle wichtigen Aufgaben für die Bürger so zu erfüllen, dass sich jeder in Grassau wohl fühlen könne.

29. Gemeindepolitischer Aschermittwoch der Grassauer SPD in Mietenkam

Die Ortskernsanierung in Mietenkam biete die Möglichkeit, den Ort attraktiver zu machen und mit mehr Leben zu erfüllen, betonte Rudi Jantke. Dadurch werde wieder eine lebendige Mitte des Ortes gestaltet, in dem sich dann alle Bürger wohlfühlen können.

Der Ortsvereinsvorsitzende Dr. Dieter Hahn freute sich, beim 29. Gemeindepolitschen Aschermittwoch wieder am angestammten Ort in Mietenkam mehr als 80 interessierte Besucher begrüßen zu können. Die vormalige Wirtin hatte es der Grassauer SPD ermöglicht, in den noch nicht fertig gestellten Räumen des Neubaus ihre traditionelle Veranstaltung abzuhalten.

Die Mietenkamer Themen bestimmten den Verlauf des Abends. Angefangen bei dem schon 29 Jahre zuvor angesprochenen dringend nowendigen Radweg nach Übersee über ein schnelles Internet bis hin zu einem Anschluss an das Fernwärmenetz. Dazu wurde immer wieder die Entwicklung Mietenkams im Zentrum gelobt. Nun sei die örtliche Bevölkerung gefordert, den Dorfplatz, den Dorfsaal und den Dorfladen mit Leben zu erfüllen.

Gemeindepolitischer Aschermittwoch in den noch nicht fertig gestellten Räumen in Mietenkam

Zum Hochwasserschutz stellte Rudi Jantke abschließend fest, dass die große Politik in den Zeiten des Hochwassers zwar regelmäßig große Ankündigungen zu zukünftigen Maßnahmen mache. Umso mehr Zeit danach vergeht, umso mehr verschwindet das Thema dann auch wieder aus der öffentlichen Diskussion. Es müssen aber umgehend Maßnahmen getroffen werden, damit unsere Orte auch in Zukunft sicher sind. Dabei brauchen wir keine höheren Dämme, sondern Retentionsflächen, in welche das Hochwasser abfließen kann. Diese können aber nur gefunden werden, wenn wirklich angemessene Ausgleichszahlungen an die betroffenen Landwirte bezahlt werden und auch länderübergreifend Lösungen gefunden werden, so Jantke.

Versammlung der Grassauer SPD im Gasthof zur Post (kleiner Heftersaal)

Grassau könne sich im Vergleich mit anderen Gemeinden durchaus sehen lassen, betonte Bürgermeister Rudi Jantke bei der **Wahlveranstaltung der Grassauer SPD** im Gasthof zur Post. In seiner bisherigen Amtszeit seit 2002 wurde gemeinsam mit allen Gruppierungen viel erreicht. Neben der Sicherung der Trinkwasserversorgung und der Ansiedlung des Biomassehofes war insbesondere die Neugestaltung des Grassauer Zentrums im Rahmen

des Städtebauförderprogrammes eine große organisatorische und finanzielle Herausforderung für die Gemeinde. Zunächst sehr umstritten war die Entscheidung, den Reifinger Weiher zum Badesee auszubauen. Nur mit knapper Mehrheit wurde der Beschluss hierzu im Marktgemeinderat gefasst, nun aber stehen alle Fraktionen im Marktgemeinderat hinter dieser Freizeiteinrichtung. Der Aufbau der Fernwärmeversorgung war eine weitere wichtige und zukunftsweisende Maßnahme für die Gemeinde. Nach nur wenigen Jahren seien 14 km Wärmeleitungen verlegt und mehr als 500 Haushalte und Gewerbebetriebe angeschlossen. Jährlich werden 1,5 Millionen Liter Heizöl und damit 4000 Tonnen CO2 durch die Verbrennung heimischer Biomasse in Form von Holz-Hackschnitzeln eingespart. Nun sei das Heizwerk an seiner Kapazitätsgrenze angekommen und das Interesse der Hauseigentümer an einem Anschluss halte weiterhin an. Deshalb beschloss der Verwaltungsrat des Kommunalunternehmens die Erweiterung der Anlage um einen zusätzlichen Biomassekessel.

Wahlergebnis der Kommunalwahlen am. 16. März 2014

Bei einer Wahlbeteiligung von 54,92 % entfielen von insgesamt 2 765 gültigen Stimmen auf die Kandidaten

Jantke, Rudi	**2 208 Stimmen**	**79,86%**
Genghammer, Hans	557 Stimmen	20,14%

Damit wurde Rudi Jantke zum dritten Mal zum Bürgermeister gewählt.

Bei den Wahlen zum Marktgemeinderat traten 5 Listen an.

Stimmberechtigte	5 140		
Abgegebene Stimmen	2 825	Wahlbeteiligung 54,96 %	
Gültige Stimmen	51 592		
CSU	14 116 Stimmen	27,36 %	6 Sitze
SPD	16 632 Stimmen	32,24 %	6 Sitze
Allgem. Einw. Rottau	7 907 Stimmen	15,33 %	3 Sitze
Freie Wähler	6 861 Stimmen	13,30 %	3 Sitze
Unabh. Grassauer Liste	6 076 Stimmen	11,78 %	2 Sitze

Von der Liste der SPD wurden gewählt:

Jantke, Rudi	2 510 Stimmen	15,09 %
Hornberger Hans	1 435 Stimmen	8,74 %
Gruß, Olaf	1 218 Stimmen	7,32 %
Dipl.-Biol. Kattari, Stefan	1 080 Stimmen	6,49 %
Gschöderer, Herbert	999 Stimmen	6,01 %
Gasteiger, Marina	961 Stimmen	5,78 %

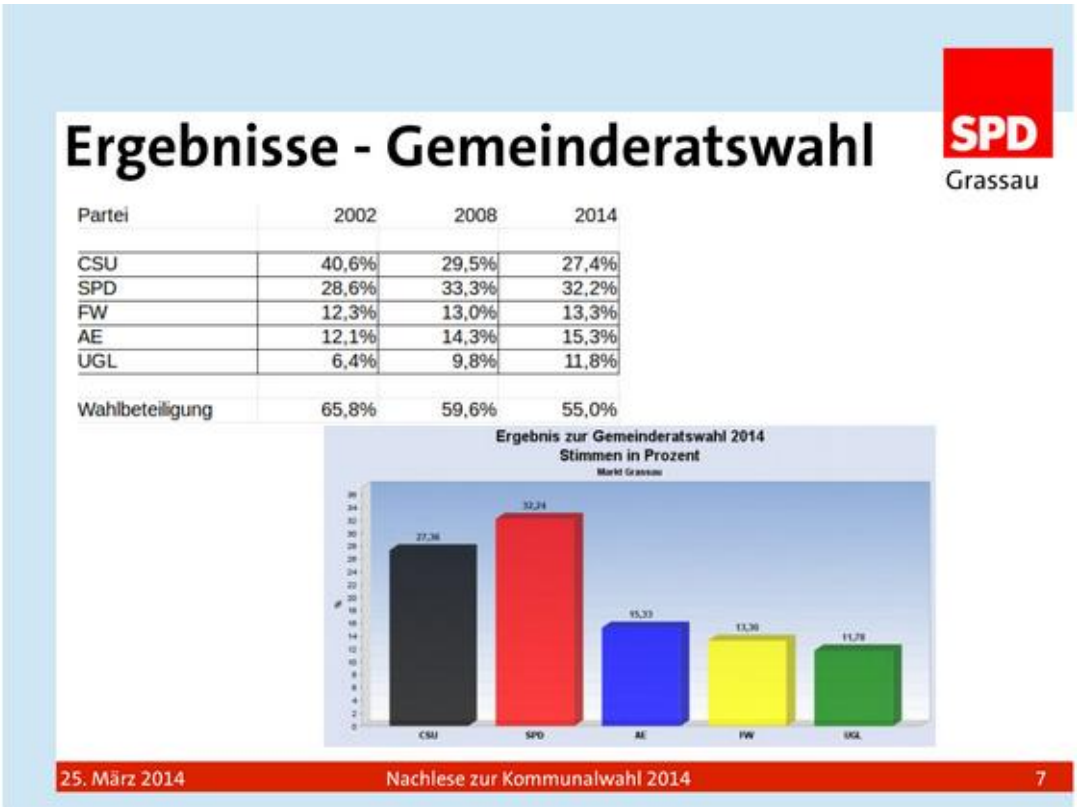
Ersatzleute wurden:

Körner, Alfred	815 Stimmen	4,90 %
Gschöderer, Tobias	768 Stimmen	4,62 %
B.A. (FH) Schmid, Verena	768 Stimmen	4,62 %
Färbinger, Thomas	702 Stimmen	4,22 %
Schmuck, Katharina	700 Stimmen	4,21 %
Münich, Barbara	693 Stimmen	4,17 %

Für den wieder gewählten Bürgermeister Rudi Jantke rückte Alfred Körner in den Marktgemeinderat nach.

Dazu wurde Rudi Jantke auch auf der SPD-Liste in den Kreistag gewählt.

Wahlnachlese der Grassauer SPD im Gasthof zur Post



„Wir haben ein sehr gutes Ergebnis erzielt, obwohl wir einen Sitz verloren haben“, so lautete das Fazit des Ortvereinsvorsitzenden Dieter Hahn zur Kommunalwahl in Grassau.

Nach einem kurzen Abriss über die Aktivitäten des Ortsvereins zur Wahl in den letzten anderthalb Jahren - die ersten Vorbereitungen fanden bereits Ende 2012 statt - stellte Hahn in seinem Bericht die Ergebnisse in nüchternen Zahlen dar.

Die Ergebnisse der Gemeinderatswahl weichen nur gering von den 2008 erzielten Werten ab. Der größte Verlust liegt bei 2,2%, der größte Gewinn bei 2,0%. Die Grassauer SPD hat 1,1 % verloren, aber mit 32,2% Stimmanteil wieder das beste Ergebnis von allen Gruppierungen erzielt. Wesentlichen Einfluss auf die Sitzverteilung hatte aber das geänderte Auswertungsverfahren. Während nach dem alten Verfahren die SPD noch 7 Sitze erhalten hätte, ergaben sich nach dem nunmehr angewendeten Hare-Niemeyer-Verfahren nur 6 Sitze im Marktgemeinderat für die Grassauer SPD.

Zufrieden zeigte sich auch der wiedergewählte Bürgermeister Rudi Jantke. Fast 80% der Stimmen zeigen, dass die Bürger mit der von Ihm betriebenen Politik des „Miteinander“

im Gemeinderat zufrieden seien. Wünschenswert wäre jetzt noch, dass die Bürger noch genügend Interesse für die letzte, aber fast wichtigste Abstimmung über die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments aufbringen. So hoffe er, dass unsere Region endlich mit Maria Noichl aus Rosenheim eine engagierte Vertreterin im Europaparlament bekommen werde. Mit einer starken Wahlbeteiligung können die Bürger auch zum Ausdruck bringen, wie wichtig ihnen Europa ist und insbesondere der über die letzten Jahrzehnte gesicherte Frieden und die errungene Freiheit.

6.2.11 | Europawahl am 25. Mai 2014

Ein Europa für die Bürger – nicht des Geldes ist das Ziel der SPD bei der Europawahl

Veranstaltung der SPD mit Maria Noichl in Grassau am 2. Mai im Gasthof Post in Grassau.

Maria Noichl aus Rosenheim, Europakandidatin der SPD

Europa geht alle in Deutschland an, viele Rahmenbedingungen für unser Leben werden auf europäischer Ebene entschieden, betonte einleitend die Kandidatin der SPD für das Europaparlament Maria Noichl aus Rosenheim. Europa sei derzeit in keinem guten Zustand. Zu viel Bürokratie, viele wirtschaftliche Probleme, insbesondere eine extrem hohe Jugendarbeitslosigkeit in den südlichen Mitgliedsstaaten und ein Erstarken der rechtsradikalen Parteien bedrohen die Stabilität der Gemeinschaft. Um diese Fehlentwicklungen zu bekämpfen seien die Bürger gefordert, in großer Zahl an der Europawahl am 25. Mai teilzunehmen, stellte Maria Noichl fest. Wir dürfen das Feld nicht den undemokratischen rechtsradikalen Gruppen überlassen.

In seiner Begrüßung freute sich SPD-Ortsvereinsvorsitzender Dr. Dieter Hahn über den guten Besuch der Veranstaltung zur Europawahl am 25. Mai. Nach seinen Worten erlebt Europa derzeit einen Abbau der Demokratie z.B. in Ungarn und auch in der Ukraine. Gleichzeitig sei man auch durch den massiven Verstoß gegen Grundrechte bedroht, wie der Abhörskandal zeige. Deshalb sei die Bevölkerung auch gefordert, ein starkes Europaparlament zu wählen, welches solchen Bedrohungen kraftvoll begegnet.

Veranstaltung der Grassauer SPD. Rechts vorne die Bundestagsabgeordnete Dr. Bärbel Kofler

Die Ergebnisse der Europawahl für den Markt Grassau

6.2.12 | Nachwahlen am 4. Juli 2014

Verjüngung im Vorstand der Grassauer SPD im Juli

Nach dem Rücktritt von Xaver Schreiner als stellvertretender SPD-Ortsvorsitzender war bei der Jahreshauptversammlung im Gasthof Fischerstüberl in Rottau eine Nachwahl erforderlich. Bei der unter der Leitung von Richard Schreiner durchgeführten Wahl wurde mit dem 22-jährigen Julian Denk eines der jüngsten Mitglieder ohne Gegenstimme für diese Funktion gewählt.

Xaver Schreiner zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Mehr als 30 Jahre aktive Arbeit im Vorstand der Grassauer SPD belohnte der Vorstand mit der Ernennung von Xaver Schreiner zum Ehrenvorsitzenden. Erst kürzlich hatte er sein letztes Amt in der Partei als stellvertretender Vorsitzender abgegeben. Damit bot es sich an, ihn für das beispiellose Engagement in der Grassauer SPD zu ehren, betonte Ortsvereinsvorsitzender Dr. Dieter Hahn.

Wenn von der Grassauer SPD gesprochen werde, spreche man im Ort von Xaver Schreiner, so Dr. Dieter Hahn. Er werde vollkommen mit der Grassauer SPD identifiziert und sei auch im letzten Kommunalwahlkampf ein gewichtiger Aktivposten gewesen.

SPD-Ortvereinsvorsitzender Dr. Dieter Hahn mit dem frisch ernannten Ehrenvorsitzenden Xaver Schreiner.

Olaf Gruß Nachfolger von Hans Hornberger als SPD-Fraktionsvorsitzender

In seinem Bericht aus dem Marktgemeinderat blickte der neue Fraktionsvorsitzende Olaf Gruß auf seine Wahl und die ersten Entscheidungen des neuen Gemeinderates zurück. Nach der Wahl sei er von Hans Hornberger gebeten worden, die Funktion des Fraktionsvorsitzenden im Marktgemeinderat zu übernehmen. Dies sei eine große Ehre als Nachfolger von Hans Hornberger sen., Dr. Hartmut Buchner, Rudi Jantke und Hans Hornberger das Amt zu übernehmen. Besonderer Dank galt dabei seinem Vorgänger, welcher mit gro-

ßem Einsatz in den letzten 12 Jahren dieses Amt ausfüllte. Zu seinem Stellvertreter wurde Herbert Gschöderer von der Fraktion gewählt.

Nach der Konstituierung des Marktgemeinderates wurden auch die Referenten neu gewählt. Marina Gasteiger wurde als Sportreferentin Nachfolgerin von Herbert Gschöderer. Xaver Schreiner übernahm die Funktion als Referent für Energie und Umwelt. So sei es möglich, so Gruß, dass die Kommune weiterhin vom großen Wissen und Engagement des vormaligen Marktgemeinderats profitiere. Zur Übernahme des Amtes als Referent für Senioren und Behinderte hatte sich Rudi Klingler bereit erklärt.

Anschließend hob auch Bürgermeister Rudi Jantke das große Engagement von Xaver Schreiner hervor, mit Elan und vollem Einsatz war er immer voll dabei, wenn es um die gemeindlichen Belange ging.

Am Samstag, dem 19. Juli 2014 fand wieder die Bergwanderung der Grassauer SPD zur Staffenalm unter dem Titel **‚Links Bergauf'** statt. Unter sachkundiger Führung durch Stefan Kattari jun. bestand auch viel Gelegenheit zum Gespräch mit den Bundestagsabgeordneten Dr. Bärbel Kofler und Oliver Kaczmarek, so dass sich die Teilnehmer aus erster Hand über Aktuelles aus dem Bundestag informieren können.

Grassauer auf politischer Bildungsreise nach Berlin mit MdB Dr. Bärbel Kofler

Aus der Grassauer SPD fuhren vom 23. bis 26. Juli 2014 auf Einladung der Traunsteiner Bundestagsabgeordneten Dr. Bärbel Kofler mit nach Berlin: Ehrenvorsitzender Xaver Schreiner und seine Frau Roswitha sowie Dr. Wolfgang Nöldner und seine Frau, Edith Klein-Nöldner.

Gruppenfoto der vier Teilnehmer(innen) des Ortsvereines mit der Abgeordneten auf dem Dach des Deutschen Bundestages von links: Dr. Wolfgang Nöldner, Edith Klein-Nöldner, MdB Dr. Bärbel Kofler, Xaver und Roswitha Schreiner.

Schafkopfturnier der SPD Grassau

Nach dem ersten erfolgreichen Anlauf im März 2013 fand nun erneut das Schafkopfturnier der Grassauer SPD in Erinnerung an das im Herbst 2011 tragisch verunglückte Vorstandsmitglied Walter Rackl statt. Das von den Organisatoren Dr. Wolfgang Nöldner, Xaver Schreiner, Herbert Gschöderer und Franz Kunert sehr gut vorbereitete Schafkopfturnier fand wiederum im kleinen Hefterstadel statt. Mit den von der SPD-Europaabgeordneten Maria Noichl gestifteten Spielkarten entwickelte sich ein munterer und heiterer Schafkopfabend.

Der Schneiderpreis - in Form eines Wurstkranzes - ging an Jan Gronemann. Jeder Tischerste erhielt eine Flasche Weiß- oder Rotwein. Der 3. Preis in Höhe von 25.- Euro ging an Clelia Klügler, die auch den Damenpreis gewann. Zweiter wurde Josef Deck (50.- Euro). Sieger und Gewinner des 1. Preises in Höhe von 75.- Euro wurde der langjährige SPD-Fraktionsvorsitzende Hans Hornberger.

Volle Konzentration bei allen Teilnehmern

Dr. Wolfgang Nöldner, Gewinner des 1. Preises
Hans Hornberger, Xaver Schreiner

Neben den Ortsvereinsversammlungen fanden auch fast jeden Monat Stammtische der SPD zumeist im Restaurant "Saller's" in der Bahnhofstraße statt.

Das Jahr **2015** begann für die Grassauer SPD wieder mit einem Dreikönigsfrühschoppen am Reifinger See. Neben dem Bericht über den Neubau des Rotkreuz-Hauses erläuterte Hans Hornberger die Notwendigkeit der Sanierung des Schulgebäudes. Dabei sei aber klar, dass Maßnahmen zur Sicherheit und auch zur Barrierefreiheit möglichst bald umgesetzt werden, um so die besten Rahmenbedingungen für die Kinder zu schaffen, ergänzte Bürgermeister Rudi Jantke. Dazu berichtete Stefan Kattari über die letzten Schritte der Dorfsanierung in Mietenkam. Der Veranstaltungsraum und ganz besonders der Dorfladen mit Café bieten optimale Voraussetzungen für eine Weiterentwicklung des Dorflebens. Berichte über den angestrebten neuen Wertstoffhof durch Alfred Körner, das Pfadfinderheim im alten Bergbadgelände sowie den Ausbau des Fernwärmenetzes durch Herbert Gschöderer zeigen die vorausschauende Politik in der Marktgemeinde. SPD-Fraktionssprecher Olaf Gruß zeigte sich sehr zufrieden mit den ersten Monaten der neuen Fraktion und des neuen Gemeinderates mit 10 neuen Mitgliedern. Trotz mancher Befürchtungen im Vorfeld habe sich der Marktgemeinderat sehr schnell wieder so gut zusammengefunden, dass auch weiterhin zusammen mit Bürgermeister Rudi Jantke gemeinschaftliche Arbeit für alle Bürger in der Gemeinde erbracht werden könne. Bürgermeister Rudi Jantke erwähnte, dass nunmehr seit 28 Jahren das Asylbewerberheim in Grassau betrieben werde. In dieser Zeit gab es keine nennenswerten Probleme. Mit nunmehr 140 Flüchtlingen ist es derzeit das größte im Landkreis. Einstimmig hatte der Marktgemeinderat einer Erweiterung zugestimmt, so dass nunmehr auch annehmbare Bedingungen im Heim herrschen können.

Herbert Gschöderer, Hans Hornberger, Tobias und Marina Gasteiger beim SPD-Dreikönigsfrühschoppen

Alfred Körner

In den vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten zeige sich eine andere Begrüßungskultur als diejenige, welche sich derzeit bei den Montagsdemos in Dresden zeige. Grassau zeige sich damit weltoffen und gastfreundlich und das mache ihn auch persönlich stolz.

Beim **30. Kommunalpolitischen Aschermittwoch** in Mietenkam blickte Bürgermeister Rudi Jantke auf das Hochwasser im Sommer vor 2 Jahren zurück. Der Fluss brauche mehr

Raum, damit Hochwasserereignisse auch in der Zukunft beherrschbar bleiben. Dazu müsse eine Gesamtplanung für die Tiroler Ache über die Grenze hinaus auch in Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden in Österreich erfolgen. Dazu bleibe es aber auch weiterhin notwendig dem Klimawandel durch geeignete Maßnahmen vorzubeugen. Grassau gehe dabei mit gutem Beispiel voran, ob es die Nutzung der Sonnenenergie oder aber auch der Einsatz der Biomasse im gemeindlichen Heizwerk sei. Wünschenswert wäre, wenn auch die Bayerische Staatsregierung endlich sinnvolle Maßnahmen für die Energiewende einleiten und nicht nur als Bremser wirken würde.

Bürgermeister Rudi Jantke beim 30. Kommunalpolitischen Aschermittwoch der SPD in Mietenkam

SPD-Ortsvereinsvorsitzender Dr. Dieter Hahn freute sich, die vielen Besucher zum 30. Kommunalpolitischen Aschermittwoch im neu gestalteten Dorfsaal in Mietenkam begrüßen zu können.

Über die weiteren Fortschritte bei der Schulhausplanung, den stetigen Ausbau der Fernwärme und die Ortssanierung in Mietenkam berichteten Hans Hornberger, Herbert Gschöderer und Stefan Kattari. Alfred Körner erläuterte zudem die Planzungen für den neu entstehenden Wertstoffhof und die anstehende standortunabhängige Ausschreibung.

Marktgemeinderätin Marina Gasteiger berichtete aus den Beratungen des Gemeindehaushalts. Nach dem heutigen Stand werden im Jahre 2018 trotz wichtiger kostenintensiver Investitionen unsere gemeindlichen Rücklagen höher sein als die Verschuldung. Dann ist die Gemeinde de facto schuldenfrei. Dies eröffne dann die Möglichkeit, sich schon lange erhofften Maßnahmen zu widmen, wie das Feuerwehrhaus in Rottau und einer Turnhalle in Grassau.

30. Kommunalpolitischen Aschermittwoch der SPD in Mietenkam mit Hans Hornberger

Mit vielen Bildern führte SPD-Fraktionsvorsitzender Olaf Gruß abschließend durch die Geschichte des Kommunalpolitischen Aschermittwochs in Mietenkam. Als 1985 die erste Veranstaltung stattfand, konnte der damalige SPD-Vorsitzende Dr. Hartmut Buchner noch den damals frisch gewählten ‚Faschingsbürgermeister' Karl Fürnsteiner begrüßen. Schon im folgenden Jahr begrüßte dann der von der SPD aufgestellte Bürgermeisterkandidat Raimund Schupfner die zahlreichen Besucher. Damit begann eine Zeit von nunmehr bald 29 Jahren mit SPD-Bürgermeistern in Grassau.

Zur schon traditionellen Bergwanderung des SPD-Ortsvereins unter dem Titel ‚**Links Bergauf**' zur Staffn-Alm konnte der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Dr. Dieter Hahn auch wieder die Unterbezirksvorsitzende der SPD und Bundestagsabgeordneten Dr. Bärbel Kofler begrüßen. Trotz der brütenden Hitze fanden sich interessierte Bergwanderer an der Talstation der Hochplattenbahn ein, um unter fachkundiger Führung durch den Grassauer Marktgemeinderat und Pflanzenkenner Stefan Kattari zur Staffn-Alm zu wandern. Die Mitglieder nutzten wieder intensiv die Möglichkeit zu politischen Gesprächen mit unserer Bundestagsabgeordneten.

Ein großes Lob von der Bundestagsabgeordneten galt auch der Marktgemeinde Grassau und insbesondere der ganzen Bevölkerung für die vorbildliche Gastfreundschaft bei der Unterbringung der Asylbewerber am Ort. So zeige sich der Markt im Jahr der großen Feier zum 50. Marktjubiläum als eine Gemeinde, an der sich andere ein Beispiel nehmen könnten.

Links Bergauf zur Staffnalm mit der Grassauer SPD
Dr. Bärbel Kofler MdB (links), auf der Staffnalm, Stefan Kattari jun.

Die Teilnahme der Grassauer SPD mit einer ‚Roten Bar' mit Live-Musik am Marktfest im Juli erbrachte trotz ‚sozialer' Getränkepreise einen kleinen Überschuss von 430 €. Der Gewinn sollte einem örtlichen sozialen Zweck zukommen. So überreichte der stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende und Organisator der ‚Roten Bar' Julian Denk die gesamte Summe an Frau Claudia Anner und ihrem Team, welche sich mit Sprachkursen "Deutsch für Ausländer" darum bemühen unseren Asylbewerbern und anderen Ausländern die Integration zu erleichtern.

Julian Denk überreicht die Spende an Frau Claudia Anner im Namen der Grassauer SPD im Garten des Jugendtreffs

6.2.13 | Vorstandswahlen am 9. Oktober 2015

Zum neuen Vorsitzenden wurde der 23jährige Julian Denk gewählt, der in der letzten Wahlperiode bereits als Stellvertreter amtiert hatte. Er folgt Dieter Hahn nach, der den Ortsverband acht Jahre lang geführt hatte. Zu Denks gleichberechtigten Stellvertretern wählten die Mitglieder die Marktgemeinderätin Marina Gasteiger sowie Bürgermeister Rudi Jantke. Dieter Hahn bleibt dem Vorstand in neuer Funktion als Schriftführer erhalten und löst damit Edith Klein-Nöldner ab. Sabine Jantke wurde als Kassierin bestätigt. Neu in den Vorstand rückt Stefan Kattari als Pressereferent auf. Er löst Olaf Gruß ab, der das Amt 35 Jahre lang inne gehabt hatte.

Die weiteren Wahlen erbrachten folgende Ergebnisse: Als Beisitzer wurden die Marktgemeinderäte Hans Hornberger, Olaf Gruß und Herbert Gschöderer in den erweiterten Vorstand gewählt sowie zusätzlich Toni Lösch als Mitgliederbeauftragter, Hans Grabmüller für den Bereich Senioren und Geschichte, als Vertreterin Marquartsteins Gisela Ullrich und als Bildungsbeauftragter Werner Wiedemann. Die Versammlung bestellte Petra Bä-

mayr und Richard Schreiner als Revisoren. Als Kreisdelegierte wurden Marina Gasteiger, Julian Denk, Roswitha Schreiner, Dieter Hahn, Alice Gruß sowie Tobias Gasteiger gewählt. Delegierte für die Bundeswahlkreiskonferenz sind Julian Denk, Marina Gasteiger und Roswitha Schreiner.

Der neue geschäftsführende Vorstand des SPD-Ortsvereins Grassau: Erster Vorsitzender Julian Denk (2.v.r.), die gleichberechtigten Stellvertreter Marina Gasteiger (Mitte) und Bürgermeister Rudi Jantke (links), Schriftführer Dieter Hahn (rechts), Kassierin Sabine Jantke (2.v.l.) sowie Pressereferent Stefan Kattari (Mitte hinten).

Gut besucht war der Dreikönigs-Frühschoppen **2016** der Grassauer SPD am Reifinger See. Julian Denk, Vorstand des Ortsvereins, lobte die kontinuierlich gute kommunalpolitische Arbeit der SPD in Grassau. Mit Blick auf die Flüchtlingskrise in Europa betonte er das gute Auskommen mit den Flüchtlingen in Grassau. Bürgermeister Rudi Jantke teilte mit, dass das Grassauer Asylbewerberheim mit 170 Flüchtlingen derzeit die meisten Flüchtlinge im Landkreis beherbergt. Er mahnte deshalb die Solidarität unter den Kommunen im Landkreis an, da einige noch gar keine Flüchtlinge aufgenommen haben.

Marktgemeinderätin und Sportreferentin Marina Gasteiger informierte über aktuelle Entwicklungen im Sportpark in Brandstätt. An der Mietenkamer Straße südlich der Tennishallen ist ein Hotel mit 84 Betten geplant, berichtete Herbert Gschöderer. Tennishallen und Hotel teilten sich künftig den Parkplatz, wobei zusätzlich eine Tiefgarage zur Verfügung stehen werde. So habe der Marktgemeinderat dem Bebauungsplan zugestimmt.

Gschöderer machte deutlich, dass er den Hotel-Neubau für einen Gewinn für Grassau halte.

Dreikönigs-Frühschoppen 2016 am Reifinger See

„Es hat sich gelohnt“, resümierte Olaf Gruß die mittlerweile fünf Jahre zurück liegende Entscheidung, die Ortsmitte von Mietenkam zu sanieren. Die Maßnahmen haben überzeugt – so habe sich der Dorfladen mit Café zu einem Treffpunkt entwickelt und der neu entstandene Platz südlich der Kirche sei ebenso wie der Dorfsaal mit Veranstaltungen belebt.“

Von den Planungen zur Sanierung der Grund- und Mittelschule Grassau berichtet Hans Hornberger. Abhängig vom Finanzplan des Marktes Grassau kommen zusätzlich zur notwendigen Sanierung auch die Schaffung von weiteren Unterrichtsräumen sowie die Errichtung einer 2,5fach-Turnhalle in Betracht.

Bürgermeister Rudi Jantke freute sich über neue Entwicklungen im Bereich des Gewerbeparks. Nachdem die bisherige Eigentümerin Maier Mitte Dezember an eine Rosenheimer Immobiliengesellschaft verkauft habe, erwarte sich die Gemeinde nun neue Impulse auf dem Gelände. So könnte dort womöglich der gemeinsame Wertstoffhof der Gemeinden Grassau, Staudach-Egerndach und Marquartstein unterkommen, für den es bislang kein geeignetes Grundstück gab. Die Firma Katek plane ein neues Logistik-Gebäude an der Bahnhofstraße südlich des Kreisverkehrs. Jantke zeigte sich erfreut, dass Katek in die mehr als 450 Arbeitsplätze am Ort investiere.

Der 31. kommunalpolitische Aschermittwoch der Grassauer SPD konnte wie alle Jahre zuvor am angestammten Platz in Mietenkam stattfinden. Gut 40 interessierte Bürgerinnen und Bürger nutzten die Möglichkeit und informierten sich über die aktuelle Arbeit der Marktgemeinderäte und von Bürgermeister Rudi Jantke.

31. kommunalpolitische Aschermittwoch der Grassauer SPD

„Die Grassauer SPD berichtet immer schon, und das seit 31 Jahren, aus der Kommunalpolitik. Bei unserem

Aschermittwoch geht es um die Zusammenarbeit, nicht um den Schlagabtausch.“ stellte Dieter Hahn in seiner Begrüßung den Unterschied zu den abgesagten Aschermittwochsveranstaltungen der großen Parteien heraus. Man habe die Absage erwogen, aber die Information der Bevölkerung höher bewertet.

Nach dem Verkauf des Gewerbeparks wollen die Eigentümer im Einvernehmen mit dem Markt Grassau neu planen, berichtete Marktgemeinderat Stefan Kattari gleich zu Beginn. Dass das Gewerbegebiet erhalten bleibe und die ansässigen Firmen vor Ort bleiben können, sei ein wichtiges Anliegen des Gemeinderats. Danach folgten Informationen über das am Ort geplante Hotelprojekt, die Sanierung der Schule, der Stand bei den Feuerwehren und die finanzielle Lage der Gemeinde.

Die alte **Internetpräsentation** aus dem Jahre 1998 und der Überarbeitung 2010 war technisch und vom Aussehen her ein wenig in die Jahre gekommen. Deshalb wurde sie mit dem Internet-System der Bayern SPD „Web-O-Mat“ überarbeitet und eine neue Seite für den SPD-Ortsverein aufgebaut.

„Politik ist nicht alles im Leben.“ So das Motto, unter dem der SPD-Ortsverein Grassau im Mai zum **Schafkopfturnier unter der Schirrmherrschaft von Bürgermeister Rudi Jantke** einlud. Mit der Resonanz zeigten sich die Organisatoren Xaver Schreiner, Herbert Gschöderer und Franz Kunert zufrieden. Gekommen waren exakt 36 Personen - weil für jeden Tisch vier Spieler benötigt werden, war das für die zuletzt gekommenen ein richtiges Glück, dass sich noch ein ganzer Tisch ausging. In sechzig Spielen wurden dann nach Punkten die Tischbesten und die Gesamtsieger ermittelt. Es gewann Sepp Auer aus Unterwössen vor Hans Genghammer aus Grassau und dem Teilnehmer mit der weitesten Anreise, Helmut Haigermoser aus Tacherting. Der Ladies-Preis ging an Bärbel Straub. Stefan Kattari freute sich über den Schneider-Preis, einen Ring Würste.

Drei Dutzend Schafkopferinnen und Schafkopfer waren der Einladung der Grassauer SPD gefolgt. Foto Kunert

Gesamtsieger des Abends wurde Sepp Auer aus Unterwössen. Foto Kunert

Pakistan – China – Staffn-Alm

Zusammen mit der Bundestagsabgeordneten Dr. Bärbel Kofler wanderten im Juli gut 20 Interessierte von der Talstation der Hochplattenbahn in Marquartstein zur Staffen-Alm. Während der Wanderung und bei der anschließenden Brotzeit nutzten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich aus erster Hand über die Bundespolitik zu informieren und über ak-

tuelle Entwicklungen wie z.B. den Umgang mit den Flüchtlingen oder die ablehnende Haltung der SPD zu Glyphosat zu diskutieren.

Für das kommende Jahr bereiten sich SPD-Bundestagsfraktion wie auch der SPD-Ortsverein Grassau auf die anstehende Bundestagswahl vor. Ortsvereinsvorsitzender Julian Denk erinnerte daran, die rechte Stimmungsmache nicht hinzunehmen. Sie sei es, die die Zivilgesellschaft zerstöre. Gerade in Grassau zeige sich dagegen deutlich, was Engagement und Ehrenamt für alle Mitbürger zu leisten vermag.

Links Bergauf zur Staffn-Alm mit der Bundestagsabgeodneten Dr. Bärbel Kofler

Am 13. Juli 2016 besuchte die SPD-Fraktion den neuen Holzvergaser im Gewerbegebiet.

Zusammen mit dem Umweltbeauftragten des Marktes Grassau Xaver Schreiner machte sich die SPD-Fraktion ein Bild vom neuen Holzvergaser auf dem Gelände des Grassauer Heizwerks. Wolfgang Wimmer vom Biomassehof Achental führte die Technik vor, die nun seit gut einem Monat in Betrieb ist. Äußerlich sind die Neuerungen nicht ersichtlich. Besonders erfreulich sei, dass nicht nur elektrischer Strom für bis zu 600 Haushalte aus nachwachsenden Rohstoffen erzeugt werde, sondern gleichzeitig auch die anfallende Wärme von 600 kW im örtlichen Fernwärmenetz verwertet werden könne.

Wolfgang Wimmer (links) erläutert die neuen Holzvergaser-Anlagen in Grassau. Von links: Xaver Schreiner, Olaf Gruß, Bürgermeister Rudi Jantke, Hans Hornberger. Foto: Kattari

Bei einer Versammlung der Grassauer SPD im Gasthof zur Post teilte Xaver Schreiner mit, dass 10% des Grassauer Strombedarfs nun durch die Kraft-Wärmekopplung im Holzvergaser des Biomassehofes gewonnen wird. 300 KW elektrischer Strom und 600 KW Wärmeenergie für die Wärmeversorgung der Gemeinde wurden bereits beim anlaufenden Betrieb aus nachwachsenden Rohstoffen in die Netze eingespeist. Dies sei ein Riesenfortschritt zur Erlangung der Energieunabhängigkeit für die Gemeinde.

Wahl der Delegierten für die SPD-Bundeswahhlkreiskonferenz

Die Bundestagswahlen 2017 werfen ihre Schatten schon wieder voraus, betonte die stellvertretende SPD-Ortsvereinsvorsitzende Marina Gasteiger bei der Begrüßung. So müssen auch die Delegierten für die Bundeswahlkreiskonferenz der SPD zur Aufstellung der Kandidaten für den Bundestag neu gewählt werden. Bei den Wahlen im SPD-Ortsverein Grassau unter Leitung von Dr. Dieter Hahn wurden gewählt: Marina Gasteiger, Julian Denk und Herbert Gschöderer. Ersatzdelegierte wurden Tobias Gasteiger, Roswitha Schreiner und Alice Gruß.

In der anschließenden Diskussion zur Gemeindepolitik sprach Olaf Gruß die von der SPD beantragten Geschwindigkeitsmessgeräte an den Ortseingängen an. Tobias Gasteiger berichtete, dass die Geräte bereits eingetroffen sind und umgehend vom Bauhof aufgestellt werden sollen. Dazu berichtete er auch von dem erfreulichen Bescheid, dass nun in Rottau eine Bedarfsfußgängerampel aufgestellt wird.

Ein halbes Jahrhundert bei der SPD

SPD-Urgestein und Marktgemeinderat Hans Hornberger wurde im November für 50 Jahre Mitgliedschaft in der SPD geehrt. Bürgermeister Rudi Jantke verwies auf das großartige ehrenamtliche Engagement und hob besonders hervor, wie sehr sich Hornberger für die Vereine in Grassau und Rottau engagiert, für die er schon oft Planungsarbeiten übernahm, ohne dafür Honorar abzurechnen. „Die Vereine in unserer Gemeinde wissen, was sie dir verdanken“. Mit seinem Erfahrungsschatz sei Hornberger ihm ein stets wichtiger Ratgeber. Er ist seit 1990 Mitglied im Marktgemeinderat und war von 2008 bis 2014 Sprecher der SPD-Fraktion.

Hans Hornberger (rechts) erhält vom SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Julian Denk (links) und Bürgermeister Rudi Jantke die goldene Ehrennadel und eine Urkunde für 50 Jahre Mitgliedschaft. Foto: Kattari

Aktuelle Kommunalpolitik im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Grassau

Der Bericht aus dem Marktgemeinderat stand in diesem Jahr im Mittelpunkt der SPD-Jahreshauptversammlung am 28. Oktober 2016 im Gasthof zur Post. Die Marktgemeinderäte und Bürgermeister Rudi Jantke stellten die wichtigsten Entwicklungen in der Gemeinde vor. Ortsvereinsvorsitzender Julian Denk zog eine positive Bilanz des vergangenen Jahres.

Mit mehreren Veranstaltungen, darunter dem Dreikönigsfrühschoppen, dem politischen Aschermittwoch und einem Sommerfest, sei der SPD-Ortsverein Grassau auch im vergangenen Jahr wieder aktiv gewesen, berichtete Vorsitzender Julian Denk. Er erinnerte an das 60jährige Jubiläum des Ortsvereins und verwies auf 30 Jahre erfolgreiche Gemeindepolitik unter einem SPD-Bürgermeister in Grassau. Denk betonte auch das Engagement der SPD-Gemeinderäte und vieler Mitglieder, die gegen die AfD-Veranstaltung im Hefter-Saal in Grassau Flagge gezeigt hatten.

Die Gemeinderäte stellten anschließend die wichtigsten Themen aus der aktuellen Gemeindepolitik vor. „Das Projekt Schule ist jetzt entschieden“ freute sich Hans Hornberger. Es werde nun die große Lösung verfolgt, die neben energetischer Sanierung und behindertengerechtem Ausbau auch den Neubau einer 2,5fach-Turnhalle und die Einrichtung eines Probenraums für die Marktkapelle umfasst. Von den geplanten 11,8 Mio. Euro Kosten werde die Gemeinde etwa 7,5 Mio. Euro tragen. Hornberger begrüßte die Investitionen für Kinder und den Breitensport. Besonders erfreulich sei, dass die Entscheidung mit nur einer Gegenstimme gefasst wurde. Dass der Markt Grassau finanziell gut aufgestellt ist, konnte Alfred Körner berichten. So sei der Schuldenstand nach Abzug der Rücklagen auf unter eine Million Euro gesunken. Grassau habe sich damit seit Jahren kontinuierlich auf die großen Aufgaben vorbereitet, die die Schulhaussanierung, aber auch beispielsweise die Feuerwehrhäuser in Grassau und Rottau mit sich bringen werden.

Wie in den Jahren zuvor begann auch **2017** die politische Arbeit der Grassauer SPD wieder mit einem gut besuchten Dreikönigsfrühschoppen am Reifinger See.

Hans Hornberger gab zu Beginn einen Überblick über die anstehende Schulhaussanierung und den Neubau einer Zweieinhalbfach-Turnhalle. Nach dem Beschluss des Marktgemeinderats im vergangenen Sommer seien nun alle Planungen angelaufen und die Zuschussanträge gestellt. Vom zeitlichen Ablauf, so Hornberger, werde als erstes die alte Einfachturnhalle abgebrochen und an dieser Stelle die Zweieinhalbfach-Turnhalle errichtet. Bürgermeister Rudi Jantke ergänzte, dass der Zeitpunkt für eine derart große Maßnahme günstig sei. Dazu tragen historisch niedrige Zinsen bei, vielmehr aber noch, dass der Markt Grassau in den vergangenen Jahren solide gewirtschaftet habe. Mit mehr als 2,5 Millionen Euro seien die Rücklagen so hoch wie nie, und nach Abzug der Verbindlichkeiten von 3,3 Millionen Euro belaufe sich die effektive Verschuldung auf lediglich noch 800.000 Euro – auch dieser Wert sei so gering wie lange nicht. Von den geschätzten 12 Millionen Euro Kosten für die gesamte Maßnahme werden beim Markt Grassau nach Abzug der Zuschüsse letztlich zwischen 6,5 und 7,5 Millionen Euro Kosten verbleiben. „Wenn die Gemeinde nicht in Jugend, Bildung und Sport investiert, vergibt sie ihre Zukunft!“, so Jantke wörtlich.

Dreikönigstreffen am Reifinger See

Noch im Januar erschien auch eine Ausgabe von Links der Ache.

Beim **32. Kommunalpolitischen Aschermittwoch** in Mietenkam informierten die Marktgemeinderäte über die anstehenden Maßnahmen der Marktgemeinde. Nachdem nacheinander ein Caravan-Park, ein Hotel mit 100 Betten und Ferienappartments geplant waren, aber nicht umgesetzt wurden, habe der Markt Grassau das ehemalige Minigolf-Grundstück an der Mietenkamer Straße Ende letzten Jahres zurückgekauft, berichtete Marktgemeinderat Herbert Gschöderer. Dabei, so betonte er, sei der gleiche Quadratmeter-Preis wie beim ursprünglichen Verkauf bezahlt worden. Mehrere Gewerbetreibende aus der Region haben bereits Interesse an den Flächen bekundet.

Mietenkam , Dorfmitte

Marktgemeinderat Stefan Kattari zeigte sich erfreut, dass nach Jahren des Stillstands endlich Bewegung in den Gewerbepark komme, seit die Grundstücke vom Investor BFH erworben und überplant wurden. Im östlichen Bereich werde weiterhin Gewerbe vorgesehen. Daran und entlang der B305 schließe sich ein Streifen Mischgebiet an. Im südwestlichen Bereich sei Wohnbebauung geplant. Als entscheidend bezeichnete Kattari, dass sowohl im Gewerbe- wie auch im Mischgebiet ortskernrelevante Sortimente wie Lederwaren, Schuhe, Textilien und Lebensmittel ausgeschlossen werden können, um das Einzelhandelsangebot im Ortszentrum zu schützen. Bürgermeister Rudi Jantke ergänzte, dass im Mischgebiet unter anderem Büros oder ein Ärztehaus vorstellbar wären. In Summe werde die Fläche nach derzeitigem Planungsstand in etwa zu gleichen Teilen für gewerbliche Nutzung und Wohnen aufgeteilt. Kattari sprach sich dafür aus, den besten Kompromiss für Grassau zu suchen, denn weder der Marktgemeinderat noch die Investoren können jeweils allein entscheiden, wie die Fläche weiterentwickelt wird. Mit der Vorstellung eines Alten- und Pflegeheims mit etwa 100 Betten am Rossanger beendete Marktgemeinderat Hans Hornberger den Ortsrundgang. Des Weiteren sollen vier Gebäude für betreutes Wohnen gebaut werden, eines davon durch den Markt Grassau. Die dort entstehenden Sozialwohnungen sollen für Einheimische vergeben werden, ergänzte Bürgermeister Rudi Jantke. Grassau habe in diesem Gebäude das alleinige Belegungsrecht. Vorgesehen sei außerdem, dass Grassauer Bürgerinnen und Bürger im Pflegeheim bevorzugt zum Zuge kämen.

Glückliche Gesichter am Ende des Schafkopfturniers: v.l.n.r. SPD-Ortsvereins-Vorsitzender Julian Denk, Franz Peikert (2. Platz), Reinhard Riedl (1. Platz), Anton Feistl (3. Platz) und SPD-Ehrenvorstand Xaver Schreiner. Foto: Kunert

Dass der SPD-Ortsverein Grassau ein **Schafkopfturnier** ausrichtet, ist fast schon zu einer kleinen Tradition geworden. 2017 kamen immerhin sieben Tische zusammen. Die Organisatoren, Ehrenvorstand Xaver Schreiner und Marktgemeinderat Herbert Gschöderer, freuten sich besonders über viele junge Schafkopfer. Etwa die Hälfte der Spielerinnen und Spieler war 30 Jahre oder jünger.

Nach 60 Spielen wurde Bilanz gezogen. Der Schneiderpreis - ein Wurstring - ging an Elias Jany. Gitti Lettl erhielt als Lady-Preis eine schöne Orchidee. Mit 199 Punkten errang Anton Feistl den 3. Platz in der Gesamtwertung, der mit 25 Euro dotiert war. Franz Peikert (207 Punkte) erreichte den 2. Platz und erhielt 50 Euro. Den mit 75 Euro verbundenen 1. Platz erspielte sich Reinhard Riedl mit überragenden 248 Punkten.

Zur Mitte der Wahlperiode Anfang Mai übernahm **Stefan Kattari das Amt des Sprechers der SPD-Fraktion** im Marktgemeinderat. Die Fraktion hatte sich zuvor einhellig dafür ausgesprochen. Stellvertretender Fraktionssprecher blieb Herbert Gschöderer. Mit Kattari, der 2014 erstmalig in den Marktgemeinderat gewählt wurde, führt nun aktuell der zweitjüngste Marktgemeinderat die Fraktion. Er löste Olaf Gruß ab, der bereits seit 1990 Mitglied des Gemeinderates ist und seit 2014 das Amt des Fraktionssprechers bekleidete.

Stellv. Fraktionsvorsitzender Herbert Gschöderer, der neue Fraktionsvorsitzende Stefan Kattari und sein Vorgänger Olaf Gruß

Im Mai besuchte **Landtagsabgeordneter Florian von Brunn** den Ort. Dabei wanderte er zusammen mit den Vertretern des Ortsvereins über den Moorerlebnisweg und besuchte anschließend unter Führung von Museumsleiter Stefan Kattari die aktuelle Ausstellung im Museum Salz- und Moor im Klaushäusl.

Rudi Jantke, Florian von Brunn, Stefan Kattari, Xaver Schreiner

‚Energie und Verkehr' waren die Schwerpunkte der anschließenden Veranstaltung im kleinen Heftersaal. Der Abgeordnete plädierte für Windkraft, eine sinnvolle Verkehrswende, eine zukunftsorientierte Landesplanung und fürs Energiesparen. Zur Energiewende betonte er, auf Bundesebene müsse aus Atom- und Kohlekraft ausgestiegen werden. Es gebe vernünftige Konzepte, wie Windkraft mit Naturschutz zu vereinen sei. Xaver Schreiner und Stefan Kattari mahnten auch eine Verstärkung des Wohnungsbaus, der sich an den Interessen der Mieter und des Klimaschutzes orientieren solle.

6.2.14 | Neuwahlen am 12. Mai 2017

Im Mai wurde Tobias Gasteiger auf der Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Grassau im Mietenkamer Dorfsaal zum neuen Vorsitzenden gewählt. Damit verjüngte sich der Vorstand weiter. Bürgermeister Rudi Jantke und der neue Fraktionssprecher Stefan Kattari gaben einen Bericht aus der Kommunalpolitik. In der Aussprache wurde insbesondere über Ökologie diskutiert.

Der neugewählte Vorstand des SPD-Ortsvereins Grassau: (v.l.) Rudi Jantke, Julian Denk, Marina Gasteiger, Sabine Jantke, Stefan Kattari (in zweiter Reihe), Tobias Gasteiger, Dieter Hahn. Foto Kattari

Tobias Gasteiger löste Julian Denk ab, der sich aus beruflichen Gründen vom Vorsitz zurückzog. Denk bleibt der Vorstandschaft als einer von drei gleichberechtigten Stellvertretern erhalten. Die beiden weiteren Stellvertreter, Marktgemeinderätin Marina Gasteiger und Bürgermeister Rudi Jantke, wurden in ihrem Amt bestätigt. Ebenfalls wiedergewählt wurden Kassiererin Sabine Jantke, Schriftführer Dieter Hahn und Pressereferent Stefan Kattari. Als Beisitzer im erweiterten Vorstand bestimmte die Versammlung die Marktgemeinderäte Alfred Körner, Herbert Gschöderer, Olaf Gruß und Hans Hornberger sowie als Kultur- und Bildungsbeauftragten Dr. Hans Grabmüller und als Seniorenbeauftragten Rudi Klingler. Petra Bämayr und Richard Schreiner wurden als Revisoren bestätigt.

Links Bergauf mit Bärbel Kofler

In reger Diskussion (v. rechts nach links): MdB Dr. Bärbel Kofler, Ortsvereinsvorsitzender Tobias Gasteiger, Ehrenvorstand Xaver Schreiner, Alice Gruß. Foto: Hahn

Bei der Bergwanderung zur Staffn-Alm mit der Bundestagsabgeordneten Dr. Bärbel Kofler im Juli standen kommunalpolitische Themen wie Gewerbepark und Schulhausumbau im Vordergrund. Kofler informierte darüber hinaus über ihre Arbeit als Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung. Ortsvereinsvorsitzender Tobias Gasteiger informierte sie über die anstehenden Sanierungsarbeiten in der Grund- und Mittelschule, den Turnhallen-Neubau und über den bereits begonnenen behindertengerechten Ausbau des Schulgebäudes. Die Problematik des vorläufig festgesetzten Hochwasserschutzgebiets am Tennbodenbach wurde ebenfalls vorgebracht.

Im Juli folgte noch eine **Veranstaltung mit Roman Niederberger**, SPD-Kreisvorsitzender des Berchtesgadener Landes. Er stellte das SPD-Steuerkonzept der Bundes-SPD für die anstehende Bundestagswahl in Grassau vor. Im Kern geht es darum, kleine und mittlere Einkommen zu entlasten. Heruntergebrochen auf die Einwohner Grassaus konnte Niederberger eindrucksvoll zeigen, dass sich dies für mehr als 90 Prozent der Steuerpflichtigen Grassaus positiv auswirken würde. In der nachfolgenden Diskussion begrüßte Bürgermeister Rudi Jantke das Konzept ausdrücklich. Er stellte aber auch klar, dass die Abschaffung der Beiträge für Kinderbetreuung nicht auf dem Rücken der Kommunen ausgetragen werden dürfe. Es wurde darauf hingewiesen, dass Spitzenverdiener mehr als alle anderen von einem stabilen, funktionierenden Staat profitieren, zu dessen Finanzierung sie beitragen.

Roman Niederberger (links) und SPD-Ortsvereinsvorsitzender Tobias Gasteiger. Foto: Kattari

Im August organisierte die Grassau SPD unter Leitung von Tobias Gasteiger einen **Spaziergang mit anschließender Radltour zusammen mit Dr. Bärbel Kofler**. Zunächst wurde gemeinsam die Kleiderkammer, geführt vom Verein Integer e.V. angesehen. Die Abgeordnete staunte was der Verein auf die Beine gestellt hatte. Beeindruckt zeigte sie sich von der liebevollen Gestaltung des Raumes im Obergeschoss des BRK Gebäudes, der weniger

einer Kammer als mehr einer gut sortierten Boutique glich. Uta Grabmüller, Vorsitzende des Vereins Integer, der sich der Flüchtlingshilfe annimmt, informierte, dass hier zehn Damen ehrenamtlich arbeiten und mit ihrer Arbeit einen wesentlichen Beitrag zur Verständigung und Integration leisten.

Uta Grabmüller vom Verein Integer, *Tobias Gasteiger, Bärbel Kofler*

Rudi Jantke, Bärbel Kofler, Tobias Gasteiger

Ein weiteres Projekt, von dem die Gruppe um Kofler überaus begeistert war, war die „Radlwerkstatt". Gedacht als Selbsthilfewerkstatt lernen dort Asylbewerber ihre Fahrräder selbst zu reparieren und auszustatten. Tobias Gasteiger, der sich freute, dass sich so viele Grassauer dem Dorfspaziergang anschlossen, rief zur gemeinsamen Radltour auf. Bärbel Kofler kam nicht mit dem eigenen Fahrrad. Sie wollte eines der Räder, die in der Werkstatt wieder fit gemacht wurden, testen. Mit den funktionierenden und generalüberholten Rädern aus der Radlwerkstatt ging es dann gemeinsam auf Tour in die Kendlmühlfilzen und zum Moorerlebnisweg.

Eine Woche vor der Bundestagswahl am 24. September 2017 wurde ein Informationsstand am Sperrer-Eck aufgebaut, um für die SPD und insbesondere den SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz zu werben.

Mit Pavillon und 2 Schirmen hat die Grassauer SPD dem Regen getrotzt. Foto: M. Gasteiger

Unterm Schirm (von links): Marina Gasteiger, Herbert Gschöderer, Bärbel Kofler MdB, Xaver Schreiner, Maria Noichl MdEP.

Vorrangig kommunale Themen bestimmten die politische Arbeit der Grassauer SPD im Jahre **2018**. Im Herbst standen dann die Landtags- und Bezirkstagswahlen bevor.

Die Kommunalpolitik stand traditionell im Mittelpunkt des **Dreikönigsfrühschoppens der Grassauer SPD** in der Wirtschaft am Reifinger Badesee. Die Marktgemeinderäte und Bürgermeister Rudi Jantke gaben einen Bericht über wichtige Themen des vergangenen Jahres. Zahlreiche Besucher nutzten die Möglichkeit zur Diskussion.

Rege Beteiligung und lebhafte Diskussion: Dreikönigsfrühschoppen des SPD-Ortsvereins Grassau.

Stefan Kattari, SPD-Fraktionssprecher im Marktgemeinderat, berichtete vom aktuellen Stand im Gewerbepark. Nachdem der Marktgemeinderat gegen die Stimmen der SPD-Fraktion mehrheitlich den letzten Vorschlag der Investoren im Juli abgelehnt hatte, sei eingetreten, was man befürchtet habe: erneuter Stillstand wie in den Jahrzehnten zuvor. Dadurch kommen derzeit weder der dringend notwendige soziale Wohnungsbau, eine weitere Kinderbetreuungseinrichtung, die benötigten Parkplätze für die Firma Katek noch moderne Gewerbeflächen zur Umsetzung.

Marktgemeinderat Hans Hornberger gab einen Überblick über Turnhallenneubau sowie Umbau und Sanierung der Grund- und Mittelschule. Der Turnhallenbau solle noch in diesem Frühjahr beginnen und werde in der zweiten Jahreshälfte 2019 abgeschlossen sein.

Marktgemeinderat Olaf Gruß erläuterte das geplante Baugebiet am westlichen Ortseingang von Rottau. Nach der aus Sicht der Grassauer SPD nachvollziehbaren Ablehnung einer geplanten massiven Wohnbebauung durch die Rottauer vor einigen Jahren sehe das nun vorgelegte Konzept eine Gewerbefläche für eine Rottauer Firma vor, die an dieser Stelle ihre Betriebsstätten zusammenführen möchte. Daran schließen sich Mischgebietsflächen und Bauparzellen für Wohnhäuser an. Eine Informationsveranstaltung in Rottau sei für Februar vorgesehen.

Marktgemeinderat Alfred Körner lobte die beiden Feuerwehren im Gemeindegebiet für deren unermüdlichen Einsatz. An den Dank an die Ehrenamtlichen schloss sich Bürgermeister Rudi Jantke an. Ohne diesen unentgeltlichen Einsatz, der auch im BRK, bei der Bergwacht, in den vielen Vereinen, in der Jugendarbeit und für Senioren geleistet werde, wäre die Dorfgemeinschaft um vieles ärmer. Mit Blick auf die Partnergemeinden freute sich Jantke, dass gerade seit einigen Jahren besonders viele junge Leute beider Gemeinden die über 50 Jahre bestehende Partnerschaft mit Tscherms in Südtirol mit Leben erfüllen. Mit Rognonas in Südfrankreich komme in diesem Jahr offiziell eine weitere Part-

nergemeinde hinzu, zu der bereits seit mehr als 40 Jahren freundschaftliche Beziehungen bestehen. Im Juli und im August 2018 werde die „Verschwisterung“ mit zwei Feiern in Grassau und Rognonas offiziell besiegelt.

Beim **33. kommunalpolitischen Aschermittwoch** des SPD-Ortsvereins Grassau standen aktuelle Planungen im Vordergrund. Berichtet wurde unter anderem über die Haushaltslage, ein mögliches Baugebiet in Rottau, die Schulhaussanierung und dem Turnhallenneubau. Auch die landespolitischen Themen Glyphosat und Straßenausbaubeiträge waren Thema. Die SPD-Marktgemeinderäte und Bürgermeister Rudi Jantke standen dabei Rede und Antwort.

Gut dreißig Interessierte folgten den Ausführungen im Mietenkamer Dorfsaal und nutzten die Möglichkeit, um Fragen zu stellen und mit den Gemeinderäten und Bürgermeister Rudi Jantke zu diskutieren. Stefan Kattari, Fraktionssprecher im Marktgemeinderat, berichtete vom Baufortschritt beim Logistikgebäude der Firma Katek und von den Planungen im jetzigen Gewerbepark. Ein möglicher Wohnungsbau auf einem Teilareal sei eine Chance für Grassau, die angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt zu entzerren und sozialen Wohnungsbau zu verwirklichen.

Rege Beteiligung beim Aschermittwoch im Mietenkamer Dorfsaal

Während Hans Hornberger über die Bauplanungen berichtete stellte Sportreferentin Marina Gasteiger die Ausstattung der geplanten 2,5fach-Turnhalle vor. Es seien auch die Wünsche der Schule und der Sportvereine berücksichtigt worden, z.B. leistungsstarke LED-Beleuchtung oder eine Schallschutztrennwand zwischen den beiden Turnhallenteilen. Die Mehrkosten für eine 3fach-Turnhalle hätten bei minimalem Raumgewinn ca. 1 Mio. Euro betragen, erklärte sie auf Nachfrage.

Die Marktgemeinderäte Olaf Gruß und Herbert Gschöderer stellten zwei Baugebiete im Gemeindegebiet vor. Während die Planungen für ein Mischgebiet an der Mietenkamer Straße südlich der Tennishallen schon weit fortgeschritten seien, wie Gschöderer berichtete, stehe man am westlichen Ortsausgang von Rottau noch am Anfang, so Gruß.

Die Zustimmung eines CSU-Ministers zur Verlängerung der Zulassung von Glyphosat zeige, so Kattari abschließend, dass die CSU trotz aller Heimatministerien keineswegs sorgfältig mit der Heimat umgehe. Zwar werde die Umwelt durch ein Glyphosatverbot noch lange nicht wieder heil. Es wäre aber ein wichtiger Schritt gewesen, die Gesundheit der Bürger zu schützen, dem Artenverlust entgegen zu wirken und das Bienensterben ernst zu nehmen. Dass die Pidinger Molkerei auf glyphosatfreie Anbaumethoden setze, sei dagegen ein Schritt in die richtige Richtung. „Wir bleiben dran!“ versprach Kattari.

Recht intensiv nutzten die SPD-Mitglieder die Möglichkeit sich vor der **Mitgliederbefragung zur Teilnahme an der Koalition in Berlin** zu informieren und die Vor- und Nachteile zu diskutieren. Tobias Gasteiger, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins, freute sich über zahlreiche Interessierte, die der Einladung zur Diskussion über den Koalitionsvertrag gefolgt waren. Stichtag für das Mitgliedervotum sei der 2. März. Die Mitglieder des erweiterten Vorstands hatten sich in die unterschiedlichen Themen eingelesen, entsprechend gut informiert verlief die Diskussion, bei der das Für und Wider leidenschaftlich debattiert wurde. Kritisiert wurde das Postengeschachere, neue Köpfe und eine inhaltliche Erneuerung wurden angemahnt. In den Wortmeldungen wurde aber auch deutlich, dass die Bundes-SPD viele ihrer Forderungen in den Koalitionsvertrag verhandelt hat. „Ich bin nicht für eine große Koalition, aber ich wüsste auch nicht, mit welchem Partner wir aktuell so viele unserer Inhalte umsetzen könnten“, fasste Ehrenvorsitzender Xaver Schreiner die zwei Herzen in der Brust vieler SPD-Mitglieder zusammen.

Schafkopfturnier der Grassauer SPD im April

Sieben Tische kamen beim Schafkopfturnier zusammen, das der SPD-Ortsverein Grassau im kleinen Heftersaal organisiert hatte. Für einige Spieler erwies sich Freitag der 13. als Glückstag: Es gewann Andreas Mosner vor Reinhard Riedl und Sebastian Haßlberger. Die drei Sieger erhielten Geldpreise. Zusätzlich durften die Erst- und Zweitplatzierten je Tisch zwischen Geräuchertem, einem Tragl Bier und Rotwein wählen. Über den Ladypreis freute sich Christiane Gießen. Der Schneiderpreis – ein Ring Würste – ging an Philipp Missbach.

Die Gewinner des Abends: Reinhard Riedl, Sebastian Haßlberger, Christiane Gießen, Sieger Andreas Mosner und Philipp Missbach. Foto Franz Kunert

Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Grassau

Neben der Entlastung der Vorstandschaft und den Berichten aus der Kommunalpolitik standen in diesem Jahr auch Delegiertenwahlen auf der Tagesordnung der Jahreshauptversammlung des Grassauer SPD-Ortsvereins im Gasthof Sperrer. Rudi Klingler und Franz Heuberger wurden darüber hinaus für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

SPD-Ortsvereinsvorsitzender Tobias Gasteiger gab einleitend einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten des vergangenen Jahres. So hatte über die Kommunalpolitik hinaus die Bundestagswahl eine große Rolle gespielt. Gasteiger erinnerte insbesondere an mehrere Veranstaltungen mit der SPD-Bundestagsabgeordneten Bärbel Kofler und der SPD-Europaabgeordneten Maria Noichl.

Nach dem Kassenbericht von Kassierin Sabine Jantke votierten die Anwesenden ohne Gegenstimme für die Entlastung der Vorstandschaft. Für die Europawahlkonferenz wurden

Alice Gruß, Marina Gasteiger, Roswitha Schreiner, Tobias Gasteiger, Stefan Kattari und Herbert Gschöderer zu Delegierten gewählt.

In ihren Berichten aus der Kommunalpolitik gingen Bürgermeister Rudi Jantke und SPD-Fraktionssprecher Stefan Kattari auf wichtige Entscheidungen des vergangenen Jahres ein. Kattari berichtete unter anderem vom Einzelhandelskonzept und der Sozialraumanalyse, die der Markt Grassau fortschreiben bzw. erstmals erheben ließ. Kattari erinnerte an die Position des SPD-Ortsvereins, der dringenden Bedarf an bezahlbarem Wohnraum in Grassau sieht, und bedauerte deshalb, dass die Verhandlungen über die Zukunft des Gewerbeparks ins Stocken geraten seien.

(v.l.) Tobias Gasteiger mit Franz Heuberger und Rudi Klingler. Beide seit 40 Jahren SPD-Mitglied. Foto: Kattari

Bürgermeister Rudi Jantke ging auf das vorläufige Überschwemmungsgebiet am Tennbodenbach ein, das die Errichtung eines Seniorenheims am Rossanger verhindert hatte. Derzeit seien die Investoren auf der Suche nach einem neuen passenden Grundstück für ein Senioren- und Pflegeheim. Mit dem Abriss der „alten Turnhalle“ und dem Baubeginn für die neue zweieinhalbfach-Turnhalle nehme nun das 12,5 Millionen teure Schulprojekt für alle sichtbar Formen an. Über den Turnhallenbau hinaus werden in den kommenden Jahren die bestehenden Unterrichtsräume auf den neuesten Stand der Technik gebracht und weitere Klassenzimmer geschaffen.

Sommerliche Grillfeier des SPD-Ortsvereins Grassau Ende Juni in der Au

Wie bereits in den vergangenen Jahren lud der Ortsverein zur sommerlichen Grillfeier ein. Die lockere Stimmung an einem herrlichen Sommerabend war denn auch der passende Rahmen, um gleich vier "Siebziger" zu feiern: Ehrenvorstand Xaver Schreiner, den langjährigen Ortsvorsitzenden Dieter Hahn, Hans Jürgen Grabmüller und Olaf Gruß. Ortsvereinsvorsitzender Tobias Gasteiger überreichte den Jubilaren ein gemeinschaftsstiftendes Geschenk für einen geselligen Abend auf der Alm. Für die richtige Mischung aus Alt und Jung sorgte nicht zuletzt Balthasar Wandinger, den Gasteiger mit dem obligatorischen Parteibuch als neues Mitglied im

Tobias Gasteiger mit den Jubilaren Dieter Hahn, Hans Jürgen Grabmüller, Olaf Gruß und Xaver Schreiner und Neumitglied Balthasar Wandinger (2. v.r.). Foto Kattari

Ortsverein begrüßte. Zu diskutieren gab es offenbar genug: Die Feier löste sich erst spät in der Nacht auf.

In den vergangenen Jahren ist die **Wanderung zur Staffn-Alm** schon zur Tradition geworden, zu der der Ortsverein unter dem Motto "Links bergauf" alljährlich einlädt. Am vergangenen Samstag machten sich zusammen mit der SPD-Bundestagsabgeordneten Bärbel Kofler und dem Landtagskandidaten Sepp Parzinger aus Bergen knapp dreißig Interessierte auf den Weg. Die gemeinsame Wanderung bot Gelegenheit, Kofler und Parzinger näher kennenzulernen, aber auch inhaltlich zu diskutieren.

Zahlreiche Interessierte nutzten die Wanderung auf die Staffn-Alm, um mit der SPD-Bundestagsabgeordneten Bärbel Kofler und dem Landtagskandidaten Sepp Parzinger zu diskutieren. Foto Hahn.

Parzinger ist stellvertretender BundesvorsitzenFließtextder der Jusos. Der erst 25 Jahre alte Bergener legt als Kandidat für die Landtagswahl großen Wert darauf, sich für eine soziale Gesellschaft einzusetzen, und weiß dabei genau, wovon er spricht: Parzinger ist beruflich im Sozialbereich tätig. Ein großes Diskussionsthema unter den Teilnehmern war bezahlbarer Wohnraum in der Region.

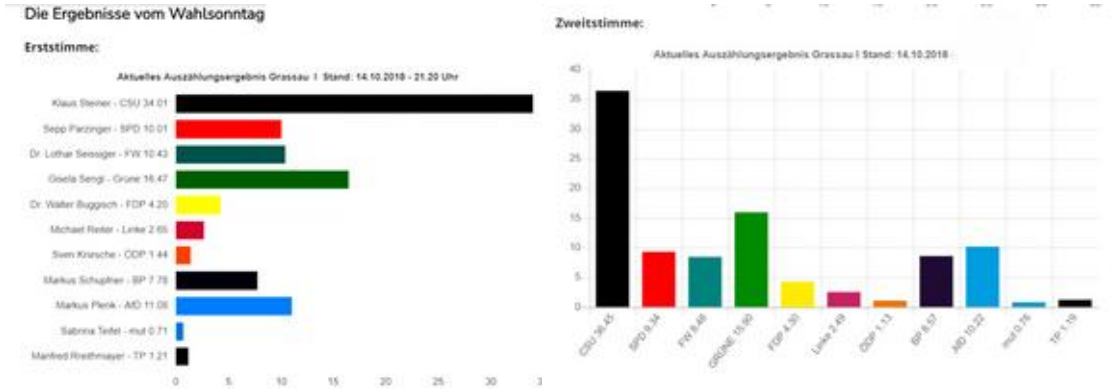
SPD-Landtagskandidat Sepp Parzinger besuchte Grassau

SPD-Landtagskandidat für den Wahlkreis Traunstein, Sepp Parzinger, war beim Ortsverein zu Gast und stellte seine Schwerpunkte vor. Die Schaffung bezahlbaren Wohnraums ist eines der Hauptanliegen des 25 Jahre alten Bergeners. Parzinger begrüßte, dass der Markt Grassau bereits seit zwei Jahren Geldmittel für die Errichtung eines Mietshauses im Haushalt vorgesehen hat. Bürgermeister Rudi Jantke führte an, dass es bislang schlicht am geeigneten Grundstück fehle.

Parzinger setzt sich auch für eine Verbesserung der Ausbildungsbedingungen ein. So sollte der Erwerb des Meistertitels künftig kostenlos sein. Auch in der Pflege sieht Parzinger großen Handlungsbedarf. Mehr Personal sei notwendig und eine bessere Bezahlung. „Das Kaputtsparen muss endlich vorbei sein, sowohl stationär als auch ambulant!“, so seine Forderung. Zusammen mit Mitgliedern des Ortsvereins nutzte Parzinger die Gelegenheit, im Ortszentrum von Grassau auf seine Anliegen aufmerksam zu machen, und erntete dabei viel Zustimmung.

Landtagswahlen in Bayern am 14. Oktober 2018

Die Ergebnisse der Landtagswahlen waren in Grassau sehr enttäuschend für die SPD, obwohl sie besser als im Landkreis Traunstein waren. Bei den Erststimmen errang die SPD mit 10,01 % der Stimmen nur den 5. Platz nach CSU 34,01 %, Grüne 16,47 %, AfD 11,08 % und Freie Wähler 10,43 %.



Bei der Zweitstimme war das Ergebnis kaum besser mit 9,36 % für die SPD. Davor standen CSU 36,45 %, Grüne 15,92 % sowie die AfD 10,21 %, während die Freien Wähler mit 8,46 % hinter der SPD zurückblieben.

Das Jahr **2019** wurde durch die Vorbereitungen auf die Kommunalwahlen bestimmt.

Beim traditionellen **Dreikönigsfrühschoppen am Reifinger Badesee** machte Bürgermeister Rudi Jantke klar, dass der Klimawandel die Mutter aller Probleme darstelle. Grassau übernimmt hier eine Vorreiterrolle mit der kommunalen Wärmeversorgung, Photovoltaikanlagen auf gemeindlichen Dächern, der Komplettumstellung auf LED-Straßenbeleuchtung, wie auch mit den Holzvergasern des Biomassehofes zur Stromgewinnung. Hingegen ist die Aufstellung von E-Ladestationen nicht die Aufgabe von Kommunen, sondern von denen die finanzielle Vorteile durch die E-Mobilität generieren. Auch die Mehrheit des Marktgemeinderates hat gegen die Errichtung von E-Ladestationen gestimmt. Mit Blick auf die anstehenden Kommunalwahlen im Frühjahr 2020 betonte er, dass ausgeglichene Kräfteverhältnisse im Marktgemeinderat entscheidend für die gute weitere Entwicklung von Grassau seien. Dazu gehöre eine starke SPD, auch wenn der Landestrend derzeit anders aussehe.

Dreikönigsfrühschoppen am Reifinger See

Die größte Baumaßnahme in der Gemeinde schreite nach den Worten von Marktgemeinderätin Marina Gasteiger gut voran. Mit der Eröffnung der neuen Turnhalle sei zum kommenden Schuljahresbeginn zu rechnen. Sowohl zeitlich als auch finanziell sei der Bau im Rahmen. Derzeit betrage die Kostenmehrung lediglich 1,2% gegenüber der Kostenschätzung. Notwendige Krippenplätze werden derzeit vorläufig in den Räumlichkeiten des Familientreffs untergebracht. Wie Ortsvereinsvorsitzender Tobias Gasteiger ergänzend mitteilte, seien in der Haushaltsplanung der Marktgemeinde für die kommenden Jahre bereits Mittel zur Errichtung einer dauerhaften weiteren Kinderbetreuungseinrichtung vorgesehen.

Der Anbau am Feuerwehrhaus Grassau werde bis Mitte des Jahres bezugsfertig, so Marktgemeinderat Alfred Körner.

Im Mischgebiet an der Mietenkamer Straße bei den Tennishallen seien einige Gebäude bereits im Rohbau fertig und weitere Gebäude folgen, so Marktgemeinderat Herbert Gschöderer. Er freue sich, dass es hier gelungen sei, mehrere Firmen in Grassau zu halten oder nach Grassau zu holen.

Ortsvereinsvorsitzender Gasteiger hob hervor, dass Grassau trotz großer Investitionen im Jahr 2019 im Saldo voraussichtlich weiterhin schuldenfrei sein werde. Neben dem größten Projekt, dem Umbau der Grund- und Mittelschule und dem Bau der Turnhalle, für die zusammen ca. 13 Millionen Euro veranschlagt sind, investiere der Markt Grassau weiterhin auch an anderer Stelle in Infrastruktur. Gasteiger nannte beispielgebend die anstehenden Straßensanierungen in der Gänsbachstraße, Piesenhausener Straße und am Bahnübergang Eichetstraße.

Die SPD unterstützte das **Volksbegehren zur Rettung der Bienen und für mehr Artenvielfalt**.

Artenvielfalt erhalten – aber wie? Das war der Titel einer Informationsveranstaltung der SPD mit Stefan Kattari, Marktgemeinderat und Biologe aus Grassau. Mehr als 50 Interessierte folgten den Ausführungen im Gasthof Sperrer. Die anschließende Diskussion war – anders als viele andere Veranstaltungen im Umfeld des Volksbegehrens zur Artenvielfalt – nicht von Gegensätzen, sondern von großer Einigkeit geprägt. Stefan Kattari und die anwesenden Landwirte waren bemüht, ein differenziertes Bild der Sachlage und der möglichen Lösungen aufzuzeigen.

Da die Bayerische Staatsregierung die Ziele des Volksbegehrens weitgehend übernahm, konnte der Volksentscheid abgesetzt werden.

Beim **34. Kommunalpolitischen Aschermittwoch in Mietenkam** standen die kommunalen Themen im Vordergrund. So berichtete Marktgemeinderätin Marina Gasteiger von der sehr guten Zusammenarbeit mit dem Träger der Kindergärten Mariä-Himmelfahrt und St. Irmingard, dem Kita-Verbund Grassau. Hans Hornberger erläuterte die Überlegungen, die noch bestehende Turnhalle nicht wie bisher geplant umzubauen, zu sanieren und dort Klassenzimmer einzurichten, sondern nach einem Abriss an gleicher Stelle einen wesentlich schulgerechteren Klassentrakt neu zu errichten. Die entsprechende Förderanfrage an die Regierung von Oberbayern laufe bereits. Da der Kostenunterschied wohl gering ausfalle, würde ein Neubau zu einem geräumigeren Pausenhof beitragen, was Bürgermeister Rudi Jantke sehr begrüßte. Hornberger berichtete des weiteren über das geplante Senioren- und Pflegeheim an der Gänsbachstraße. Es seien etwa 105 Pflegeplätze geplant, „Betreutes Wohnen“ in eigenen Gebäuden mit ca. 50 Plätzen und weitere 12 Tagespflegeplätze. Fraktionssprecher Stefan Kattari betonte, dass Wohnraumpolitik für die Grassauer SPD seit vielen Jahren hohe Priorität hatte. Gerade in Zeiten überteuerter Wohnungen und Mieten sei es entscheidend wichtig, für Wohnraum zu sorgen. So werde seit Jahrzehnten Bauland stets im Einheimischenmodell ausgewiesen. Im geplanten Baugebiet an der Gänsbachstraße sei erstmals auch angedacht, Eigentumswohnungen im Einheimischenmodell zu vergeben, so Kattari.

Zahlreiche interessierte Bürgerinnen und Bürger kamen zum kommunalpolitischen Aschermittwoch der Grassauer SPD in den Mietenkamer Dorfsaal.

Auf den Fortgang im geplanten Baugebiet am westlichen Ortseingang von Rottau ging Marktgemeinderat Olaf Gruß ein. Nach der Bürgerbefragung, die knapp negativ ausgegangen war, habe sich der Gemeinderat die Entscheidung nicht leicht gemacht, sich mit großer Mehrheit aber auf eine leicht veränderte Planung geeinigt, die mehr Wohnbebauung und zusätzliche Bauparzellen für Einheimische vorsieht. Im Rahmen des Wettbe-

werbs „Unser Dorf hat Zukunft“, an dem sich Rottau beteiligt, unterstützt der Markt die Bewerbung mit dem Anbau eines Proben- und Veranstaltungsraums ans Pfarrheim.

Auf jeder Ebene von den Vereinten Nationen bis hinab zu Landkreisen und Kommunen könne und müsse dem Klimawandel begegnet werden, so Bürgermeister Rudi Jantke weiter. Grassau habe mit der Errichtung des Biomasseheizwerks, das mittlerweile 800 Haushalte mit Wärme aus erneuerbaren Quellen versorge und dadurch jährlich 2,5 Mio. Liter Heizöl einspare, bereits einen nennenswerten Beitrag geleistet. Besonders freute sich Jantke, dass das eigens vor 10 Jahren gegründete Kommunalunternehmen Wärmeversorgung mittlerweile Gewinne erwirtschafte. Die Investitionen für das Heizwerk, vor allem aber auch für das in Gemeindebesitz befindliche Leitungsnetz seien bereits zur Hälfte abbezahlt.

Im Rahmen ihrer **regelmäßigen Besuche von wichtigen Einrichtungen** in der Marktgemeinde besuchten die Marktgemeinderäte und der Bürgermeister die Montessori-Schule, die beiden Grassauer Kindergärten und auch den Kindergarten und die Krippe in Rottau. Einerseits wollte sich die Fraktion über die gegenwärtige Lage informieren und andererseits Probleme aufgreifen und möglichst schnell auch lösen. Ein typisches Beispiel war z.B. die Küchenausstattung in den Kindertageseinrichtungen in Rottau.

Im Verlauf des Jahres folgte u.a. auch eine Besichtigung des Geländes der Sawallisch-Stiftung und ein Gespräch mit dem Stiftungsvorstandsmitglied Robert Höpfner.

6.2.15 | Neuwahlen am 12. April 2019

Bei der Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Grassau am 12.04.2019 kündigte Marktgemeinderat und SPD-Fraktionssprecher Stefan Kattari an, bei den Kommunalwahlen im kommenden Jahr für das Amt des Bürgermeisters kandidieren zu wollen. Es sei jetzt der richtige Zeitpunkt, für Klarheit zu sorgen und Spekulationen zu beenden, nachdem Bürgermeister Rudi Jantke auf den Bürgerversammlungen in Grassau und Rottau bekundet hatte, nicht wieder anzutreten. Kattari würdigte die Leistung von Jantke, in vielerlei Hinsicht Kompromisse der verschiedenen politischen Gruppierungen im Marktgemeinderat zu ermöglichen. Davon profitiere Grassau sehr. Kattari unterstrich, wie sehr er die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Marktgemeinderat über alle Fraktionsgrenzen hinweg schätze. Nun sei es an der Zeit, dass die mittlere Generation Verantwortung übernehme, so Kattari weiter. Er stehe dafür bereit. Die Bekanntgabe Kattaris wurde von der Versammlung mit anhaltendem Applaus begrüßt.

Stefan Kattari, Bürgermeisterkandidat der Grassauer SPD

Auf der weiteren Tagesordnung der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Grassauer SPD-Ortsvereins stand die Neuwahl des Vorstands, ferner die Delegiertenwahl für die Aufstellungskonferenz der Kreistagsliste für die Kommunalwahlen 2020. Für 40-jäh-

rige Mitgliedschaft wurden zudem Armin Auer, Stefan Kattari sen., Ursel Dögerl und Elke Pauch geehrt.

Stefan Kattari sen. (l.) und Armin Auer (r.) werden von Tobias Gasteiger zum 40-jährigen Mitgliedsjubiläum beglückwünscht.

Ortsvereinsvorsitzender Tobias Gasteiger gab einen Überblick über die zahlreichen Aktivitäten des vergangenen Jahres. Sie standen vor allem im Zeichen der Landtagswahlen. Hierzu erschien eine neu gestaltete Ausgabe der Zeitschrift „Links der Ache“. Eine Plakataktion und ein Infostand mit Sepp Parzinger zur Landtagswahl ergänzten die Maßnahmen.

Turnusmäßig war der Vorstand neu zu wählen. Mit einer Ausnahme wurden alle Vorstandsmitglieder wiedergewählt, und zwar Tobias Gasteiger als Ortsvereinsvorsitzender, seine Stellvertreter Rudi Jantke, Marina Gasteiger und Julian Denk, Dieter Hahn als Schriftführer und Sabine Jantke als Kassierin. Der bisherige Pressereferent Stefan Kattari trat nicht mehr an. An seiner Stelle wurde Hans Grabmüller gewählt. Die bisherigen Beisitzer, nämlich die SPD-Gemeinderäte, sowie Rudi Klingler als Behindertenbeauftragter wurden ebenfalls in den Vorstand wiedergewählt. Für die Aufstellungskonferenz der Kreistagsliste wurden Marina Gasteiger, Roswitha Schreiner, Alice Gruß, Stefan Kattari, Tobias Gasteiger und Olaf Gruß gewählt. Sämtliche Wahlentscheidungen erfolgten einstimmig.

Der Fraktionsvorsitzende Stefan Kattari gab einen Bericht über wichtige kommunalpolitische Angelegenheiten und Ereignisse aus dem letzten Jahr, wobei die baulichen Aktivitäten einen Schwerpunkt bildeten: Die Sanierung der Grund- und Mittelschule Grassau sowie der Neubau der 2 ½-fach Turnhalle seien im Zeitplan, das Grassauer Feuerwehrhaus erhält zurzeit einen Anbau für zwei zusätzliche KFZ-Hallen sowie eine neue Zu- und Abfahrtslösung, ebenfalls in Planung ist ein neues Feuerwehrhaus für Rottau, das 2020 gebaut werden soll. Im Bau befindet sich ein neues Mischgebiet (Wohnen und Gewerbe) an der Mietenkamer Straße südlich der bestehenden Tennishallen sowie in Rottau neue Baugebiete an der Eichetstraße und am westlichen Ortsrand an der Adersbergstraße. Für das dringend benötigte Senioren- und Pflegeheim wurde endlich eine Lösung westlich der Gänsbachstraße gefunden. Das künftige Heim soll 115 Plätze haben. Geplant sind etwa 90 % Einzel- und 10 % Doppelzimmer, die noch im Jahr 2020 fertiggestellt sein sollen.

Keine positive Entwicklung zeichnet sich derzeit bei den Planungen zum Grassauer Gewerbepark östlich der Gänsbachstraße ab. Bisher konnte keine Einigung zwischen der Gemeinde und den Investoren erzielt werden.

Der Fraktionsvorsitzende Stefan Kattari bedankte sich nach seinem Bericht für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die in Grassau zwischen Gemeindeverwaltung, Gemeinderat und politischen Gruppierungen festzustellen sei. Es sei insbesondere dem Bürgermeister Rudi Jantke zu verdanken, dass Sachlichkeit in der Diskussion und der Wille, gemeinsam für den Markt Grassau das Beste zu erreichen, zur vorherrschenden Grundstimmung geworden seien.

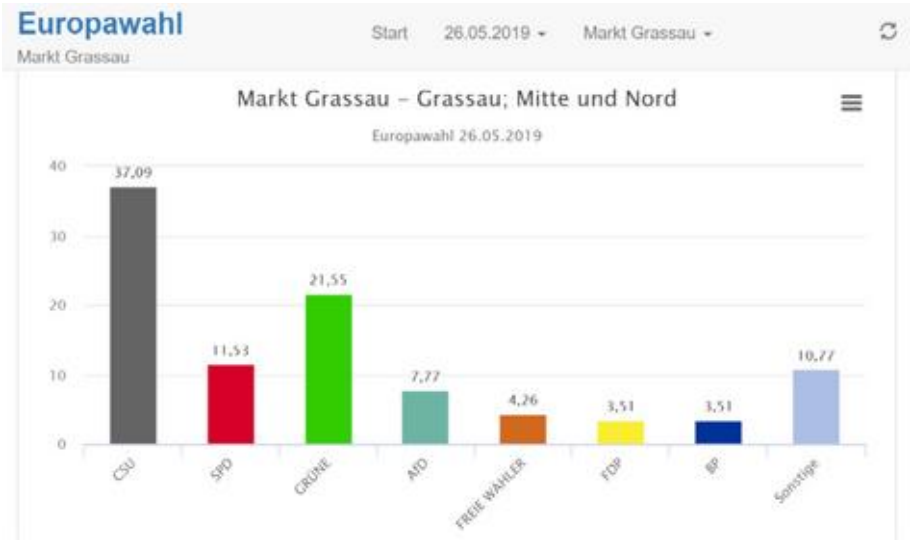
Der neugewählte Vorstand (v. l. n. r): hinten: Julian Denk, Marina Gasteiger, Sabine Jantke; vorne :Dieter Hahn, Bürgermeisterkandidat Stefan Kattari, Tobias Gasteiger, Hans Grabmüller

Helmut Haigermoser, Vorsitzender des Arbeitskreises „Soziale Gerechtigkeit“ der Kreis-SPD und 2. Bürgermeister von Tacherting sprach im Mai im Gasthof zur Post in Grassau vor dem Ortsverein und interessierten Gästen.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Ortsvereins Tobias Gasteiger berichtete Haigermoser aus der Arbeit des Arbeitskreises, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die soziale Lage in Deutschland zu analysieren und Handlungsoptionen seitens der übergeordneten Partei-Organisationen vorzuschlagen. Haigermoser sprach über Grund-Rente, Steuergerechtigkeit, Bürgerversicherung, Bürgergeld, Mindestlohn und einige aus seiner Sicht erforderliche Maßnahmen auf europäischer Ebene. Er malte ein düsteres Bild vom Zustand unseres Sozialstaats (die Schere zwischen Arm und Reich öffnet sich zusehends) und erinnerte daran, dass es gerade die SPD war, die in der Vergangenheit den Kampf gegen soziale Missstände zu ihrem Kerngeschäft gemacht hatte. Hiervon sei heute nicht mehr viel zu spüren. Als Folge habe ein eklatanter Vertrauensverlust bei der ursprünglichen Stammwählerschaft eingesetzt. Hauptaufgabe sei es deshalb – so Haigermoser – verlorenes Vertrauen wiederherzustellen.

Das Ergebnis zur Europawahl am 26. Mai 2019

Auch wenn das Ergebnis für die SPD nicht zufriedenstellend ist, konnte trotzdem unsere Europaabgeordnete Maria Noichl aus Rosenheim wieder in das Parlament der Europäischen Union einziehen.



Im Juli lud die SPD in Grassau zum **Kabarett-Abend mit Winfried Klima** nach Mietenkam ein. Die SPD-Bundestagsabgeordnete und Kreisvorsitzende Bärbel Kofler begrüßte den Kabarettisten aus Seeon mit launigen Einführungsworten. „Wir sprechen in Berlin über die Zukunft der Arbeit 4.0 und heute freuen wir uns auf einen Kabarettabend 4.0“, so Kofler.

Winfried Klima ging im gut besuchten Dorfsaal in Mietenkam in seinem Programm unter anderem den Fragen nach: Gab es ein Leben vor dem Smartphone? Warum schreibt mir mein Kühlschrank über WhatsApp? Speaken Sie Neudeutsch? Ein durchwegs gelungener Abend.

Wie jedes Jahr wanderte der Ortsverein unter dem Motto **‚Links Bergauf'** zur Staffn-Alm. Diesmal nahmen neben der Bundestagsabgeordneten Bärbel Kofler (Bildmitte) auch die designierten Bürgermeister- und Kreistagskandidaten Daniela Baumann und Stefan Kattari teil.

Zahlreiche Interessierte wanderten mit der Bundestagsabgeordneten Bärbel Kofler (Bildmitte) zur Staffnalm. Dabei auch die designierten Bürgermeisterkandidaten Daniela Baumann und Stefan Kattari (3. und 4. von rechts). Foto Hahn

6.3 | Bürgermeister Stefan Kattari

Bei **Informationsveranstaltungen** in Rottau im Gasthof Messerschmied und im kleinen Heftersaal in Grassau stellte Bürgermeisterkandidat Stefan Kattari das Wahlprogramm der SPD Grassau vor. Es war in mehreren Sitzungen von den Mitgliedern über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr erarbeitet worden. Der gute Besuch der Veranstaltungen zeigte nicht nur das große Bürgerinteresse sondern war auch ein Lohn für die lange und intensive Vorbereitung auf den Wahlkampf.

Vortrag von Stefan Kattari im Kleinen Heftersaal (Foto: Marina Gasteiger)

Aufstellungsversammlung am 28. November 2019

Im November erfolgte die Aufstellung der Kandidatenliste für die Gemeinderatswahl.

Mit neun Frauen unter den 20 Kandidatinnen und Kandidaten ist die SPD-Gemeinderatsliste so weiblich wie nie zuvor!

Bürgermeisterkandidat Stefan Kattari und Ortsvereinsvorsitzender Tobias Gasteiger freuten sich, das Ergebnis vieler Gespräche auf der ungewöhnlich gut besuchten Aufstellungsversammlung im Kleinen Heftersaal zu präsentieren. Die Liste wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Bereits zuvor war Stefan Kattari einstimmig zum Bürgermeisterkandidaten gewählt worden.

Die Kandidatinnen und Kandidaten:

1. Stefan Kattari
2. Marina Gasteiger
3. Olaf Gruß

4. Katharina Schmuck
5. Franz Heuberger
6. Sonja Fischer
7. Mario Kljajic
8. Anette Grimm
9. Dr. Hans Grabmüller
10. Alexandra Bachmeir
11. Richard Schreiner
12. Marie Kastner
13. Julian Denk
14. Alice Gruß
15. Balthasar Wandinger
16. Katharina Gaiser-Bauer
17. Peter Biebl
18. Roswitha Schreiner
19. Michael von Heimendahl
20. Tobias Gschöderer

Die Kandidatinnen und Kandidaten der Grassauer SPD zur Kommunalwahl 2020

Die anstehenden Kommunalwahlen bestimmten die politische Arbeit der Grassauer SPD im Jahr **2020**. Zu Beginn des Jahres waren die Auswirkungen der aufkommenden CORONA-Pandemie noch nicht abschätzbar.

Die Marktgemeinderäte der SPD-Fraktion und Bürgermeister Rudi Jantke nutzten den traditionellen **Dreikönigsfrühschoppen** der Grassauer SPD in der Reifinger-See-Wirtschaft, um Interessierte über die erfolgreiche kommunalpolitische Arbeit der vergangenen zwölf Monate zu informieren.
Bürgermeisterkandidat Stefan Kattari gab einen kurzen Abriss seiner wichtigsten konkreten Ziele für die anstehenden Kommunalwahlen. So wolle er unter anderem eigene Wärmeversorgungen für Rottau und Mietenkam, bezahlbaren Wohnraum mit Mietwohnungen im Eigentum der Gemeinde und weiterhin das Einheimischenmodell, neue Entwicklung im Gewerbepark, ein Verkehrskonzept mit verbesserten Mobilitätsangeboten und mehr Artenvielfalt in der Gemeinde. Für den Fall seiner Wahl zum Bürgermeister wiederholte er seine Ankündigung vom November, eine Ehrenamtsstelle im Rathaus zur Unterstützung der Ehrenamtlichen und insbesondere der Vereinsvorstände zu schaffen. Kattari stellte die hervorragende Zusammenarbeit mit allen Fraktionen im Marktgemeinderat heraus und betonte, sich zukünftig ebenso für eine breite Zusammenarbeit einzusetzen, denn nur diese gewährleiste, dass sich Grassau und Rottau weiterhin so gut entwickelten. Abschließend stellte er den hohen Frauenanteil auf der SPD-Liste heraus: Neun Frauen seien der bislang konkreteste Beitrag zur Gleichberechtigung, der der SPD in Grassau gelungen sei. Keine andere Liste habe so viele Frauen. Bürgermeister Rudi Jantke verlieh ebenfalls seiner Freude über alle SPD-Kandidatinnen und Kandidaten Ausdruck und stellte besonders die Erfahrung von Kattari als Gemeinderat und Fraktionssprecher heraus, die dieser mit in seine Bürgermeisterkandidatur einbringe. „Wenn Stefan sich im Gemeinderat äußert, findet er Gehör bei allen Fraktionen“, so Jantke.

Dreikönigsfrühschoppen

Gut 60 Personen fanden sich am 24. Januar 2020 im Saal des Rottauer Gasthofs Fischerstüberl zur **Kandidaten- und Programmvorstellung der Grassauer SPD** ein. Stefan Kattari betonte, dass der Ortsverein bereits seit September 2019 in mehreren Veranstaltungen sein Programm für die nächste Amtsperiode erläutert und in zahlreichen Veröffentlichungen bekannt gemacht habe. Besonderen Wert haben er und seine Unterstützer daraufgelegt, keine politischen Allgemeinplätze zu verbreiten, sondern ganz konkrete Vorhaben und Projekte zu benennen, die im nächsten Marktgemeinderat rasch angegangen werden sollen.

An erster Stelle sah Kattari die Verbesserung der Wohnungssituation in Grassau. Als Instrumente gegen die Knappheit und unkontrollierte Mietpreissteigerungen benannte er die Weiterführung des Einheimischenmodells für junge Familien und dessen Erweiterung auch auf Eigentumswohnungen. Zusätzlich wolle er, dass Grassau selbst Mietwohnungen baut und im Eigentum behält, um Einfluss auf die Vergabe und die Miethöhen nehmen zu können.
Nicht zuletzt sollte versucht werden, die seit 30 Jahren andauernde erfolgreiche Verhinderung von Zweitwohnungen fortzusetzen und deren Bestand sogar weiter zu reduzieren und auch bisher ungenutzte Potenziale wie Mehrgenerationenwohnen und andere Modelle zu erschließen.

Wahlveranstaltung der SPD in Rottau

Zu einer lebenswerten Kommune gehören aber auch ausreichende Arbeitsplätze vor Ort und die vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten, die mit kurzen Wegen erreichbar sein müssten. “Der Stillstand im Gewerbepark tut weh!“, so Kattari. Zu allererst und sehr schnell wolle er sich deshalb zusammen mit dem Marktgemeinderat um eine Lösung im Gewerbepark bemühen. Die dortige trotz jahrelanger intensiver Bemühungen festgefahrene Situation in den Verhandlungen mit den Investoren müsse möglichst bald aufgelöst werden.
Grassau habe in den letzten Jahren sehr viel für die Entlastung der Umwelt getan. An vorderster Stelle sei hier die Errichtung einer Fernwärmeversorgung zu nennen, die auf erneuerbare Energieträger setzt und den Schadstoffaustausch erheblich reduziert. Als nächsten, möglichst schnell zu realisierenden Schritt möchte Kattari auch für Rottau und Mietenkam, die an das vorhandene Leitungsnetz nicht angeschlossen werden können, eigene Wärmelösungen umsetzen.

Kandidaten- und Programmvorstellung in Grassau

Was kann man tun, um eine Kommune auch für die Zukunft lebens- und liebenswert zu erhalten? Dieser Frage ging Stefan Kattari, Bürgermeisterkandidat der Grassauer SPD, im prall gefüllten Saal des Gasthauses Sperrer am 7. Februar in Grassau nach. Über hundert Besucher waren der Einladung des Ortsvereins zur Vorstellung seines Wahlprogramms und seiner Listenkandidatinnen und -kandidaten für den Marktgemeinderat gefolgt. Neben den Themen Wohnen, Arbeitsplätze, Verkehr, Umwelt und schulische Bildung stellte der Kandidat die Bedeutung der Vereine in den Mittelpunkt seiner Ausführungen:
Grassau hat zwar mit mehr als 60 Vereinen ein überaus reiches Vereinswesen, welches

das Gemeindeleben ganz wesentlich stützt. Es werde aufgrund der rechtlichen und bürokratischen Hürden (Stichwort: Datenschutzgrundverordnung) jedoch immer schwieriger, neue Vereinsvorstände zu finden. An dieser Stelle möchte Kattari durch die Einrichtung einer Ehrenamtsstelle in der Gemeindeverwaltung helfen.

SPD-Bürgermeisterkandidat Stefan Kattari im vollbesetzen Saal des Gasthauses Sperrer in Grassau (Foto Hahn)

Am 19. Februar folgte eine **Podiumsdiskussion des Vereins ‚Aktives Grassau'** mit den 5 Bürgermeisterkandidaten in Rottau beim Messerschmied.

Bereits zum 35. Mal jährte sich der **Gemeindepolitische Aschermittwoch** des Ortsvereins am 26. Februar, traditionsgemäß in Mietenkam. Im Dorfsaal trafen sich Bürgermeister Rudi Jantke, Bürgermeisterkandidat Stefan Kattari, die Kandidatinnen und Kandidaten für den nächsten Gemeinderat sowie Grassauer und Mietenkamer Gäste zu Kattaris Vortrag über das Wahlprogramm der SPD und seine persönlichen Ziele für die nächsten sechs Jahre.

Nach der Begrüßung durch den Ortsvereinsvorsitzenden Tobias Gasteiger eröffnete Kattari seine Ausführungen mit einem Dank an alle, die ihn bisher im Wahlkampf unterstützt hätten. Er strich heraus, dass der Wahlkampf bislang sehr fair verlaufen sei, was mit Blick auf Nachbarorte keine Selbstverständlichkeit sei. Auch aus der Bevölkerung habe er viele aufmunternde Worte erhalten, die ihn in seinem Entschluss, Grassauer Bürgermeister zu werden, bestärkt hätten.

Stefan Kattari und Bürgermeister Rudi Jantke

Aschermittwoch in Mietenkam

Marktgemeinde kauft Teil des Gewerbeparks - Arbeitskreis Kommunalpolitik der Grassauer SPD diskutierte

In einer Sitzung des Marktgemeinderats am 3. März 2020 hat der Grassauer 1. Bürgermeister Rudi Jantke eine wegweisende Entscheidung bekannt gegeben. Es sei gelungen, ein Grundstück im westlichen Teil des Gewerbeparks mit mehr als 7.500 m^2 Grundfläche zu erwerben. Diese Entscheidung ist von immenser Bedeutung für den Markt Grassau, weshalb Stefan Kattari, Fraktionssprecher im Marktgemeinderat, den Kauf unverzüglich im Arbeitskreis Kommunalpolitik diskutieren wollte. Die Teilnehmer waren sich einig, dass mit dem Erwerb ein großer Schritt aus der jahrelangen Blockade im Gewerbepark getan sei. „Der Kauf verstärkt die Position der Gemeinde bei den Verhandlungen mit den Investoren der östlichen Fläche des Gewerbeparks ganz entscheidend“ merkte Marktgemeinderat Olaf Gruß an. Zuletzt war eine Einigung im östlichen Teil des Gewerbeparks an unterschiedlichen Vorstellungen von Gemeinderat und Investoren gescheitert.

Blick auf die Fa. Katek von der Zeppelinhöhe (Foto Gruß)

Da das erworbene Grundstück sowohl Wohn- als auch Gewerbebebauung zulässt, ist Grassau, wie Marktgemeinderätin Marina Gasteiger betonte, nun in der Lage, völlig frei zu planen, evtl. auch ein Modellprojekt zu realisieren. Bürgermeisterkandidat Stefan Kattari wiederum gab seiner Freude Ausdruck, dass der Grundstückskauf eines seiner Hauptanliegen, näm-

lich bezahlbaren Wohnraum in Grassau durch den Bau von gemeindeeigenen Wohnungen zu schaffen, erleichtern werde.

6.3.1 | Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen am 15. März 2020

Wahlkampf mit jähem Ende

Mit großem Aufwand durch Erstellung der Zeitschriften ‚Links der Ache', dem Wahlaufruf, Plakate, persönlicher Verteilung von Postkarten, Postwurfsendungen, Erstellung von YouTube Videos, regelmäßigen Posts auf Facebook und den großen Veranstaltungen hatte der Ortsverein und alle Kandidaten die besten Voraussetzungen für ein erfolgreiches Abschneiden bei der Wahl geschaffen. Die CORONA-Pandemie bereitete dem Wahlkampf aber ein plötzliches Ende.

So musste das (nach der Wahl) geplante Starkbierfest frühzeitig abgesagt werden, weil eine Planung nicht möglich war.

Die Wahlen am 15. März 2020 erbrachten folgendes Wahlergebnis

Marktgemeinderatswahlen

Zahl der Stimmberechtigten	5375
Abgegebene gültige Stimmen	60881

CSU	16 822	27,64 %	6 Sitze
SPD	15 500	25,47 %	5 Sitze
Allgemeine Einwohnerschaft	8 196	13,47 %	3 Sitze
FW	9 746	16,01 %	3 Sitze
Unabhängige Grassauer Liste	6 588	10,82 %	2 Sitze
BP	4 009	6,59 %	1 Sitz

Folgende Vertreter der SPD Liste wurden in den Marktgemeinderat gewählt:

Kattari Stefan	2 991 Stimmen
Gasteiger, Marina	1 371 Stimmen
Gruß, Olaf	916 Stimmen
Heuberger, Franz	882 Stimmen
Schreiner, Richard	848 Stimmen

Nachrücker waren

Schmuck, Katharina	782 Stimmen
Grimm, Anette	772 Stimmen
Fischer, Sonja	772 Stimmen
Klajic, Mario	709 Stimmen
Kastner, Marie	656 Stimmen

Bei der **Wahl des Bürgermeisters** traten gleich 5 Kandidaten an

Zahl der Stimmberechtigten	5375
Gültige Stimmen	3281

CSU	Göls, Thomas	936 Stimmen	28,53 %
SPD	Kattari, Stefan	1 618 Stimmen	49,31 %
FW	Genghammer, Johann	391 Stimmen	11,92 %
Unabhängige Grassauer Liste	Akbari, Mehdi	190 Stimmen	5,79 %
BP	Pletschacher, Franz	146 Stimmen	4,45 %

Da keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erhielt, musste am 29. 3. 2020 ein zweiter Wahlgang mit den beiden besten Kandidaten durchgeführt werden.

Wegen der Corona-Pandemie konnten keine Wahlveranstaltungen zur Stichwahl durchgeführt werden. Der Ortsverein plakatierte deshalb neue Stichwahlplakate und Plakate mit QR-Codes welche auf Videos verwiesen, in denen Stefan Kattari seine Wahlaussagen erläuterte:

Am 23. März 2020, vor der Stichwahl, stellten die örtliche SPD und CSU mit einer gemeinsamen Erklärung alle Wahlkampfaktivitäten ein:

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Corona-Krise verändert unser tägliches Leben massiv und wird weiter große Herausforderungen für alle mit sich bringen. Das Wichtigste ist deshalb derzeit: Daheim bleiben, Ruhe bewahren, umsichtig mit der Situation umgehen, solidarisch mit den Schwächeren sein und weiter in den kleinen Geschäften vor Ort einkaufen.
Wir Bürgermeisterkandidaten haben vor diesem Hintergrund beschlossen, alle Wahlkampfaktivitäten mit sofortiger Wirkung einzustellen.
Nutzen Sie trotzdem die Möglichkeit zur Abstimmung per Briefwahl. Die Unterlagen gehen Ihnen antragslos mit der Post zu.

Bleiben Sie gesund!

Grassau, 23. März 2020

Thomas Göls Stefan Kattari

Die Stichwahl am 29. März 2020 brachte folgendes Ergebnis:

Zahl der Stimmberechtigten	5366
Gültige Stimmen	3680

CSU	Göls, Thomas	1 247 Stimmen	33,89 %
SPD	Kattari, Stefan	2 433 Stimmen	66,11 %

Damit war Stefan Kattari zum Ersten Bürgermeister der Marktgemeinde Grassau gewählt.

Durch die Wahl von Stefan Kattari rückte Katharina Schmuck in den Marktgemeinderat nach.

Konstituierende Sitzung des Marktgemeinderats am 7. Mai 2020

In der konstituierenden Sitzung des Marktgemeinderats am 7. Mai 2020 wurde Rudi Jantke, der seit 18 Jahren als Rathauschef die Geschicke Grassaus geleitet und seit 30 Jahren dem Grassauer Gemeinderat angehört hatte, von seinem Nachfolger Stefan Kattari feierlich verabschiedet. Kattari ist nun bereits der dritte SPD-Bürgermeister in Folge nach Raimund Schupfner (1986-2002) und Rudi Jantke (2002-2020). Es zeigt sich: Der überaus engagierte Wahlkampf des Kandidaten und seiner Unterstützer hat Früchte getragen. Obwohl die CSU im Marktgemeinderat über die meisten Sitze verfügt, haben die Wähler in der Stichwahl mit großer Mehrheit einem Bürgermeister aus der SPD ihr Vertrauen geschenkt.

Kattari wies in seiner Rede zur Verabschiedung von Jantke darauf hin, dass dieser in seiner Amtszeit viel Positives bewegt und auch Entwicklungen angestoßen habe, die weit in die Zukunft reichen. Am augenfälligsten sind die großen Ortskernsanierungen in Grassau, Rottau und Mietenkam, die das Ortsbild stark zum Positiven verändert und geprägt haben. Trotz aller Modernisierungsmaßnahmen konnte der vertraute dörfliche Charakter der Marktgemeinde aber erhalten werden. Weitere wichtige Baumaßnahmen waren der Neubau von Musikschule und BRK-Gebäude, Sanierung, Umbau und Erweiterung der Grassauer Schule sowie der Neubau einer 2 ½-fach-Turnhalle für Schule und Vereine.

Konstituierende Marktgemeinderatssitzung

Der neue Bürgermeister

Auch auf sozialem Gebiet hat Jantke Entscheidendes geleistet. Sein Einsatz für Kinder- und Jugendliche (Jugendtreff, Kindergärten, Pfadfinder), aber auch für Familien durch Gründung einer Familienstelle im Rathaus und für die Belange von Senioren und Behinderte sind hier an vorderster Stelle zu nennen.

Dass Grassau heute eine Vorreiterrolle im Klima- und Umweltschutz im Achental einnimmt, ist seinem Mut, große Investitionen zu wagen, zu verdanken. Insbesondere die Schaffung einer umweltschonenden und energiesparenden Fernwärmeversorgung wäre hier zu erwähnen. Ein besonderes Anliegen war Jantke die Unterstützung der kulturellen Aktivitäten in Grassau und Rottau. Neben der Musikschule, deren Ruf heute weit über die Region hinausreicht, hat er den Ausbau des Museums „Salz & Moor“, die Beschaffung einer Reihe von Kunstwerken im Öffentlichen Raum, die Ausrichtung eines deutschlandweiten Literaturwettbewerbs und die Verfassung einer zwölfbändigen Ortschronik vorangetrieben.

Kattari ging auch auf die offene, umsichtige und fraktionsübergreifende Führung des Marktgemeinderates ein. Jantke habe bei widerstreitenden Auffassungen stets den Kompromiss gesucht. Dabei sei ihm die gemeinsame Sache stets wichtiger gewesen als persönliche Profilierung. Er, Kattari, habe sehr viel von seinem Vorgänger gelernt, und er habe sich vorgenommen, sein Amt im selben Geist auszuüben.

Jantke führte in seiner Abschiedsrede aus, dass er sehr viel Glück gehabt habe in seiner Amtsführung. Sowohl mit Kollegen als auch mit seinen Bürgermeistervertretern Sepp Grießenböck, Christl Summerer, Doris Noichl und Manfred Huber sowie generell mit seinen Gemeindemitarbeitern, allen voran seine Geschäftsleiter Robert Höpfner und Peter Enzmann sowie Kämmerer Tobias Gasteiger, habe er eine hervorragende Zusammenarbeit pflegen können. Ein geradezu freundschaftliches Verhältnis habe ihn mit dem Marktgemeinderat Hans Hornberger über Jahre verbunden. Ganz großen Dank sprach er auch seiner Frau Sabine aus, ohne deren Beistand er so manche kritische Situation nicht hätte bewältigen können. Zum Schluss sprach Jantke der Bundeskanzlerin und dem bayerischen Ministerpräsidenten sein Kompliment für das Management der Corona-Krise aus. Auch wenn er SPD-Mitglied sei, müsse er anerkennen, wenn andere Parteien gute Arbeit leisten. In diesem Sinne rief er dem neuen Marktgemeinderat zu: „Vergesst Eure Farben und macht wieder gemeinsam so weiter!“

Der neue Bürgermeister wurde vom Ältesten im Marktgemeinderat, Olaf Gruß, vereidigt, anschließend vereidigte der neue Bürgermeister die Marktgemeinderäte. In separaten Wahlgängen wurden schließlich Daniela Ludwig (CSU) zur 2. Bürgermeisterin und Manfred Huber (Allgemeine Einwohnerschaft) zum 3. Bürgermeister gewählt.

Aus dem Marktgemeinderat verabschiedet wurden nach 30-jähriger Tätigkeit Hans Hornberger, nach 18 Jahren Herbert Gschöderer und nach 8 Jahren Alfred Körner.

In der Marktgemeinderatssitzung am 13. Mai 2020 wurde der bisherige Energie- und Umweltbeauftragte Xaver Schreiner verabschiedet. Kattari würdigte seinen Jahrzehnte währenden Einsatz für die Umwelt- und Energieprojekte der Marktgemeinde. Ebenso war Rudi Klingler bereits in der Marktgemeinderatssitzung am 28. April als Senioren- und Behindertenbeauftragter verabschiedet worden.

Als Fraktionssprecherin der SPD wurde Marina Gasteiger bestimmt, als Stellvertreter Olaf Gruß. Ferner ist die SPD in allen Ausschüssen, Verbandsräten und Beiräten mit ein bis zwei Personen vertreten. Weitere Positionen übernehmen die SPD-Mitglieder Marina Gasteiger als Sportreferentin, Franz Heuberger als Senioren- und Behindertenreferent sowie Dr. Hans Grabmüller als Kulturbeauftragter.

Besichtigung des Seniorenheims durch die Fraktion im Juli

Im Rahmen ihrer regelmäßigen Besuche bei wichtigen Grassauer Sicherheits-, Gewerbe-, Sozial- und Kultureinrichtungen traf sich die Fraktion auf dem Gelände des im Bau befindlichen neuen Seniorenheims an der Kaiserblickstraße.

Die Fraktionsmitglieder bewerteten die Entscheidung für das Heim an dieser Stelle und die bauliche Ausführung als sehr gut. Insbesondere vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in Deutschland

werde es auch künftig großen Bedarf an qualitativ hochwertigen, aber dennoch bezahlbaren Heimplätzen für Senioren geben.

Die **Wanderung zur Staffn-Alm**, zu der der Ortsverein Ende Juli einlud, hat schon seit 2002 Tradition. Ortsvereinsvorsitzender Tobias Gasteiger begrüßte neben der Bundestagsabgeordneten Dr. Bärbel Kofler nicht ganz ein Dutzend Interessierte zur alljährlichen Wanderung. Sie fand in diesem Jahr coronabedingt unter verschärften Hygieneauflagen statt.

Interessante Gespräche mit Bärbel Kofler MdB und Bürgermeister Kattari. (Foto: Hahn)

Jahreshauptversammlung 2020 des SPD-Ortsvereins Grassau

Coronabedingt konnte die Jahreshauptversammlung des Grassauer Ortsvereins diesmal erst im August stattfinden. Der Bericht des Vorsitzenden Tobias Gasteiger im kleinen Heftersaal umfasste deshalb nicht nur das vergangene, sondern auch das laufende Jahr und somit den gesamten Ablauf der bayerischen Kommunalwahl in der Marktgemeinde Grassau.

Im Rahmen der Hauptversammlung waren auch einige Wahlen durchzuführen. Da der bisherige Revisor Richard Schreiner nun zum erweiterten Vorstand gehört, kann er sein Amt nicht mehr ausführen. Als Nachfolger wurde Stefan Unterhuber gewählt. Ferner wurde Bürgermeister Stefan Kattari zum stellvertretenden Vorsitzenden des Ortsvereins gewählt, da der bisherige Stellvertreter Julian Denk derzeit aus persönlichen Gründen dieses Amt nicht ausüben kann.

Zu wählen waren auch die Delegierten zur Bundestagswahl-Aufstellungskonferenz. Gewählt wurden Alice Gruß, Roswitha Schreiner und Tobias Gasteiger, als Ersatzdelegierte Marina Gasteiger, Herbert Gschöderer, Alfred Körner und Olaf Gruß.

Bürgermeister Kattari berichtet über die ersten 100 Tage seiner Amtszeit (Foto: M. Gasteiger)

Die Vorbereitungen des Ortsvereins auf die Kommunalwahlen waren noch nie so aufwändig in der Organisation, so professionell in der Planung und im gezielten Einsatz aller Medien wie dieses Mal. Von Plakaten über Handzettel und mehreren Ausgaben der Zeitschrift „Links der Ache“ bis hin zu Videos und Werbemaßnahmen in den Sozialen Netzwerken wurde alles

getan, um den Bürgermeisterkandidaten Stefan Kattari bekannt zu machen. Mehrere Teams arbeiteten an dieser Aufgabe. Und der Erfolg gab dem Wahlkampfkonzept des Ortsvereins Recht: Im ersten Wahlgang fehlten dem Kandidaten nur 23 Stimmen zur absoluten Mehrheit. In der Stichwahl gewann er schließlich sogar zwei Drittel der abgegebenen Stimmen.

Mitten in die Wahlen platzten dann die ersten Einschränkungen durch die Corona-Epidemie. Wer aber geglaubt hatte, dass die Pandemie alle Aktivitäten in der Gemeinde lahmlegen würde, sah sich positiv überrascht, als Bürgermeister Stefan Kattari in der Jahresversammlung über die ersten hundert Tage seiner Amtszeit berichtete. Der noch unter seinem Vorgänger Bürgermeister Rudi Jantke ausgehandelte und abgeschlossene Ankauf eines Teils des Gewerbeparks, nämlich der KATEK-Gebäude im Westteil, beschäftigt die Gemeinde: aktuell steht der Auszug der Firma KATEK an.

Ebenfalls in Planung befindet sich die neue Kindertagesstätte am Gänsbach, die der vorhergehende Marktgemeinderat noch beschlossen hatte. Als Übergangslösung sollen die Kinder im Dachgeschoss des BRK-Gebäudes untergebracht werden. Intensive Beratungen des Rats haben auch bereits zur Planung der Mietwohnungsgebäude in der Kaiserblickstraße, die in unmittelbarer Nähe des neuen Seniorenwohnheims errichtet werden sollen, stattgefunden.

Mitten in der Planungsphase befindet sich auch der Neubau des Feuerwehrhauses in Rottau.

Ein wichtiger Punkt im Wahlprogramm der Grassauer Ortsvereins war nach den sehr positiven Erfahrungen mit der Fernwärme in Grassau die Planung vergleichbarer Heizwerke in Rottau und Mietenkam. Für beide Projekte gibt es bereits Vorplanungen.

Als sehr erfreulich bezeichnete Kattari die Tatsache, dass für den Mietenkamer Dorfladen ein neuer Betreiber gefunden wurde, nämlich eine Bäckerei aus Prien, die bereits Erfahrungen mit einer derartigen Einrichtung hat.

Bürgermeister Kattari (links), die Geehrten Edith Klein-Nöldner und Frank Vogel, Ortsvereinsvorsitzender Tobias Gasteiger (rechts) – Foto: Hahn

Als wichtiges Ziel der SPD ist im Wahlprogramm die Errichtung einer Ehrenamtsstelle im Rathaus zur Unterstützung der örtlichen Vereine und anderer ehrenamtlich Tätiger genannt. Auch dieses Projekt ist derzeit in Umsetzung begriffen, wobei die Aufgabe zunächst mit vorhandenem Personal abgedeckt werden soll, um den tatsächlichen Bedarf zu ermitteln.

Zum Schluss der Versammlung nahm Tobias Gasteiger noch einige Ehrungen vor. So wurden Frank Vogel für 50-jährige und Edith Klein-Nöldner für 40 Jahre Mitgliedschaft sowie in Abwesenheit Rainer Grab für 50 Jahre, Rosina Fegg für 40 Jahre und Ursula Krause für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Gemischtes Doppel – Vereinsleben real und virtuell

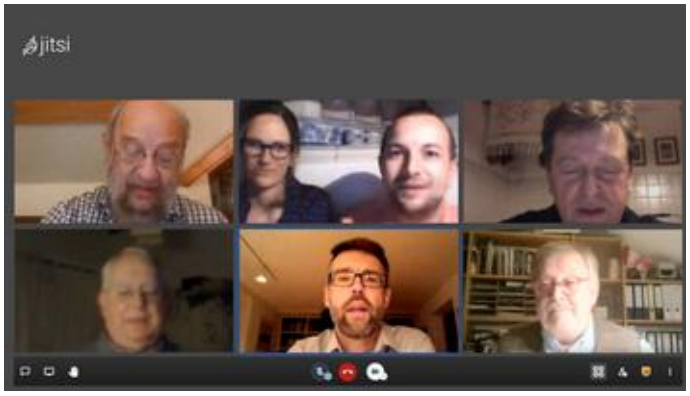
Schlagartig am Tag nach der Kommunalwahl im März 2020 gingen die Lichter aus. Zumindest die realen. Es gab den ersten Lockdown und die geplanten Termine mussten erst mal abgesagt werden. Stammtische, Vorstands- und Fraktionssitzungen wurden anfänglich noch unter strengen Hygienebedingungen durchgeführt, dann aber auf Online-Sitzungen umgestellt.

Dreikönigs-Frühschoppen 2021 der Grassauer SPD in Corona-Zeiten online

Erstmals seit dem ersten Dreikönigs-Frühschoppen der Grassauer SPD vor 13 Jahren konnte der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Tobias Gasteiger das Treffen nicht am angestammten Platz in der jetzigen Reifinger-See-Wirtschaft eröffnen. Stattdessen wurde das Treffen Corona-bedingt online abgehalten. Dabei stellten die Mitglieder der Fraktion die bisherigen Schwerpunkte ihrer politischen Arbeit dar. Nach den Worten der Fraktionssprecherin Marina Gasteiger stehen in Rottau zwei große und für den Ort wichtige Projekte an. So soll das neue Feuerwehrhaus 2022 bezugsfertig sein. Insgesamt sollen dafür 3,2 Millionen Euro aufgewendet werden. Auch eine Machbarkeitsstudie für die Fernwärmeversorgung von Rottau unter Nutzung nachwachsender Rohstoffe ist auf den Weg gebracht worden. Auch in Mietenkam erhoffe die Bevölkerung einen baldigen Anschluss an das Fernwärmenetz, ergänzte Olaf Gruß.

Bezahlbarer Wohnraum in Grassau ist für uns alle in der Fraktion und unserem Bürgermeister Stefan Kattari, ein besonderes Anliegen, stellte Franz Heuberger heraus. Aus diesem Grund unterstützen wir von Anfang an und ganz vehement, im Neubaugebiet an der Kaiserblickstraße zwei große Mietswohnhäuser zu errichten und zwar mit der Marktgemeinde Grassau als Eigentümerin.

Abschließend erläuterte Bürgermeister Stefan Kattari die weiteren anstehenden baulichen Maßnahmen in der Gemeinde, den geplanten Kindergarten an der Gänsbachstraße, das ehemalige Körtinggelände und die Sanierung der Schule. Ein besonderes Anliegen sei ihm aber auch die Überarbeitung des Flächennutzungsplans der Marktes Grassau. Im offenen Gespräch mit den Bürgern solle der Plan den Anforderungen der Zukunft angepasst werden.



13. Dreikönigs-Frühschoppen der Grassauer SPD diesmal online mit (oben) Olaf Gruß, Marina und Tobias Gasteiger, Richard Schreiner, (unten) Franz Heuberger und Bürgermeister Stefan Kattari sowie dem Webmaster Dieter Hahn

Zum Schluss dankte Kattari den ausgeschiedenen Marktgemeinderäten der SPD Hans Hornberger, Herbert Gschöderer und Alfred Körner für die hervorragende Zusammmenarbeit in der Vergangenheit und ihre Leistungen für Grassau. Ganz besonderer Dank verdiene sein Vorgänger Rudi Jantke, der ihm ein großes Vorbild hinsichtlich der parteiüber-

greifenden Zusammenarbeit im Marktgemeinderat und besonders auch im Finden von guten Kompromissen über alle politischen Grenzen hinweg ist.

36. Kommunalpolitischer Aschermittwoch der Grassauer SPD im Jahr 2021 online

Der SPD- Ortsvereinsvorsitzende Tobias Gasteiger verdeutlichte in seiner Einleitung, dass der Ortsverein auch in Zeiten von CORONA nicht auf seinen traditionellen nunmehr schon 36. Kommunalpolitischen Aschermittwoch verzichten wolle. So habe Dieter Hahn die technischen Voraussetzungen für diese neue Veranstaltungsform geschaffen und ermögliche so der Fraktion, alle anstehenden Vorhaben in Grassau zu erläutern.

Die Fraktionsvorsitzende Marina Gasteiger stellte heraus, dass das Feuerwehrhaus in Rottau nun auf den Weg gebracht worden sei. Dabei wurden auch alle sachgerechten Vorschläge der Aktiven in der Planung berücksichtigt. Die Vorbereitungen für die Wärmeversorgung Rottaus aus nachwachsenden Rohstoffen schreite voran, da genügend Interesse bei der Bevölkerung für einen Anschluss vorliege.

Eigentlich hatte die Grassauer SPD gehofft, 100 Jahre nach ihrer ersten SPD-Veranstaltung in Mietenkam im Gasthof Kampenwand damals bei der Wirtin Walburga Wohlschlager auch den Aschermittwoch wieder in Mietenkam abhalten zu können, so Olaf Gruß. Leider hat die Pandemie, wie bei so vielen anderen Planungen, dies verhindert. Auch für Mietenkam sei eine Wärmeversorgung angedacht. Ursprünglich war eine Insellösung mit einem weiteren Heizwerk angedacht. Aber die technische Weiterentwicklung könnte es möglich machen, den Wärmestrang vom Kastanienweg weiter bis nach Mietenkam zu verlängern.

Die Entwicklung des Dorfladens in Mietenkam mache Mut. Nach der Übernahme durch den Pächter aus Prien habe sich der Laden sehr gut entwickelt und werde nach dem Umbau sicher zur Belebung des Dorfplatzes in Mietenkam beitragen und sicher auch die Weiterentwicklung der Dorfgemeinschaft fördern.

Dorfladen in Mietenkam am Dorfplatz bei der Kirche

Eine weitere wichtige Baumaßnahme stehe an der Gänsbachstraße mit dem neuen Kindergarten an, betonte Katharina Schmuck. Dabei freue es sie, dass sich der Marktgemeinderat für das vorgestellte Konzept eines nachhaltigen, energieeffizienten und emissionsarmen Kindergartens in Holzbauweise begeistern konnte und die weitere Planung in Auftrag gegeben hat. Ihr sei es wichtig, hier ein Modellprojekt zu verwirklichen, in dem sich die Kinder wohlfühlen können und Eltern und interessierte Bürger eine ökologische Alternative zum Konventionellen Bauen zu sehen bekommen.

Obwohl die Sanierung des Schulhauses schon seit 2016 ins Auge gefasst wird, ist davon noch nicht viel zu sehen, erläuterte anschließend Bürgermeister Stefan Kattari. Das wird

noch geraume Zeit so bleiben müssen, obwohl mit Hochdruck an der Umsetzung gearbeitet wird.

Schulhaus in Grassau am Birkenweg

Die Vorplanungen in enger Abstimmung mit der neuen Schulleitung sind mittlerweile weitgehend abgeschlossen, die Förderanträge gestellt und die Ausschreibungen erfolgt. Die Sanierung sollte dann pünktlich im kommenden Schuljahr beginnen. Jeder einzelne Euro ist gut eingesetztes Geld! Worin lohnt es sich mehr zu investieren als in die Bildung unserer Kinder? Grassau ist auf dem besten Weg, wieder beste Unterrichtsbedingungen zu ermöglichen.

Alle Maßnahmen in Grassau basieren auf der guten und fruchtbaren Zusammenarbeit im Marktgemeinderat über alle Fraktionsgrenzen hinweg, so Kattari. So werde nach teils kontroversen, doch offenen aber immer konstruktiven Diskussionen immer Kompromisse gefunden, welche gemeinsam getragen werden und unseren Ort weiter voranbringen.

Vereinsarbeit weiter durch die Pandemie eingeschränkt

Während die Marktgemeinderatssitzungen im Heftersaal unter Einhaltung aller Hygienevorschriften abgehalten werden können, finden die Fraktionssitzungen online statt.

Auch der übliche Stammtisch beim Pino im Tennisheim konnte nicht mehr in gewohnter Form stattfinden, sondern wurde online abgehalten. Seit Juni 2021 sind Stammtische und Fraktionssitzungen wieder in Präsenz möglich.

7 | Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialisten in der SPD Grassau

In den Jahren von 1972 bis 1978 wurde auch eine recht aktive Gruppe der Jungsozialisten der Grassauer SPD mit bis zu 22 Mitgliedern gebildet. Unter der Leitung von anfangs Raimund Schupfner und Folker Schindlmayr sowie Frank Vogel, danach Alice Pape (heute Gruß) und zum Schluss Xaver Schreiner entfaltete die Arbeitsgemeinschaft vielfältige Aktivitäten. Sie trafen sich regelmäßig im „Café Achental“ und später im „Weißbräu“. Schwerpunkte ihrer Tätigkeiten waren Jugendräume im Ort, aber auch die Verkehrsbelastung im Achental sowie der Erhalt und die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen am Ort. So lehnte die AG den Ausbau einer Schnellstraße durch das Achental ab. ‚Die ruhige und gesunde Landschaft sollte erhalten bleiben‘.

Lange Diskussionen bei den Jusos 1970. Auf dem Bild zu sehen sind (soweit heute noch bekannt): Frank Vogel (links), Christine Pohl, Ute Weber (liegend), Harald Wagner (rechts)

Arbeiten an der Verbesserung der Kinderspielplätze. Folker Schindlmayr

Ein Antrag der Jusos an den Gemeinderat zur Bereitstellung von Jugendräumen wurde am 3. 10. 1973 abgelehnt. Die spätere Bereitstellung der Räume in den Räumen der katholischen Kirche wurde von einem Verein begleitet, der teilweise auch von Mitgliedern der Jusos getragen wurde.

Zu dieser Zeit schlug Raimund Schupfner von den Jusos vor, dass sich die Gemeinde bemühen solle, einen Zweig der Volkshochschule nach Grassau zu bringen.

Über viele Jahre bemühten sich die Grassauer Jusos in öffentlichen Veranstaltungen um die Verbesserung der politischen Bildung am Ort und auch um anstehende Probleme und Planungen für die Zukunft.

Besonders aktiv wurden die Mitglieder der Jusos in Grassau im April 1978 mit der Bedrohung der Arbeits- und Ausbildungsplätze durch die Pleite der Firma Körting. In Zusammenarbeit mit der Jugendvertretung nahmen

Mitglieder auch aktiv an der Protestdemonstration gegen den Verlust der Arbeitsplätze in Grassau teil.

Über die Jahre übernahmen Vertreter der Arbeitsgemeinschaft auch verschiedene Funktionen bei den Jungsozialisten auf höherer Ebene. So waren Mitglieder im Unterbezirksvorstand vertreten, wie z.B. Olaf Gruß bis 1982 als Unterbezirksvorsitzender. Alice Pape und Olaf Gruß nahmen auch an Bezirks-, Landes- Bundeskongressen der Jungsozialisten als gewählte Delegierte teil.

Da die aktiven Mitglieder der Jusos immer mehr Funktionen im Ortsverein in Grassau übernahmen oder auch in den Gemeinderat gewählt wurden, schlief die so erfolgreiche separate Arbeit der Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialisten 1980 ein. Spätere Versuche, die Aktivitäten wieder zu beleben, blieben erfolglos. Manche der Aktivitäten und Ideen konnten aber später im Marktgemeinderat realisiert werden.

1978 Demonstration in Grassau

8 | Links der Ache - Ortsvereinszeitung der SPD Grassau

Im Herbst 1979 erschien die erste Ausgabe der Ortsvereinszeitung der Grassauer SPD 'Links der Ache'. Die Redaktion setzte sich aus Alice Pape (heute Gruß), Rudi Klingler und Frank Vogel zusammen. Letzterer war verantwortlich im Sinne des Presserechts. Ziel der Zeitung war es, aktuelle kommunalpolitische Themen aufzugreifen und Anstöße für die Lösung kommunaler Probleme in unserer Gemeinde zu geben. Bis heute erschien fast jedes Jahr eine Ausgabe der Zeitung. Die Erscheinungshäufigkeit war weniger vom Einsatz der Redaktionsmitglieder und der anstehenden Probleme bestimmt, sondern eher von der Finanzierbarkeit der Zeitung. Denn alle Ausgaben wurden über Spenden und aus den Mitgliedsbeiträgen finanziert.

Titelblätter der ersten beiden Ausgaben von Links der Ache

1980 erschien die nächste Ausgabe in Zusammenarbeit mit den Ortsvereinen der SPD aus Übersee und Marquartstein. Die Redaktion setzte sich aus den gleichen Redakteuren zusammen, verantwortlich zeichnete aber diesmal Alice Pape (heute Gruß). Anlässlich der Bundestagswahl folgte im gleichen Jahr noch eine zweite Ausgabe.

1981 erschien eine weitere Ausgabe mit dem Schwerpunktthema 'Gorenje-Körting: Was tun?' Zur Redaktion stieß bei dieser Ausgabe Olaf Gruß hinzu.

Bereits im Juli 1981 folgte die nächste Ausgabe mit dem Schwerpunktthema 'Demokratische Schule'. Die Redaktion wurde diesmal um Raimund Schupfner erweitert. Im Dezember folgte noch eine dritte Nummer im Jahre 1981. Hierbei wurde das 25-jährige Bestehen des SPD-Ortsvereins gewürdigt. Als neue Redakteure kamen Dr. Hartmut Buchner und Xaver Schreiner dazu.

Ein Höhepunkt für die Redakteure stellte die Zeitung vom 22. April 1982 dar. Denn sie wurde beim Bundesparteitag der SPD in der Olympiahalle in München erstellt und gleich gedruckt. Besonderen Einsatz zeigten dabei Alice Gruß und Brigitte Buchner. Zentrales Thema war ein mögliches Altenheim in Grassau.

Redaktionssitzung 1981 Betriebsratsvorsitzender der Firma Körting, Erich Leitner aus Übersee, Alice Gruß und Raimund Schupfner (von links)

Anlässlich des Landtagswahlkampfes folgte im September 1982 die nächste Ausgabe von 'Links der Ache'.

Erst im März 1984 erschien eine Sondernummer zur Kommunalwahl. Verantwortlich zeichnete diesmal Dr. Hartmut Buchner. In der Redaktion arbeiteten zusätzlich Hans Hornberger sen. und Stefan Kattari mit. Das Layout fertigte ein damals noch amtierender Marktgemeinderat unter dem Pseudonym Fox (Folker Schindlmayr).

Die nächste Ausgabe folgte 1985 unter der Verantwortung von Stefan Kattari und mit dem neuen Redakteur Folker Schindlmayr. Einer der Artikel trug den Titel: 'Schoeller - eine Hoffnung für Grassau'

Im März 1986 stellte die Grassauer SPD ihren Bürgermeisterkandidaten Raimund Schupfner in 'Links der Ache' vor. Die Ausgaben vom Dezember 1987 und November 1988 wurden unter der neuen Verantwortlichkeit von Klaus Schwingenheuer erstellt.

Kopf der Zeitung seit 1995

Im Oktober 1989 wurden die anstehenden Kommunalwahlen in 'Links der Ache' unter der Verantwortlichkeit von Olaf Gruß vorbereitet. Dabei wurde das Layout durch den Einsatz eines Computers bereits wesentlich erleichtert.

Wegen des zeitaufwendigen Kommunalwahlkampfes folgte erst im Dezember 1991 die nächste Ausgabe mit den neuen Redakteuren Rudi Jantke und Richard Schreiner. Während bislang eine Zeichnung der Tiroler

Ache den Kopf der Zeitung bildete, wurde nun als Kopf ein Bild des Ortszentrums gewählt.

Die Ausgabe vom November 1992 wieder unter der Verantwortlichkeit von Dr. Hartmut Buchner stand ganz im Zeichen des Umweltschutzes. Neue Mitglieder der Redaktion waren bei dieser Ausgabe Hans Hornberger jun. und Toni Lösch.

Für die folgenden Ausgaben war Toni Lösch verantwortlich. Seit dieser Zeit wurde die Zeitschrift auch nicht mehr zeitaufwendig per Klebelayout unter Nutzung des Computers erstellt, sondern vollständig am Computer. Die nächsten Nummern folgten im März 1994 und zur Kommunalwahl im Februar 1996.

Für die bisher erschienenen 55 Ausgaben mit insgesamt 630 Seiten verantwortlich im Sinne des Presserechts, also „Chefredakteure“, waren:

Frank Vogel, Alice Gruß, Rudi Klingler, Dr. Hartmut Buchner, Stefan Kattari, Klaus Schwingenheuer, Olaf Gruß, Xaver Schreiner, Toni Lösch, Dr. Dieter Hahn, Walter L. Rackl, Julian Denk, Tobias Gasteiger.

Kopf der Zeitung seit 2000

In Grassau wird FREUNDSCHAFT großgeschrieben!

Die bayerische Staatsregierung und das Bundesinnenministerium machen derzeit viel Wirbel in der Flüchtlingskrise. Ebenso betreibt Großbritannien derzeit den „Brexit“, in einigen anderen Europäischen Ländern werden keine Flüchtlinge mehr aufgenommen. Dabei ist es gerade jetzt, in einer Welt voller egoistischer Staatsoberhäupter, umso wichtiger, Zusammenhalt und Freundschaft großzuschreiben.

Und genauso wichtig ist es, diese Europäische Freundschaft auch im Kleinen voranzutreiben und zu feiern.

Der Markt Grassau hat seit diesem Sommer eine neue Partnergemeinde im südfranzösischen Rognonas in der Provence. Diese Freundschaft besteht seit über 40 Jahren und wurde nun offiziell besiegelt.

Noch länger, nämlich seit 1963, ist der Markt Grassau in Europa mit der Südtiroler Gemeinde Tscherms verbunden.

Zwei sehr gute Beispiele für den Zusammenhalt, die Einigkeit und die Freundschaft in Europa.

Wir möchten deshalb appellieren: Denkt an die Freundschaft! Denkt an die offenen Grenzen! Denkt an ein vereintes Europa, ohne Krieg und mit viel Zusammenhalt!

Im Hinblick auf die anstehenden Landtags- und Bezirkstagswahlen in Bayern wünschen wir uns, dass sich alle Wählerinnen und Wähler im Sinne einer guten Freundschaft über die Grenzen von Grassau, Bayern, Deutschland und Europa hinaus Gedanken machen, wo Sie Ihr Kreuz setzen!

Wollen wir wirklich wieder dauerhafte Grenzkontrollen in Bayern und Deutschland? Wollen wir wieder Zollgrenzen in Europa? Wie wirkt sich das auf unsere Wirtschaft, ja gar auf unsere ganze Gesellschaft aus?

Viele Fragen, denen wir uns stellen müssen. Bayern als einer der wichtigsten Wirtschaftsstandorte in Deutschland profitiert doch gerade von den offenen Grenzen, von einem europäischen Binnenmarkt, von einem vereinten Europa.

Wir bitten Sie deshalb: Nutzen Sie die Briefwahl oder gehen Sie am 14. Oktober an die Wahlurne! Bekennen Sie Farbe, machen Sie mit, setzen Sie Ihr Kreuz bei einer demokratischen Partei.

Außerdem in dieser Ausgabe

- Spitzenkandidatin Natascha Kohnen
- Sepp Parzinger: Mit 25 in den Landtag
- SPD-Wahlprogramm für ein besseres Bayern
- Modernes Seniorenheim für Grassau
- Heimat.Bayern?
- Turnhalle durch solide Haushaltspolitik
- Glyphosat zerstört unsere Heimat

Waren auch die ersten am Computer erzeugten Zeitungen noch reine schwarz-weiß Drucke, so erschien die Zeitung ab 2000 als Zwei-Farbendruck d.h. schwarzer Text, rote Überschriften und Logos. Erst ab Januar 2014 wurde dann vierfarbig gedruckt. Nur zwei Jahre vorher war die Erstellung der Druckvorlagen von einem Textsystem auf ein „electronic publishing program“ umgestellt worden.

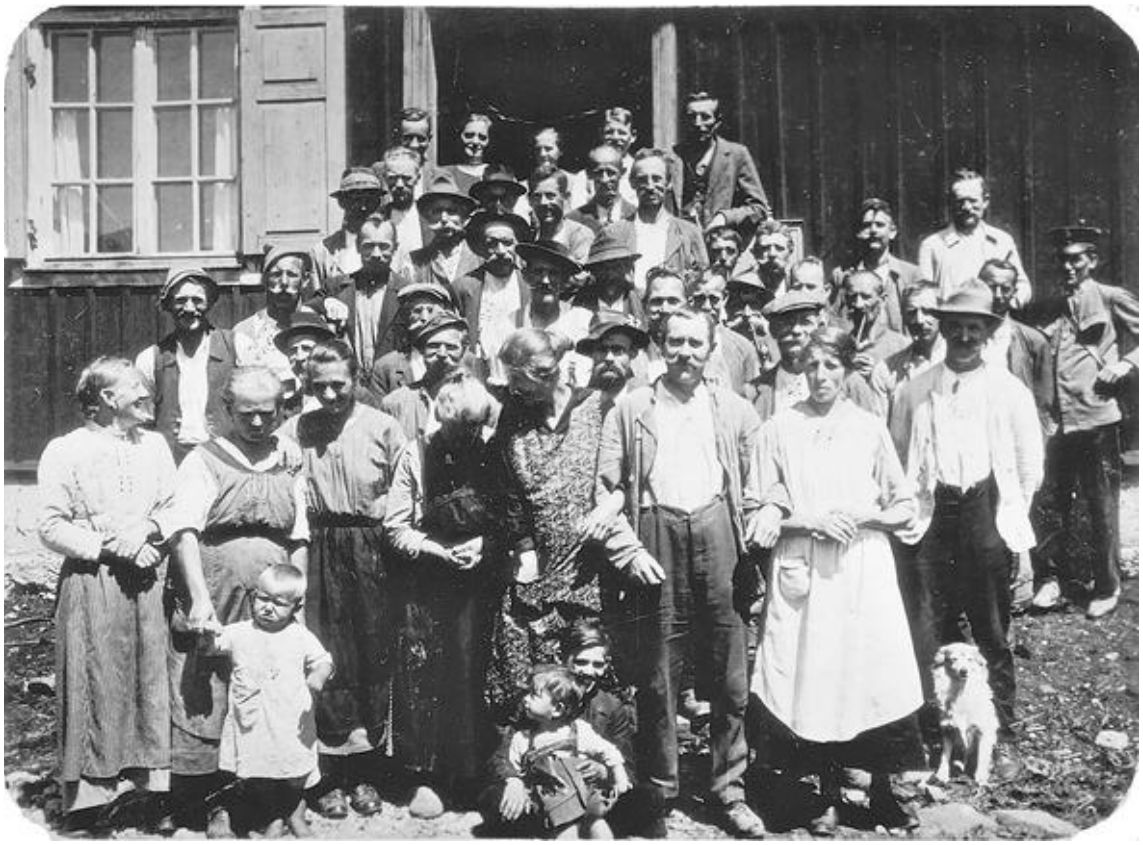
2018 wurde das Layout der Zeitung durch Stefan Kattari jun. erneut einem „face-lifting“ unterzogen.

9 | SPD in Rottau

9.1 | Von den Anfängen bis 1933

Es existieren keinerlei Unterlagen zu den Aktivitäten der SPD in der damaligen Gemeinde Rottau, auch wenn bekannt ist, dass ca. ab 1920 vereinzelte Mitglieder der SPD in Rottau aktiv waren. Erst 1921 fanden am 19. Juni und am 2. Juli 1921 zwei Aufklärungsversammlungen statt. Der Bericht der Chiemgauer Volkswacht[7] beweist, dass in Rottau die Arbeiterschaft bereits auf örtlicher Ebene organisiert war, wahrscheinlich aber nicht im Rahmen der sozialdemokratischen Partei, sondern innerhalb des Gewerkschaftskartells. Der Bericht endet mit der Forderung der Zuhörer nach regelmäßigen Aufklärungsversammlungen und dem Bekenntnis zur Gewerkschaftsbewegung:

> *„Der Versammlungsleiter Kollege Meilner nebst mehreren anderen in der Organisationsarbeit bewährten mutigen und ausdauernden Kollegen bieten Gewähr dafür, dass Rottau eine feste Burg für den Sozialismus und die Arbeiterbewegung wird."*



1924 Arbeiter bei der Kantine des Torfwerks Nickl

7 Chiemgauer Volkswacht vom 21.6.1921 StATS Dok. 115

Die Wirksamkeit solcher Propagandatätigkeit zeigte sich schon bei der nächsten Versammlung am 2. Juli 1921, als rund 300 Rottauer Forstarbeiter und Torffeldarbeiter der Bernauer Filze sich dem Gewerkschaftskartell Traunstein anschlossen. Der organisatorische Zusammenschluss ermöglichte in der Folgezeit Demonstration und Arbeitsniederlegung als Kampfmittel in der Auseinandersetzung um verbesserte Arbeitsbedingungen.

Am 23. Dezember 1921 meldete die Chiemgauer Volkswacht:

> *„Die Arbeiterschaft der Bernauer und Rottauer Filze ist in den Streik getreten. Zuzug ist strengstens fernzuhalten. Der Gewerkschaftsverein."*

Rottau 1928

Auch wenn keine festgefügte Organisation der SPD in Rottau existierte, nahm die Partei mit einer Liste an den Gemeinderatswahlen am 11. Dezember 1929 teil. Als Vertreter der SPD war Karl Meilner Mitglied des Wahlausschusses.

Bei der Wahl standen zwei Listen zur Auswahl. Während die Liste Mittelstand 58,1 % der Stimmen und damit 5 Sitze im Gemeinderat erhielt, konnte die SPD-Liste 41,9% der Stimmen und damit 4 Sitze erreichen.

Bürgermeister wurde Weißenbacher Michael von der Gruppe Mittelstand mit 132 Stimmen (51,56 %) von insgesamt 256 abgegebenen gültigen Stimmen.

So entsandte die SPD folgende Gemeinderäte

Wahlvorschlag Nr. 2 Kennwort Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Meilner Paul		177 Stimmen
Seibl Franz		174 Stimmen
Klauser Johann		150 Stimmen
Huber Lorenz		146 Stimmen

Und folgende Ersatzmänner:

Weißenbacher Georg		137 Stimmen
Summer Johann	(unklar)	130 Stimmen
Huber Michael		115 Stimmen
Weißenbacher Josef		95 Stimmen

Bei der Wahl des 2. Bürgermeisters unterlag der Kandidat der SPD, Karl Meilner, mit nur 3 Stimmen und auch Johann Klauser mit 1 Stimme dem Kandidaten der Mittelstandsliste Mathias König mit 6 Stimmen.

Ein engagierter Vertreter der SPD in Gemeinderat in Rottau und auch ein aktiver Gewerkschafter war Johann Klauser.

Mit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten wurde auch der Gemeinderat am 15. Mai 1933 mit 6 Mitgliedern neu gebildet. Davon gehörte von Beginn an kein Mitglied der SPD an.

Johann Klauser, geb. 1869

9.2 | SPD in Rottau von 1945 bis zur Eingemeindung

9.2.1 | Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen am 27. Januar 1946

Zur Gemeinderatswahl am 27. Januar 1946 traten die örtlichen SPD Mitglieder in einer Gemeinschaftliste zusammen mit Vertretern der Kommunistischen Partei an.

Wahlvorschlag Nr. 2

Antifaschistische Arbeiter- und Bauernvereinigung

Vertrauensmann: Franz Stein, ang. Flugzeugschlosser und Sebastian Götzberger[8], Spengler

Lfd. Nr.	Vorname	Zuname	Geb. Tag	Beruf	Wohnung
1	Franz	Stein	8.01.20	Schlosser	Rottau
2	Sebastian	Götzberger	8.06.97	Spengler	Rottau
3	Johann	Stein	30.12.86	Holzkaufmann	Rottau
4	Lorenz	Huber	1.10.91	Säger	Rottau

Als Untervorschlag wurde zum 2. Listenvorschlag vermerkt: „Die Bewerber der Kommunistischen Partei verbinden sich mit der Sozialdemokratischen Partei in der Gemeinde Rottau."

Der Wahlvorschlag 2 erhielt bei den Wahlen 36 von 244 gültigen Stimmen, also 14,75 %. Damit erhielt sie einen Sitz in dem Gemeinderat mit insgesamt 9 Räten.

Somit wurde Franz Stein Gemeinderat.

Bei den Wahlen 1948 wurde keine SPD-Liste aufgestellt. 1952 wurde hingegen eine Liste unter dem Namen ‚Einigkeit' aufgeboten.

Wahlvorschlag Nr. 15

Einigkeit

Vertrauensmann: Hans Schenkl, Schreiner
Vorschlag zur Wahl des Bürgermeisters Sebastian Huber, Schreiner

Lfd. Nr.	Vorname	Zuname	Geb. Tag	Beruf	Wohnung
1	Lutz	Lorenz	6.07.16	Aufseher	Rottau
2	Hans	Schenkl	22.11.24	Schreiner	Rottau
3	Otto	Jantke	27.06.24	Kraftfahrer	Rottau

8 Im Wahlprotokoll wird der Name mehrmals als Göttsberger geschrieben, beim Wahlvorschlag aber als Götzberger. Es handelt sich aber immer um die gleiche Person.

Die Liste erhielt insgesamt 358 von 3705 Stimmen, also 9,66 %. Jeder Wähler hatte 9 Stimmen und konnte damit 9 Gemeinderäte wählen. Die Liste ‚Einigkeit' erhielt keinen Sitz.

Ab 1956 bis zur Eingemeindung nach Grassau traten keine Vertreter der SPD zur Wahl in den Gemeinderat an.

Die wenigen SPD Mitglieder wurden vom SPD-Ortsverein Grassau betreut, der auch die Plakatierung bei überörtlichen Wahlen übernahm.

Mit der Eingemeindung wurden die Rottauer SPD-Mitglieder automatisch Mitglieder im SPD-Ortsverein Grassau.